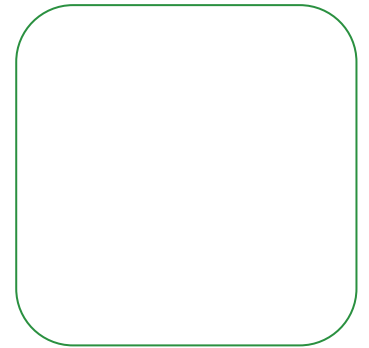
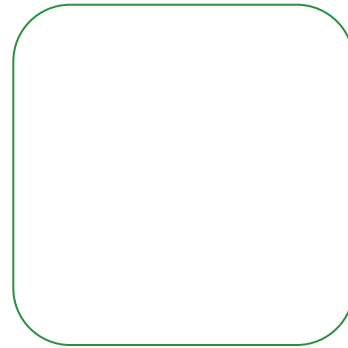
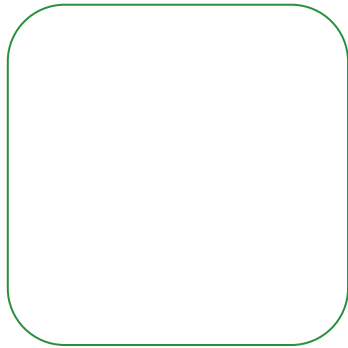
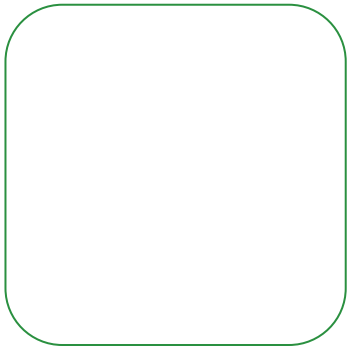


## **Fachplan Familie**

**Landkreis Saalfeld-Rudolstadt**

**Im Rahmen des Landprogramms  
„Solidarisches Zusammenleben  
der Generationen“  
2022 - 2026**



Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt

Verantwortlich: Der Landrat  
Herr Marko Wolfram  
Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt  
Schlossstraße 24, 07318 Saalfeld

Redaktion: Stephanie Döhler  
Birgit Wersch  
Paul Burghause  
Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit  
Stabsstelle Planung/Controlling  
Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt

Kontakt: Tel: 03671/823-542/662  
Fax: 03671/823-575  
sozialplanung@kreis-slf.de  
www.kreis-slf.de → Jugend und Soziales

Saalfeld, 17.08.2021, verlängert: 17.01.2024

Abbildungsverzeichnis.....	6
Tabellenverzeichnis .....	8
0 Einleitung.....	9
1 Strukturdaten des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt .....	10
1.1 Betrachtete Lebenslagen und Planungsregionen .....	10
1.2 Einwohnerzahl und Bevölkerungsentwicklung .....	11
1.3 Familienstrukturen im Landkreis.....	15
1.4 Bildung und Betreuung.....	17
1.5 Wohnen.....	20
1.6 Gesundheit, Schwerbehinderung, Pflege .....	20
1.7 Arbeitsmarkt und ökonomische Situation.....	23
1.8 Kriminalität .....	33
1.9 Gesellschaftliche Teilhabe - Öffentliche Bibliotheken sowie Vereine im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt .....	35
1.10 Fazit Sozialstrukturdaten als eine Basis der Planungsprozesse .....	37
2 Bestand, Bedarf und Zielstellungen in den Handlungsfeldern.....	37
2.1 Methodisches Vorgehen .....	37
2.1.1 Bestandsaufnahme.....	38
2.1.2 Bedarfserhebung: Beteiligung der Zielgruppen .....	38
2.2 Handlungsfeld 1 „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“ .....	39
2.2.1 Kooperations- und Vernetzungsstrukturen.....	40
2.2.2 Gremien.....	41
2.2.3 Beteiligung der Zielgruppen .....	42
2.2.4 Zielstellungen im Handlungsfeld „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“ .....	43
2.3 Handlungsfeld 2 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität“ .....	44
2.3.1 Zielstellungen im Handlungsfeld „Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität“	44
2.4 Handlungsfeld 3 „Bildung im familiären Umfeld“ .....	45
2.4.1 Aktuelle Situation und Bedarfe in der Familienbildung .....	45
2.4.2 Familienbildung im Thüringer Eltern-Kind-Zentrum .....	47
2.4.2.1 Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen im ThEKIZ.....	47
2.4.2.2 Bedarf und Herausforderungen für ThEKIZ.....	47
2.4.3 Familienbildungsangebote im Familienzentrum .....	47

2.4.3.1	Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen im Familienzentrum .....	47
2.4.3.2	Bedarf und Herausforderungen im Familienzentrum .....	48
2.4.4	Familienbildung in den Frauenkommunikationszentren und in der Seniorenarbeit ...	49
2.4.5	Zielstellungen im Handlungsfeld „Bildung im familiärem Umfeld“ .....	49
2.5	Handlungsfeld 4 „Beratung, Unterstützung und Information“ .....	51
2.5.1	Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EEFL) .....	51
2.5.1.1	Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen in den EEFL .....	51
2.5.1.2	Bedarfe und Herausforderungen für die EEFL.....	53
2.5.2	Frauenkommunikationszentren (FKZ).....	53
2.5.2.1	Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen bei den FKZ.....	53
2.5.2.2	Bedarf und Herausforderungen für die FKZ .....	54
2.5.3	Sozial-Lotsen.....	57
2.5.3.1	Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen Sozial-Lotsen .....	58
2.5.3.2	Bedarf und Herausforderungen für die Sozial-Lotsen.....	58
2.5.4	Babylotse .....	59
2.5.5	Beratung und Unterstützung in weiteren geförderten Einrichtungen des LSZ.....	59
2.5.6	Familieninformationssystem „Familienkompass“ .....	60
2.5.7	Zielstellungen im Handlungsfeld „Beratung, Unterstützung und Information“ .....	61
2.6	Handlungsfeld 5 „Wohnumfeld und Lebensqualität“ .....	63
2.7	Handlungsfeld 6 „Dialog der Generationen“.....	66
2.7.1	Intergenerative Arbeit im Thüringer Eltern-Kind-Zentrum .....	66
2.7.2	Intergenerative Arbeit im Familienzentrum und den Frauenkommunikationszentren	66
2.7.3	Interessenvertretungen der Senioren .....	67
2.7.4	Mikroprojekte.....	68
2.7.5	Zielstellungen in den HF „Wohnumfeld und Lebensqualität“ und „Dialog der Generationen“ .....	68
3	Maßnahmeplanung .....	69
4	Qualitätsentwicklung und Evaluation .....	70
4.1	Qualitätsentwicklung.....	70
4.2	Evaluation.....	72
5	Anlagen - Projektsteckbriefe .....	74
5.1	Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Rudolstadt .....	74
5.2	Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Saalfeld.....	75
5.3	Familienzentrum in Rudolstadt .....	76

5.4	Thüringer Eltern-Kind-Zentrum in Saalfeld .....	78
5.5	Frauenkommunikationszentrum in Saalfeld .....	80
5.6	Frauenkommunikationszentrum in Rudolstadt .....	82
5.7	Frauenkommunikationszentrum in Königsee .....	84
5.8	Soziallotsen.....	85

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1 Aufbau Strukturdaten .....	10
Abbildung 2 Einwohnerzahl Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2006-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	11
Abbildung 3 Gesamtbevölkerung nach Geschlecht im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2006-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	11
Abbildung 4 Ausländer im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	12
Abbildung 5 Altersstruktur im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	13
Abbildung 6 Altersstruktur im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt in 2019 nach Planungsregionen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik).....	14
Abbildung 7 Anteil der 65-jährigen und älteren an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Planungsregionen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	14
Abbildung 8 Lebensformen in Thüringen von 2005-2019 auf Basis des Mikrozensus (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	16
Abbildung 9 Familienstand der Bevölkerung in Thüringen von 2005-2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	16
Abbildung 10 Lebendgeborene im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	17
Abbildung 11 Entwicklung der Einrichtungskapazitäten und Auslastungen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2014-2016 (Quelle: Kindergartenbedarfsplan 2020/2021) .....	17
Abbildung 12 Einschulungen .....	18
Abbildung 13 Gesamtzahl Einschulungen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	18
Abbildung 14 Anzahl der Berufsschulen sowie Berufsschüler im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik).....	19
Abbildung 15 Prognose der Schülerzahlen bis 2037 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	19
Abbildung 16 Wohnfläche je Einwohner in m <sup>2</sup> in Saalfeld-Rudolstadt von 2011-2019 (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas).....	20
Abbildung 17 Schwerbehinderte Menschen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2019 (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas) .....	21
Abbildung 18 Schwerbehinderte Menschen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	21
Abbildung 19 Stationäre und ambulante Pflegedienste 2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas) .....	22
Abbildung 20 Pflegebedürftige Menschen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2009-2019 nach Geschlecht (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas).....	22
Abbildung 21 Pflegebedürftige Menschen nach Pflegeart im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2009-2019 (Quelle: Thüringer Onlinesozialstrukturatlas).....	23
Abbildung 22 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik).....	24

Abbildung 23 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik).....	24
Abbildung 24 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik).....	25
Abbildung 25 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ausländer (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) .....	25
Abbildung 26 Arbeitslose nach Geschlecht im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit).....	26
Abbildung 27 Arbeitslose nach Rechtskreisen von 2010-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) .....	27
Abbildung 28 Arbeitslosenquote nach Altersgruppen von 2017-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit).....	27
Abbildung 29 Erwerbsfähige und Nicht-erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) .....	28
Abbildung 30 Anzahl der Langzeitarbeitslosen von 2010-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) .....	28
Abbildung 31 Prozentualer Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen von 2010-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit).....	29
Abbildung 32 Geringfügig Beschäftigte von 2012-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) .....	29
Abbildung 33 Geringfügig Beschäftigte nach Geschlecht von 2012-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) .....	29
Abbildung 34 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2006-2018 (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas, Angaben in Euro) .....	30
Abbildung 35 Bedarfsgemeinschaften von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas) .....	31
Abbildung 36 Haushalte mit Wohngeld von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas) .....	31
Abbildung 37 Hilfe zum Lebensunterhalt von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas) .....	32
Abbildung 38 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas).....	32
Abbildung 39 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2016 (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas).....	33
Abbildung 40 Kriminalfälle des Inspektionsdienstes Saalfeld von 2015-2019 (Quelle: Kriminalstatistik 2019 Polizeiinspektion Saalfeld).....	34
Abbildung 41 Alter der Tatverdächtigen (Quelle: Kriminalstatistik 2019 Polizeiinspektion Saalfeld) ..	34
Abbildung 42 Ausgewählte Deliktsbereiche in Saalfeld im Jahr 2019 (Quelle: Kriminalstatistik 2019 Landespolizeiinspektion Saalfeld) .....	34
Abbildung 43 Sportvereine von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Kreissportbund „Saale/Schwarza“ e.V.).....	36
Abbildung 44 Mitgliederstatistik der Sportvereine im Kreissportbund "Saale/Schwarza" e.V.....	36
Abbildung 45 Organisationsstruktur Stabsstelle Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit.....	40
Abbildung 46 Alter der Befragten .....	55
Abbildung 47 Wissen Sie, was ein Frauenkommunikationszentrum macht? .....	55

Abbildung 48 Haben Sie ein Frauenkommunikationszentrum schon einmal besucht?.....	56
Abbildung 49 Zu welchen Themen würden Sie ein Frauenkommunikationszentrum besuchen?.....	56
Abbildung 50 Welche Medien nutzen Sie? .....	57
Abbildung 51 Projektstandorte der umgesetzten Mikroprojekte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt im Jahr 2020 .....	64

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1 Bevölkerungszahlen der Verwaltungsstrukturen im Vergleich zwischen 2013 und 2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	13
Tabelle 2 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zwischen 2017 und 2035 in den Planungsregionen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) .....	15
Tabelle 3 Ort und Art der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.....	35
Tabelle 4 Zielstellung im HF Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit .....	44
Tabelle 5 Zielstellung im HF Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität .....	45
Tabelle 6 Zielstellungen HF Bildung im familiärem Umfeld .....	50
Tabelle 7 Beratungs- und Unterstützungsangebote; Stand: April 2021 .....	51
Tabelle 8 Im Berichtszeitraum bearbeitete Fälle der EEFL, Quelle: Tätigkeitsberichte 2019 und 2020.....	52
Tabelle 9 Anregung zur Kontaktaufnahme Quelle: Tätigkeitsberichte 2019 und 2020 .....	53
Tabelle 10 Zielstellungen im HF Beratung, Unterstützung und Information .....	62
Tabelle 11 Übersicht Mikroprojekte 2020 .....	65
Tabelle 12 Zielstellungen im HF Wohnumfeld und Lebensqualität und Dialog der Generationen .....	69
Tabelle 13 Maßnahmeplanung 2022.....	70
Tabelle 14 Qualitätsentwicklung und Zuständigkeit in Einrichtungen der Jugendhilfe .....	71
Tabelle 15 Evaluationsdesign I .....	72
Tabelle 16 Evaluationsdesign II .....	73

---

Aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit wird bei der Bezeichnung von Personen meist nur die männliche Form verwendet. Diese Bezeichnung schließt alle Gender in der jeweiligen Funktion ausdrücklich mit ein.



## 0 Einleitung

Mit dem Beschluss des Thüringer Gesetzes zur Neustrukturierung der Familienförderung und zu Änderungen bei Stiftungen zum 1. Januar 2019 tritt auch die Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ) zum 1. Januar 2019 in Kraft. Damit wurden dem Landkreis, als örtlicher, öffentlicher Träger der Sozial-, Jugend-, Alten- und Gesundheitshilfe, bisherige Aufgaben des Landes für die Familienförderung übertragen. Im Landkreis sind von den veränderten Förderbedingungen wichtige bestehende Einrichtungen und Angebote wie die zwei Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, die Frauenkommunikationszentren in Rudolstadt, Königsee und Saalfeld, das Familienzentrum in Rudolstadt und die Seniorenbeiräte Bad Blankenburg, Saalfeld und Rudolstadt betroffen. Damit deren Fortführung gesichert ist, hat der Landrat die Stabsstelle des Fachbereiches Jugend, Soziales und Gesundheit 2018 beauftragt, die Fördervoraussetzungen gemäß der Richtlinie zu schaffen.

Zum 15. November 2018 wurde bereits ein Antrag für die Förderung der genannten Einrichtungen im Bestandschutz und zur Förderung der notwendigen Sozialplanungsprozesse (Personalstelle Sozialplanung) zum 1. Januar 2019 eingereicht und mit der Umsetzung entsprechend begonnen. Die nächste Förderstufe, die zugleich die maximal mögliche darstellt, wurde ab 1. Juni 2019 durch die Vorlage des durch den Kreistag Saalfeld – Rudolstadt beschlossenen Fachplan Familie erreicht. Die Planungsprozesse wurden durch die Sozialplaner koordiniert und im Fachplan 2019 – 2021 mit den Ergebnissen dargestellt.

Im vorliegenden Papier erfolgt die Fortschreibung des Fachplanes für 2022 – 2024. Dabei wird der Fokus auf die Angebote und Maßnahmen gelegt, die im Rahmen des Landesprogrammes Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ) fortgeführt bzw. neu geschaffen wurden. Im Rahmen des integrierten Sozialplanungsansatzes wird auch auf die Schnittstellen zu anderen Zuständigkeitsbereichen hingewiesen. Auf Grund des kurzen Umsetzungszeitraumes von 3 Jahren, dienen die im Fachplan 2019 -2021 beschriebenen Ausgangssituationen und Prozesse weiterhin mit als Arbeitsgrundlage.

Im nachfolgenden Kapitel 1 werden Ausführungen zu den aktualisierten (Sozial-) Strukturdaten des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt gemacht. Sie beschreiben die soziale und sozioökonomische Lage der Bevölkerung im Landkreis. Diese wird bei den Planungen und Entwicklung von Angeboten und Maßnahmen, die in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben werden, mit einbezogen.

# 1 Strukturdaten des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

## 1.1 Betrachtete Lebenslagen und Planungsregionen

Im nachfolgenden Abschnitt der Fortschreibung der integrierten Fachplanung des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt für die Jahre 2022-2024 stehen die Lebenslagen der Familien aus statistischer Sicht im Fokus. Die Auswahl der einzelnen Lebenslagen, sowie der dazugehörigen Indikatoren, orientiert sich am Thüringer Online-Sozialstrukturatlas, der durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit Frauen und Familie herausgegeben wurde. Der Abschnitt der Sozialstrukturdaten des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt soll einen Überblick über Entwicklungen geben, mit deren Hilfe sich ein Bild von der sozialen Struktur gemacht werden kann. Somit können subjektiv wahrgenommene oder auch „gefühlte Problemlagen“ objektiv gegebenen Datengrundlagen gegenübergestellt werden.

Mit Hilfe der ausgewählten Sozialindikatoren können im zeitlichen Verlauf Veränderungen aufgezeigt und dementsprechende Problemlagen und die darauffolgenden Handlungen abgeleitet werden. Lässt es die Datenlage zu, können regionale Ausprägungen gesondert betrachtet werden, die ggf. zu bedarfsgerechteren Planungen führen können.

Der Aufbau der Strukturdaten erfolgt nach den nachstehend aufgelisteten Themengebieten.

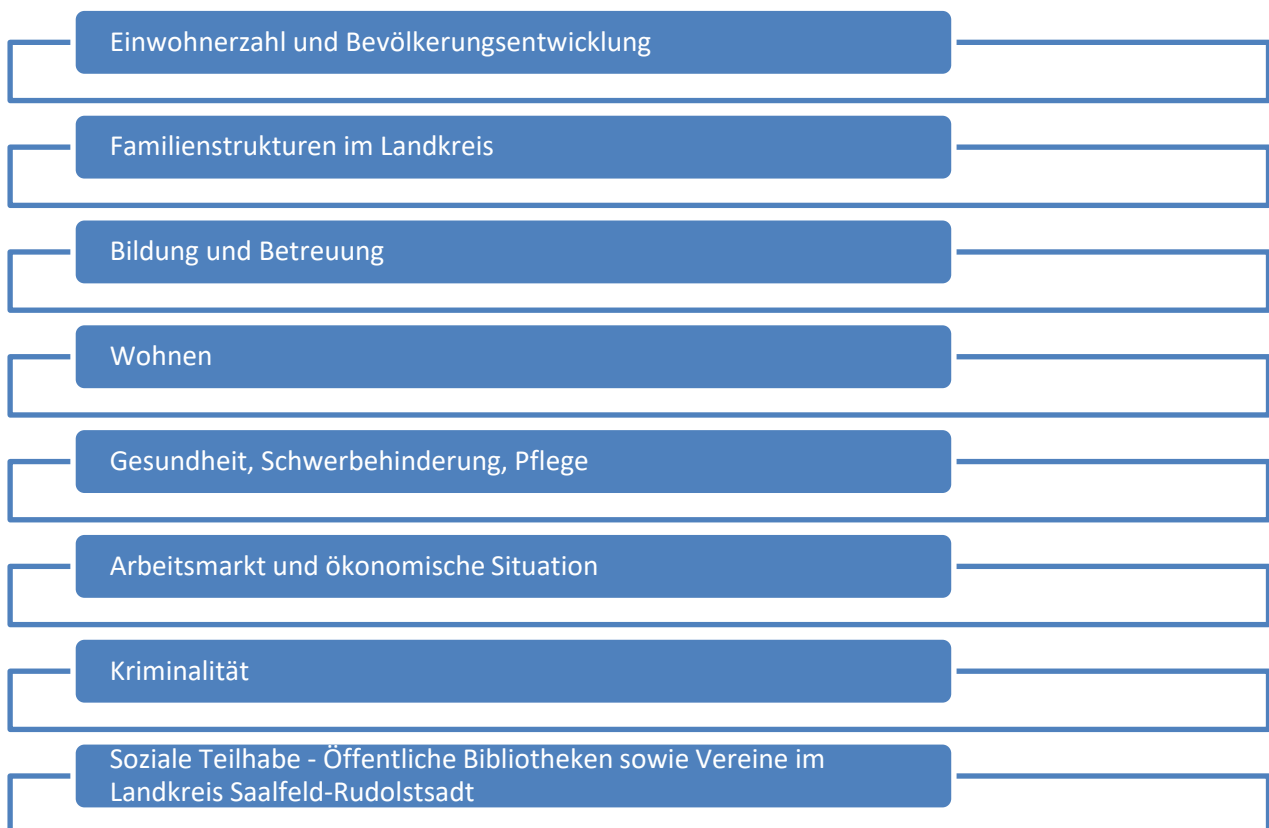


Abbildung 1 Aufbau Strukturdaten

## 1.2 Einwohnerzahl und Bevölkerungsentwicklung

Die Darstellung der Daten erfolgt möglichst kleinräumig. Die den Statistiken zu Grunde liegende Verwaltungsgliederung basiert auf dem **31.12.2020**. Mit Stichtag 31.12.2020 lebten insgesamt 102.644 Menschen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Somit setzt sich der seit Jahren währende Trend hin zu einem Rückgang der Bevölkerungszahlen fort. Im Vergleich der Jahre 2010 und 2020 bedeutet dies eine Reduktion der Bevölkerungszahlen um ca. 12,1 %.

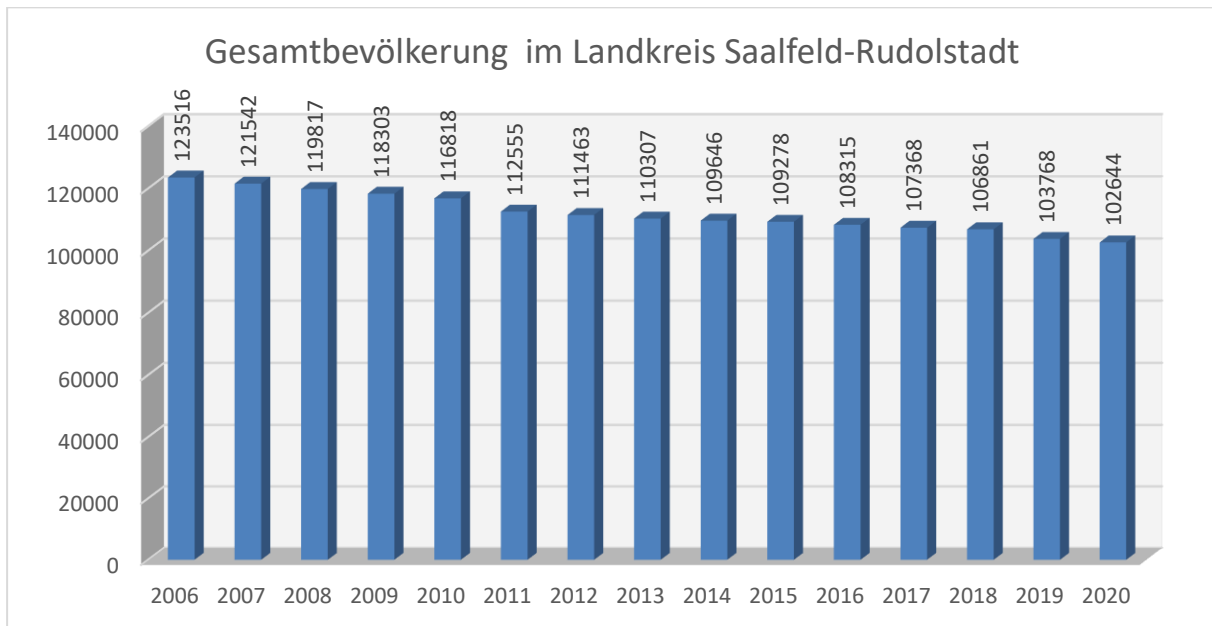


Abbildung 2 Einwohnerzahl Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2006-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Unterschieden nach dem Geschlecht zeigt sich, dass sich die Verteilung der Geschlechter über den gewählten Zeitraum von 2006 bis 2020 hinweg nicht verändert. Ungeachtet der stetig sinkenden Bevölkerungszahlen sind stets mehr weibliche als männliche Bewohner im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt wohnhaft. Damit liegt der Landkreis auch bundesweit gesehen im Durchschnitt, bei dem ebenfalls mehr weibliche als männliche Bewohner gezählt werden.

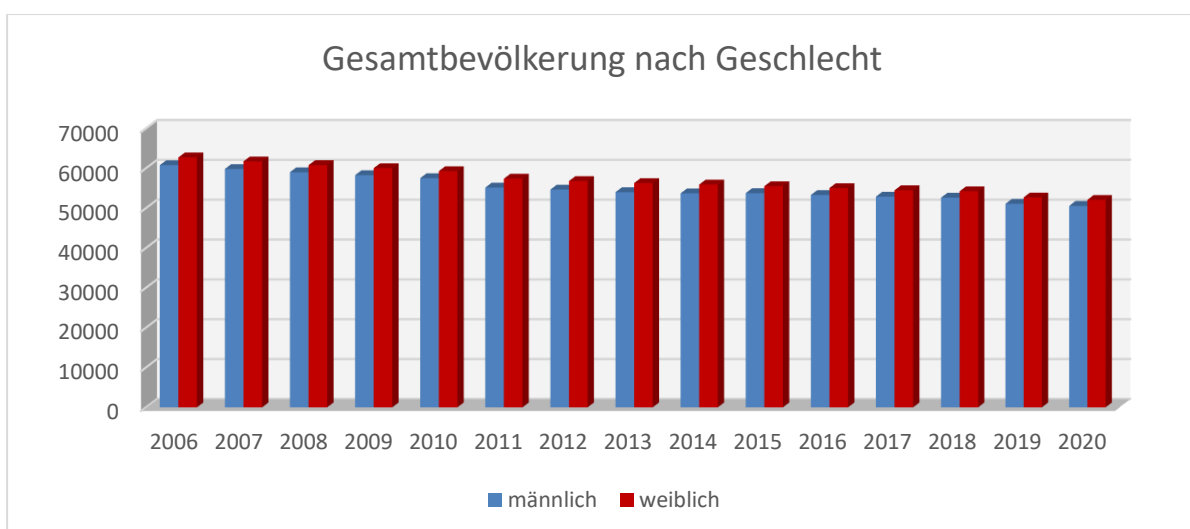


Abbildung 3 Gesamtbevölkerung nach Geschlecht im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2006-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

In Abb. 4 sind die Zahlen der weiblichen sowie männlichen Bewohner des Landkreises mit Migrationshintergrund dargestellt. Der orange hinterlegte Bereich des Diagramms zeigt die zusammengefassten Zahlen aus weiblichen sowie männlichen Menschen mit Migrationshintergrund. Das Liniendiagramm zeigt den jeweiligen relativen Anteil der Gesamtbevölkerung im jeweiligen Jahr.

Insgesamt konnte in den letzten Jahren ein geringer Anstieg der Zahlen verzeichnet werden. So ist der relative Anteil von Ausländern von 1,1 % im Jahr 2011 auf 2,8 % im Jahr 2019 gestiegen. Allerdings lohnt sich auch hier ein Blick auf die Bundesebene, um gegebenen Verhältnissen auf Kreisebene besser einordnen zu können. Für das Jahr 2019 kann im Hinblick auf die Gesamtbevölkerung Deutschlands ein Anteil von 12,4 % von Ausländern erkannt werden. Dementsprechend wird deutlich, dass der Anteil von Ausländern im Landkreis als eher gering anzusehen ist.

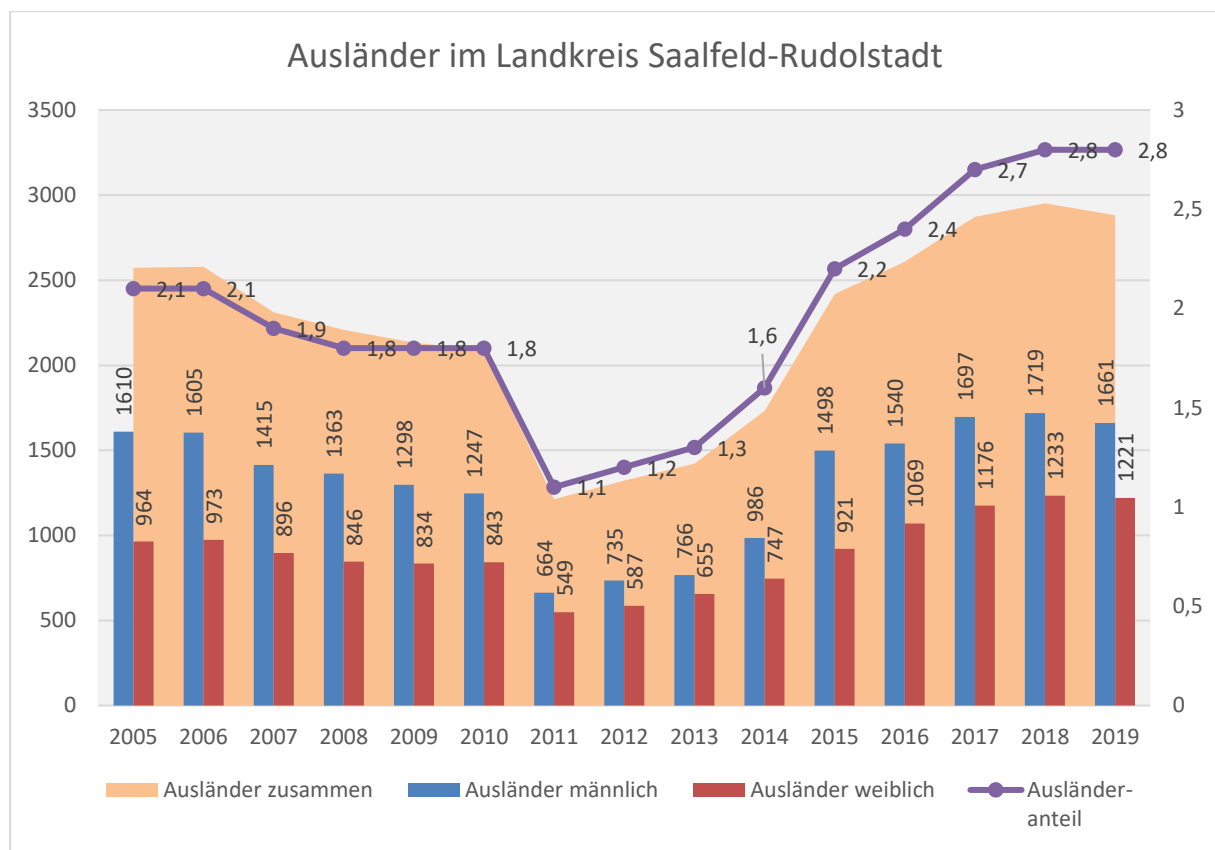


Abbildung 4 Ausländer im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Wirft man einen differenzierteren Blick auf die Entwicklungen der Bevölkerungszahlen in den Planungsregionen, fällt auf, dass in den Regionen Unterwellenborn, Saalfeld, Königsee und Rudolstadt ein Zuwachs an Bevölkerung stattgefunden hat. Dies ist mit der Umstrukturierung und den damit einhergehenden Zusammenlegungen zu erklären. So wurde zum Beispiel im Vergleich von 2013 zu 2019 die Saalfelder Höhe als eigenständige Gemeinde in die Stadt Saalfeld eingegliedert, die damit einen deutlichen Anstieg der Bevölkerung im Vergleich von 2013 zu 2019 verzeichnet. Tritt nicht der Fall der Eingemeindung auf, sind ausschließlich Rückgänge in den Bevölkerungszahlen zu beobachten.

Planungsregionen	Bevölkerung am 31.12.2013	Bevölkerung am 31.12.2019	Differenz von 2019 zu 2013	Veränderung in %
Unterwellenborn	6043	8453	2410	39,9
Saalfeld	25098	29278	4180	16,7
Königsee	6769	7834	1065	15,7
Rudolstadt	22739	24943	2204	9,7
Uhlstädt-Kirchhasel	5984	5729	-255	-4,3
Kaulsdorf	3624	3409	-215	-5,9
Leutenberg	2215	2079	-136	-6,1
Bad Blankenburg	6816	6334	-482	-7,1
VG Schiefergebirge	7038	6458	-580	-8,2
VG Schwarzatal	11155	8682	-2473	-22,2
<b>Landkreis Saalfeld-Rudolstadt</b>	<b>110307</b>	<b>103199</b>	<b>-7108</b>	<b>-6,4</b>

Tabelle 1 Bevölkerungszahlen der Verwaltungsstrukturen im Vergleich zwischen 2013 und 2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Im Hinblick auf die Bevölkerungszahlen ist es ebenfalls interessant zu untersuchen, wie sich die Altersstruktur im Landkreis im Laufe der Jahre entwickelt. Hierbei sind zwei Tendenzen zu erkennen: Zum einen wird der Anteil der 65-jährigen und älteren Menschen an der Gesamtzahl der Bevölkerung immer größer. Zum anderen wird auch der Anteil der unter 6-jährigen sowie 5-15-jährigen größer, wenn auch nur leicht. Dies hat zur Folge, dass der Anteil der 15-65-jährigen, also der Anteil derer, die theoretisch Erwerbsarbeit nachgehen können, immer kleiner wird.

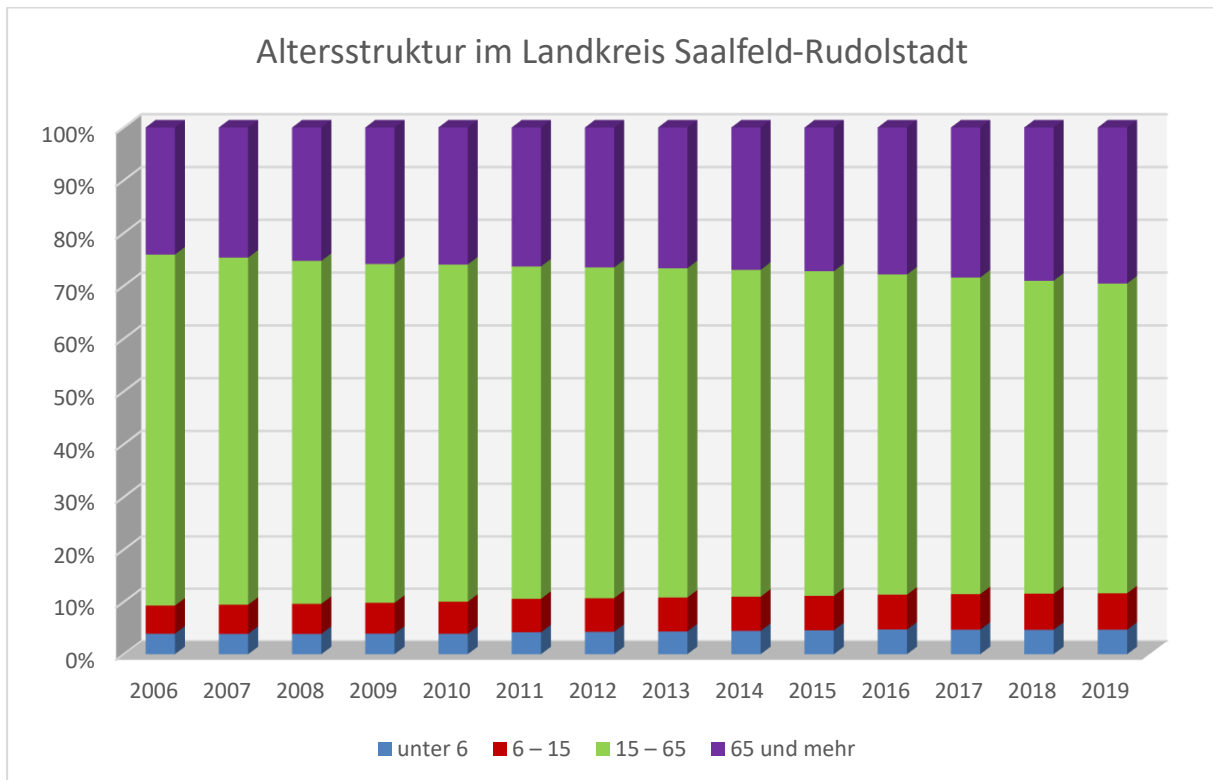


Abbildung 5 Altersstruktur im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Interessante Erkenntnisse zeigen sich bei einem Blick auf die Verteilung der Altersbereiche in den einzelnen Planungsregionen. Dort sind in der VG Schwarzatal verhältnismäßig gesehen am meisten 65-jährige und ältere Menschen wohnhaft. Im Vergleich der Städte des Städtedreiecks weist Rudolstadt den größten Anteil der ältesten Bevölkerungsgruppe auf, gefolgt von Bad Blankenburg und Saalfeld. Den kleinsten Anteil an 65-jährigen und älteren und dementsprechend auch größten Anteil von 15-65-jährigen gemessen an der Gesamtzahl der jeweiligen Bevölkerung weist Unterwellenborn auf.

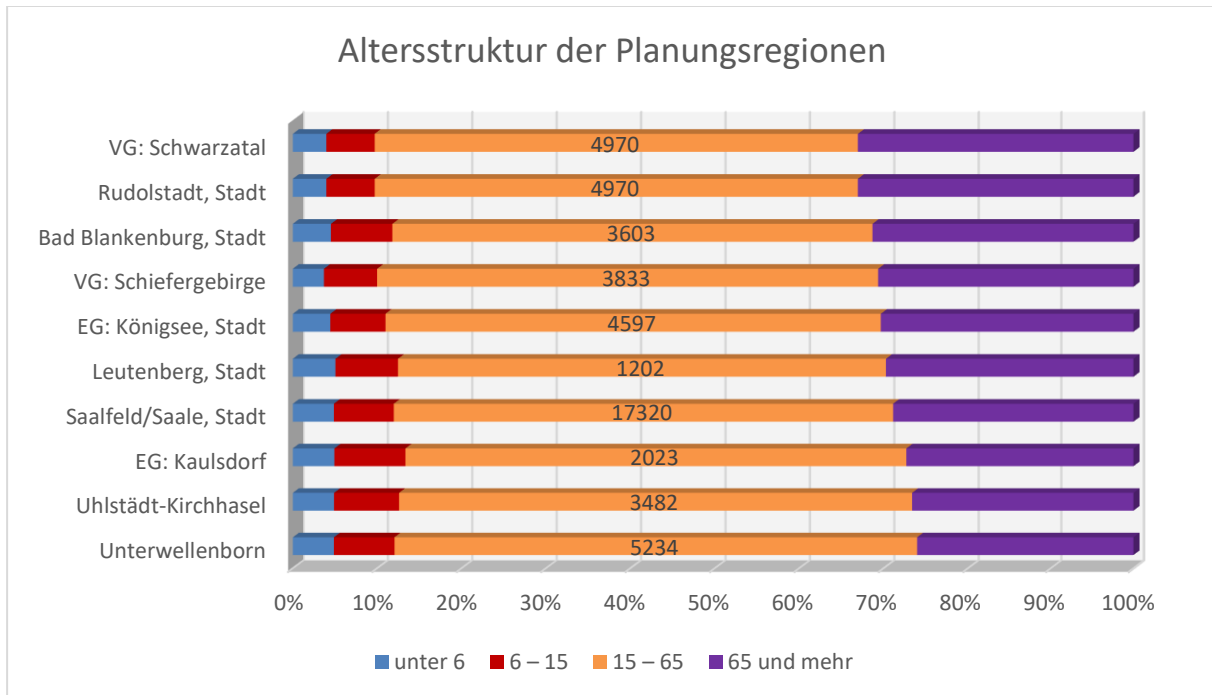


Abbildung 6 Altersstruktur im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt in 2019 nach Planungsregionen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Nimmt man den Anteil der 65-jährigen und älteren für die einzelnen Planungsregionen in den Blick und vergleicht die Entwicklung von 2017 bis 2019, kann für die Regionen Unterwellenborn und Kaulsdorf ein Rückgang festgestellt werden. Für alle anderen Regionen ist der Anteil entweder gleichgeblieben oder gestiegen.

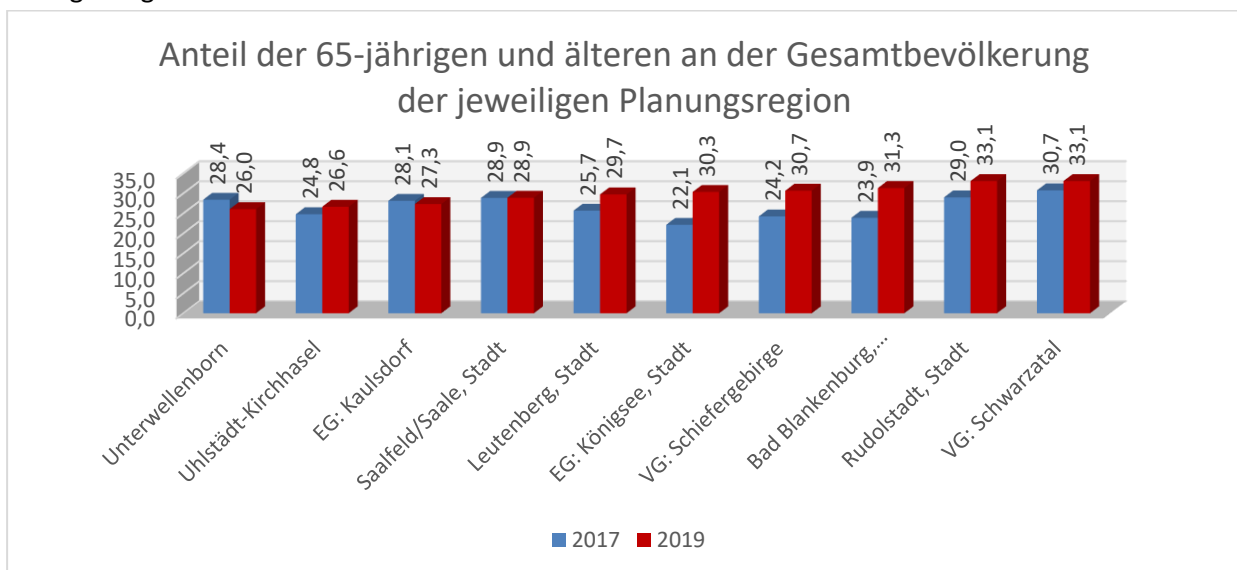


Abbildung 7 Anteil der 65-jährigen und älteren an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Planungsregionen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Zum Abschluss des Abschnitts Einwohnerzahl und Bevölkerungsentwicklung soll noch ein kurzer Blick auf die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahre 2035 geworfen werden. Hier zeigt sich, dass es in allen Regionen zu Rückgängen kommen kann. Allerdings sind die Ausprägungen der Rückgänge, gemessen an der Anzahl der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Region im Jahr 2017 zum Jahr 2035 höchst unterschiedlich. So ist in der Verwaltungsgemeinschaft Schiefergebirge ein Rückgang von 32,5 % zu erwarten und somit fast doppelt so viel wie in der Stadt Saalfeld. Die niedrigsten Rückgänge sind in Königsee und Rudolstadt zu erwarten.

Planungsregionen	2017	2035	Differenz von 2017 zu 2035	Veränderung in %
VG: Schiefergebirge	6545	4419	-2126	-32,5
VG: Schwarzatal	10599	7368	-3231	-30,5
Bad Blankenburg, Stadt	6515	4816	-1699	-26,1
Uhlstädt-Kirchhasel	5865	4354	-1511	-25,8
EG Kaulsdorf	3523	2654	-869	-24,7
Kamsdorf	2627	1981	-646	-24,6
Unterwellenborn	5906	4526	-1380	-23,4
Leutenberg, Stadt	2115	1622	-493	-23,3
Saalfeld	31721	26512	-5209	-16,4
Königsee	6494	5640	-854	-13,2
Rudolstadt	25458	22146	-3312	-13,0
<b>Landkreis Saalfeld-Rudolstadt</b>	<b>107368</b>	<b>86037</b>	<b>-21331</b>	<b>-19,9</b>

Tabelle 2 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zwischen 2017 und 2035 in den Planungsregionen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

### 1.3 Familienstrukturen im Landkreis

Im Vergleich zu dem vorherigen Abschnitt ist die Datenlage zum Thema Familienstrukturen und sozio-ökonomische Situation im Landkreis weniger üppig bestückt, da diese nicht im Rahmen der Bevölkerungsstatistik erhoben werden. Die Basis der nachstehenden Statistiken ist der Mikrozensus, der als größte Haushaltsbefragung deutschlandweit seit 1991 gilt und für Thüringen jährlich unter anderem Daten über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung sowie deren Haushalte liefert. Leider liegen für diesen Abschnitt nur für eine Statistik Zahlen auf Landkreisebene vor.

Im Hinblick auf die Lebensformen in Thüringen ergeben sich im Lauf der letzten Jahre bis 2019 keine nennenswerten Änderungen. Vielmehr zeichnet sich ein konstantes Bild der Familienformen in Thüringen ab.

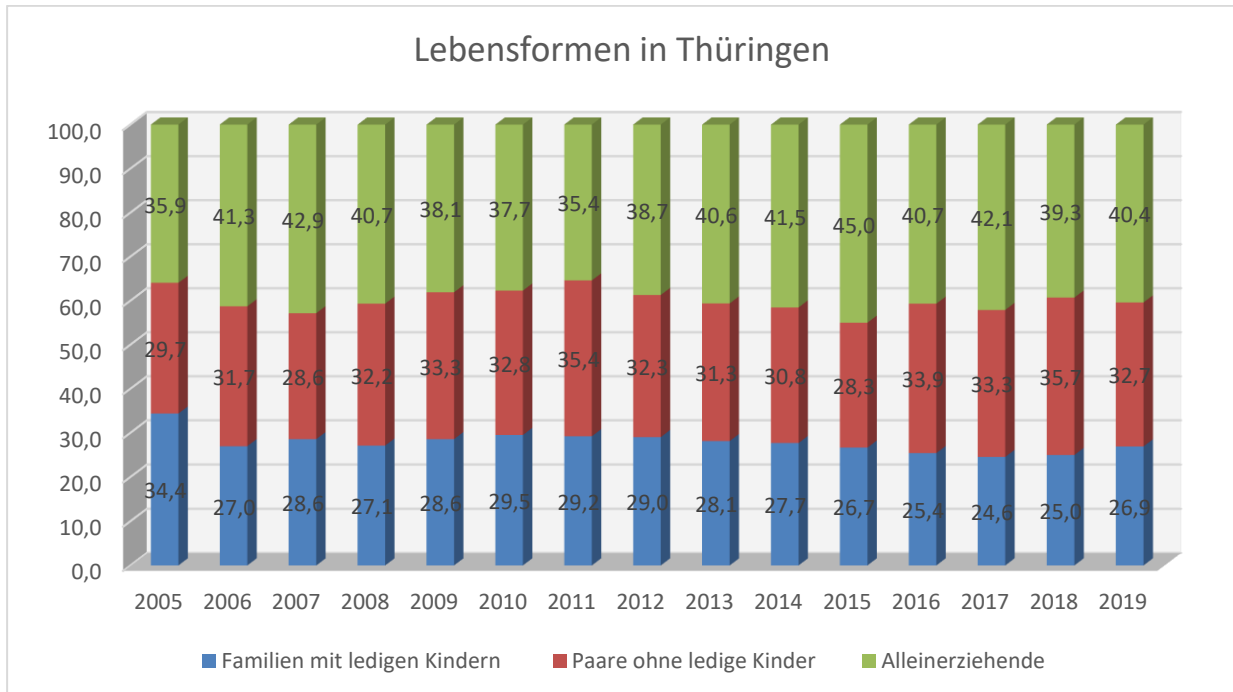


Abbildung 8 Lebensformen in Thüringen von 2005-2019 auf Basis des Mikrozensus (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Hinsicht der Verteilung des Familienstandes in Thüringen zeigt sich, dass sich auch hier keine signifikanten Änderungen im Zeitverlauf ergeben. Der überwiegende Teil der Familien sind Verheiratet, gefolgt von dem Familienstand „Ledig“ und „verwitwet/geschieden“.

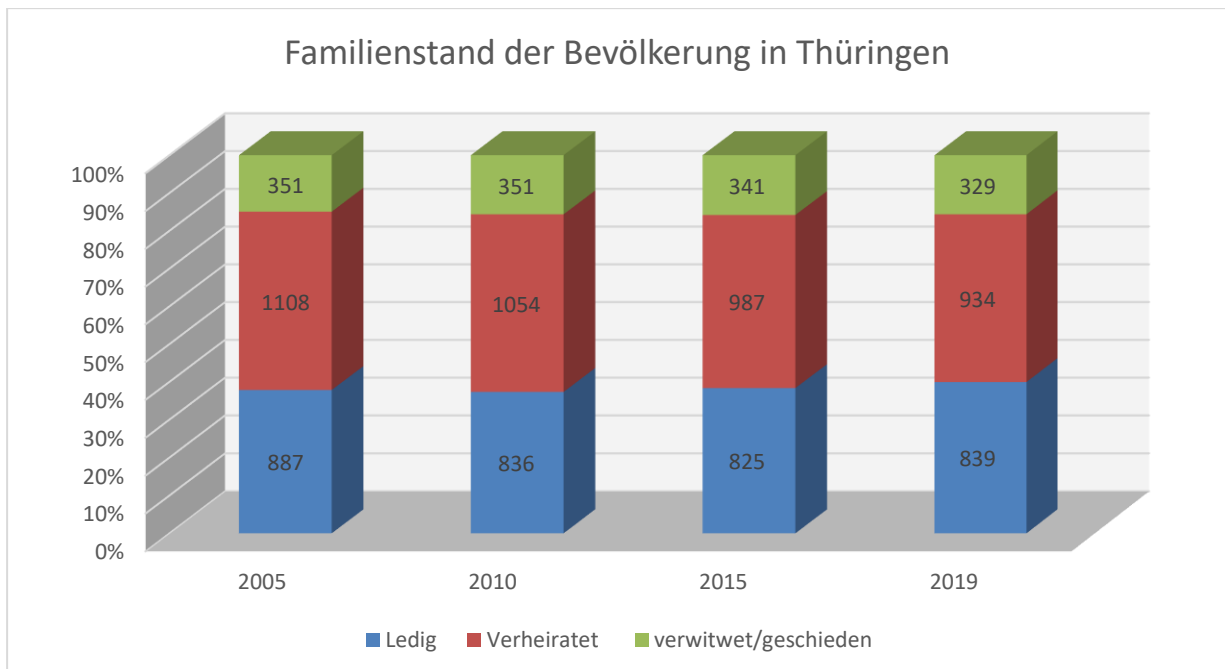


Abbildung 9 Familienstand der Bevölkerung in Thüringen von 2005-2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Neben den Familienformen ist eine wichtige Kennziffer die der Lebendgeborenen. Hierbei zeigen sich deutliche Schwankungen in den letzten Jahren. Einem Anstieg beginnend im Jahr 2012 bis zum Jahr 2016 folgte ein Abschwung der Zahlen bis zum Jahr 2019.



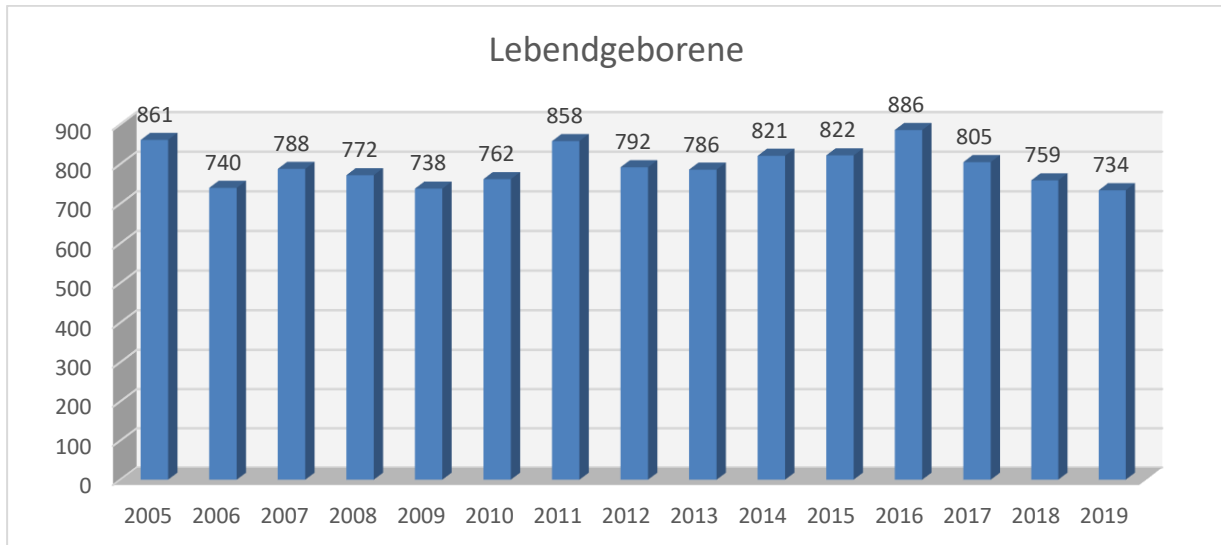


Abbildung 10 Lebendgeborene im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

## 1.4 Bildung und Betreuung

Über den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt verteilt gibt es insgesamt 58 Kindergärten. Diese Zahl hat sich mit Blick auf die vergangenen Jahre nicht schwerwiegend geändert. Waren in den Jahren 2014-2016 noch 60 Kindergärten registriert, hat sich die Zahl der Kindergärten ab 2017 auf 58 reduziert.

Neben der Anzahl der Kindergärten ist die Entwicklung der Kapazität und die dazugehörige Auslastung interessant zu beachten. Hierbei wird deutlich, dass die Entwicklungen der beiden genannten Indikatoren stets parallel zueinander verlaufen und so eine bedarfsgerechte Besetzung der Plätze möglich ist.

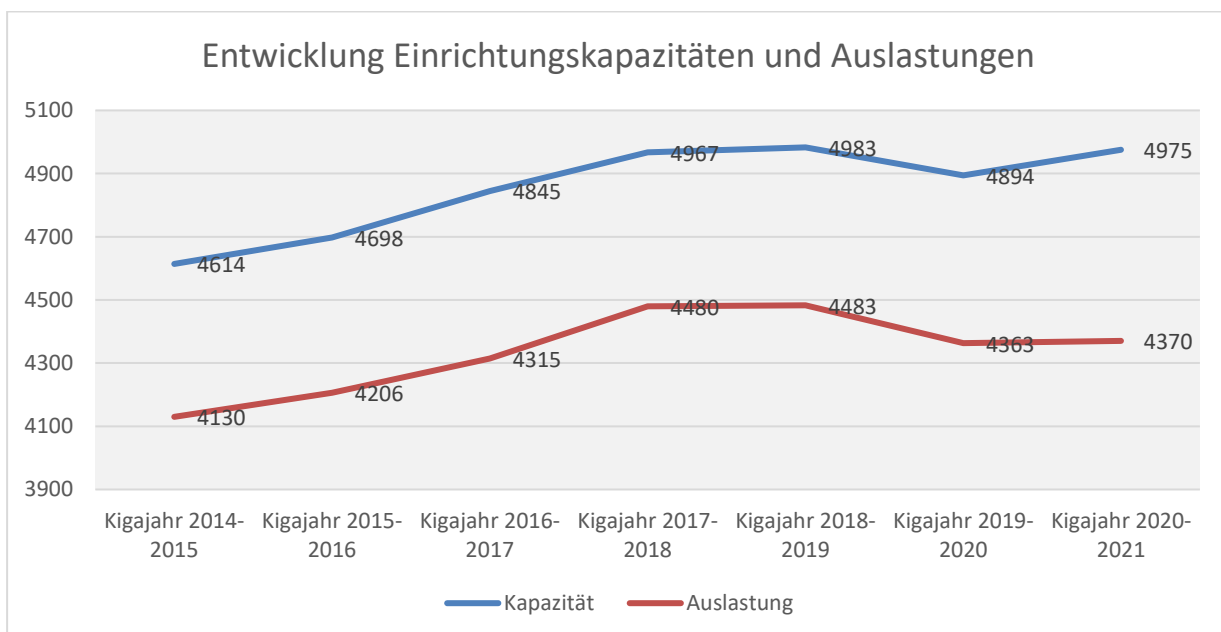


Abbildung 11 Entwicklung der Einrichtungskapazitäten und Auslastungen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2014-2016 (Quelle: Kindergartenbedarfsplan 2020/2021)

Hinsichtlich des Themas Einschulungen werden keine gravierenden Schwankungen deutlich.

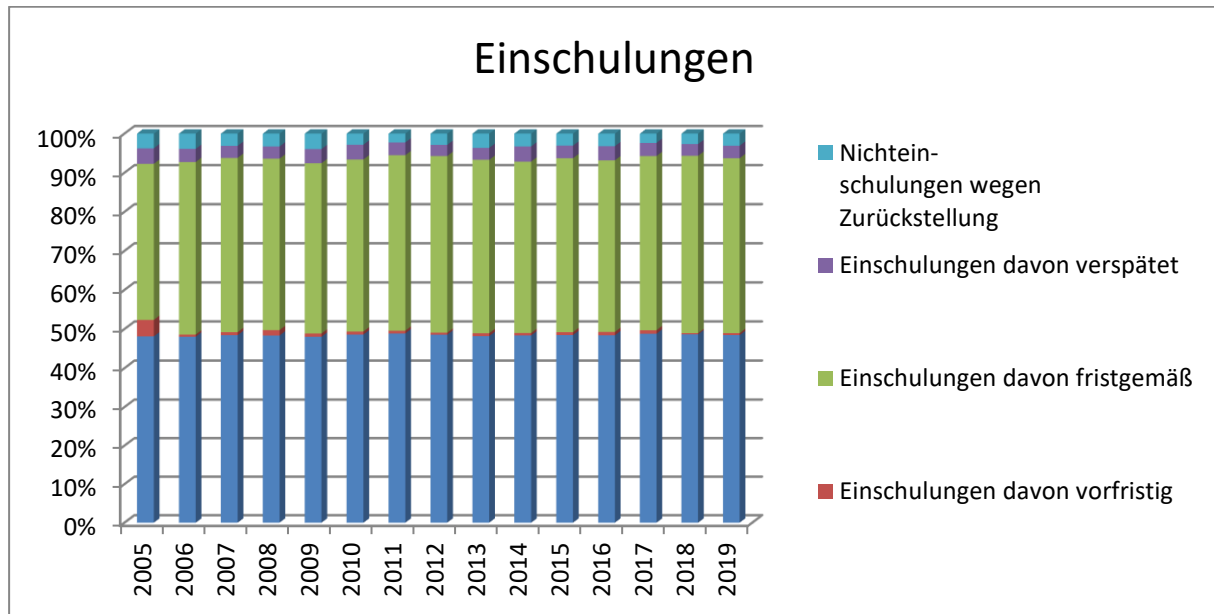


Abbildung 12 Einschulungen

Die Gesamtzahl der Einschulungen variiert relativ stark im Zeitverlauf. Diese hängen direkt von der Anzahl Lebendgeborener im Landkreis ab. Waren es im Jahr 2016 786 Schüler, die eingeschult wurden, gab es im Jahr 2017 einen Sprung zu 885 Einschulungen.

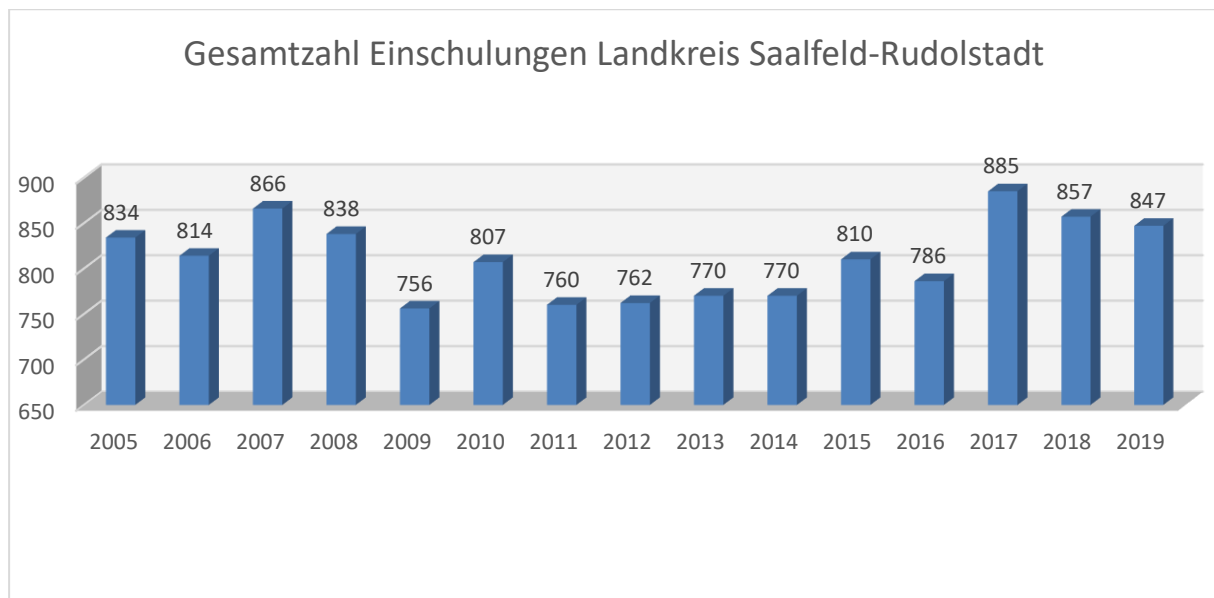


Abbildung 13 Gesamtzahl Einschulungen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Die Reduzierung der Berufsschulen und auch von Ausbildungsklassen hat dazu geführt, dass die Anzahl der Berufsschüler im Landkreis in den letzten Jahren stetig gesunken ist. So sind in dem Schuljahr 2019/2020 weniger als die Hälfte der Anzahl der Schüler im Schuljahr 2005/2006 gemeldet. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass dem Landkreis mehrere Ausbildungsberufe entzogen wurden und somit auch Schulstandorte.

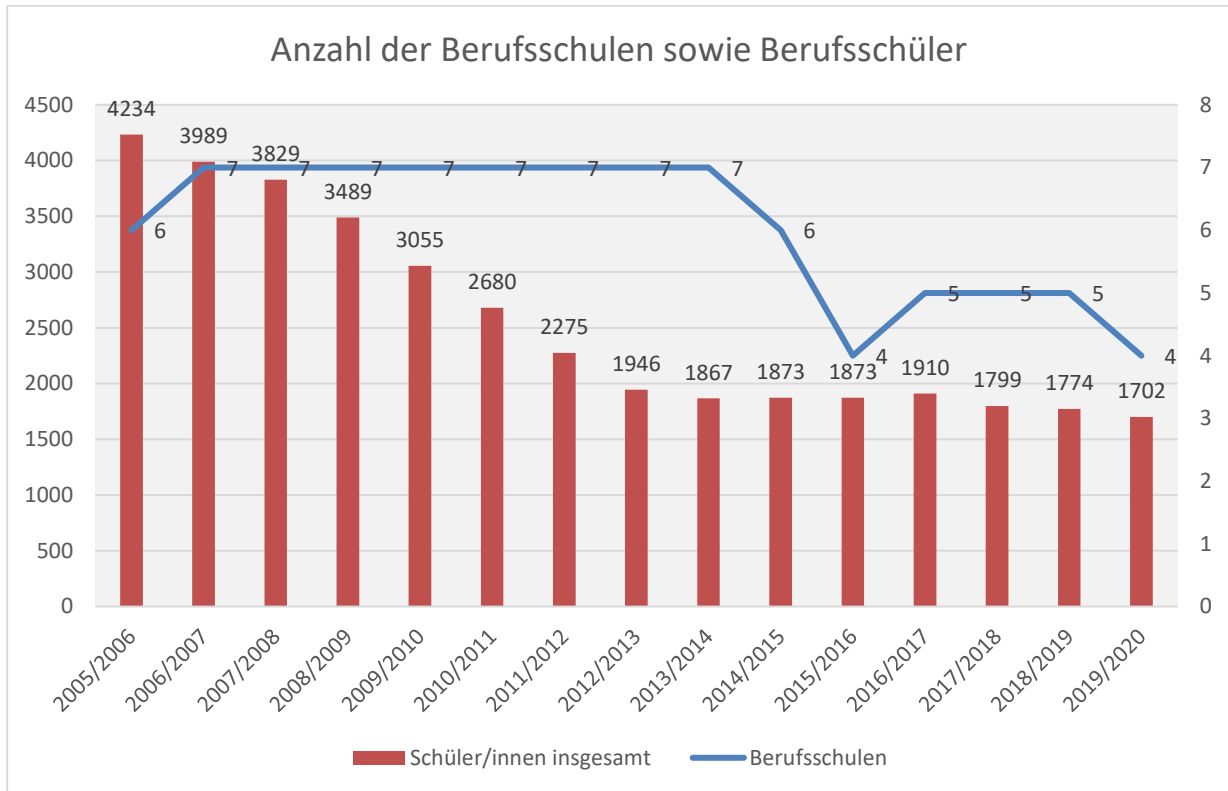


Abbildung 14 Anzahl der Berufsschulen sowie Berufsschüler im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Interessant für eine bedarfsgerechte Planung sind die prognostizierten Schülerzahlen bis zum Jahre 2037. Wie auf dem Liniendiagramm zu sehen ist, werden die Schülerzahlen nach einem leichten Anstieg in den Jahren 2023-2025 bis zum Jahr 2037 fallen. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Schularten bleibt dabei in den Jahren gesehen auf die Gesamtzahl gleich.

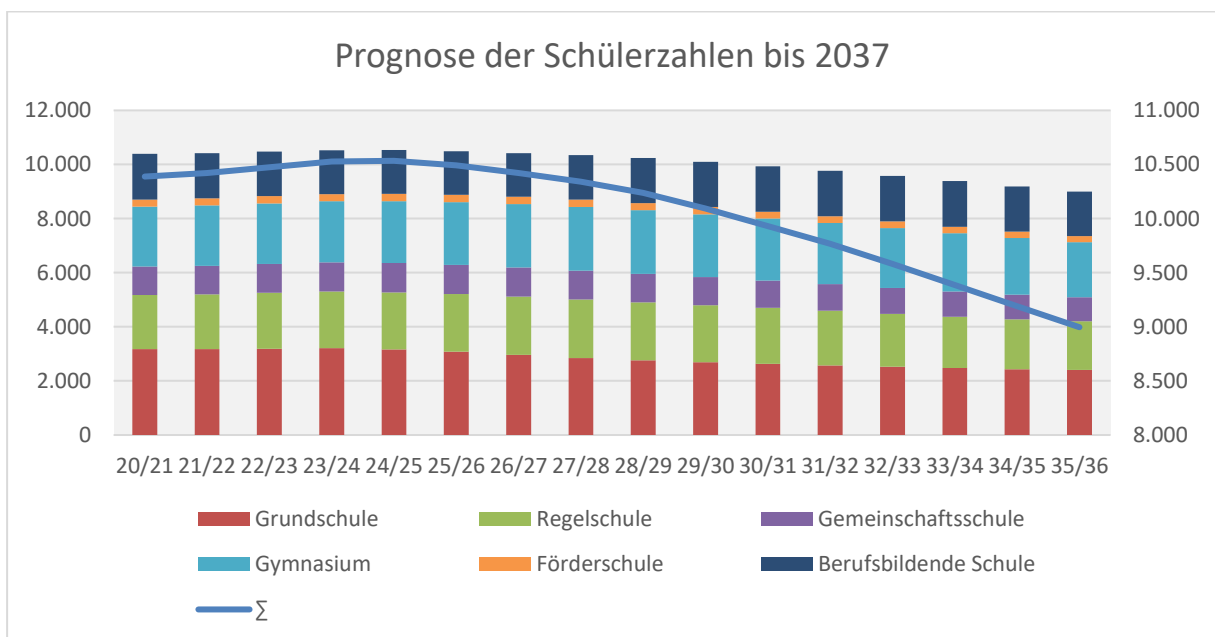


Abbildung 15 Prognose der Schülerzahlen bis 2037 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

## 1.5 Wohnen

Der Anstieg der Wohnfläche je Einwohner in m<sup>2</sup> in den letzten Jahren wurde auch 2018 und 2019 fortgesetzt. Dabei ist zu beobachten, dass sich seit 2015 die durchschnittliche Wohnfläche in Saalfeld-Rudolstadt und die in Thüringen leicht voneinander entfernen. So haben Bewohner des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt tendenziell mehr Wohnfläche je Einwohner zur Verfügung.

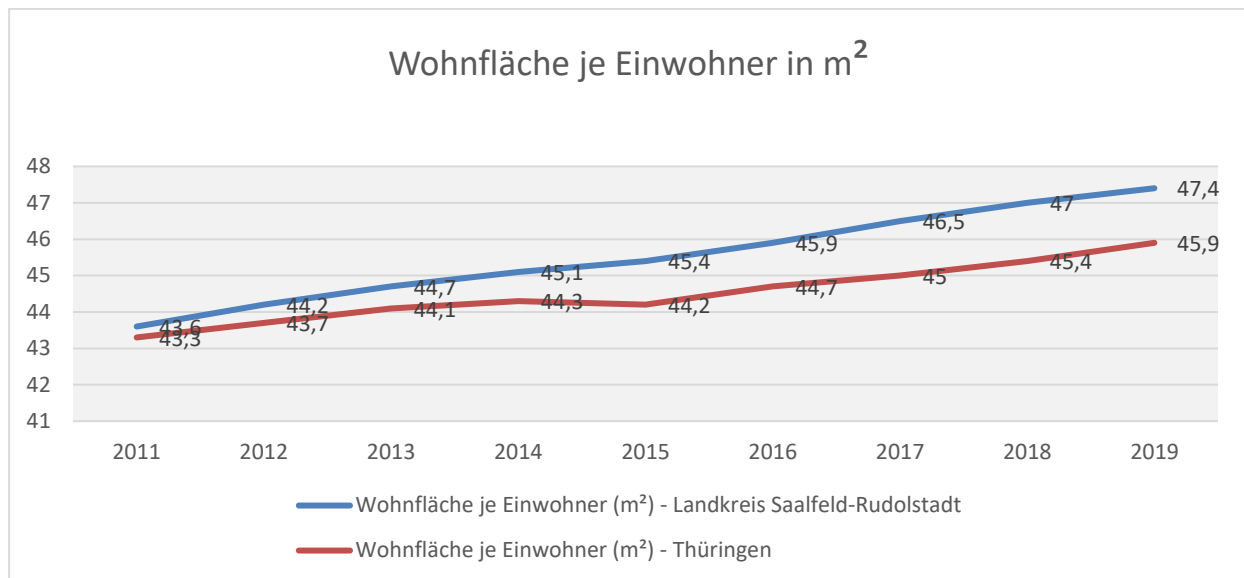


Abbildung 16 Wohnfläche je Einwohner in m<sup>2</sup> in Saalfeld-Rudolstadt von 2011-2019 (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas)

Weitere statistische Ausführungen zum Thema Wohnen im Landkreis sind zum momentanen Stand nicht möglich, da keine weiteren Statistiken zugänglich sind, die Hinweise auf die Wohnsituation der Bewohner im Landkreis Saalfeld—Rudolstadt geben.

## 1.6 Gesundheit, Schwerbehinderung, Pflege

Der derzeitige und künftige Gesundheitszustand der Bevölkerung wird statistisch nur marginal erfasst.

Mit Blick auf die Corona-Pandemie und der noch nicht erforschten Datenlage wird während der Laufzeit des Fachplanes ein Austausch mit den Gesundheitsbehörden erfolgen, so dass in der nächsten Fortschreibung ggf. Daten aufgegriffen werden können.

Im Landkreis Saalfeld Rudolstadt gab es im Jahr 2019 insgesamt 9358 schwerbehinderte Menschen. Damit ist die Zahl von 2017 zu 2019 gesunken.

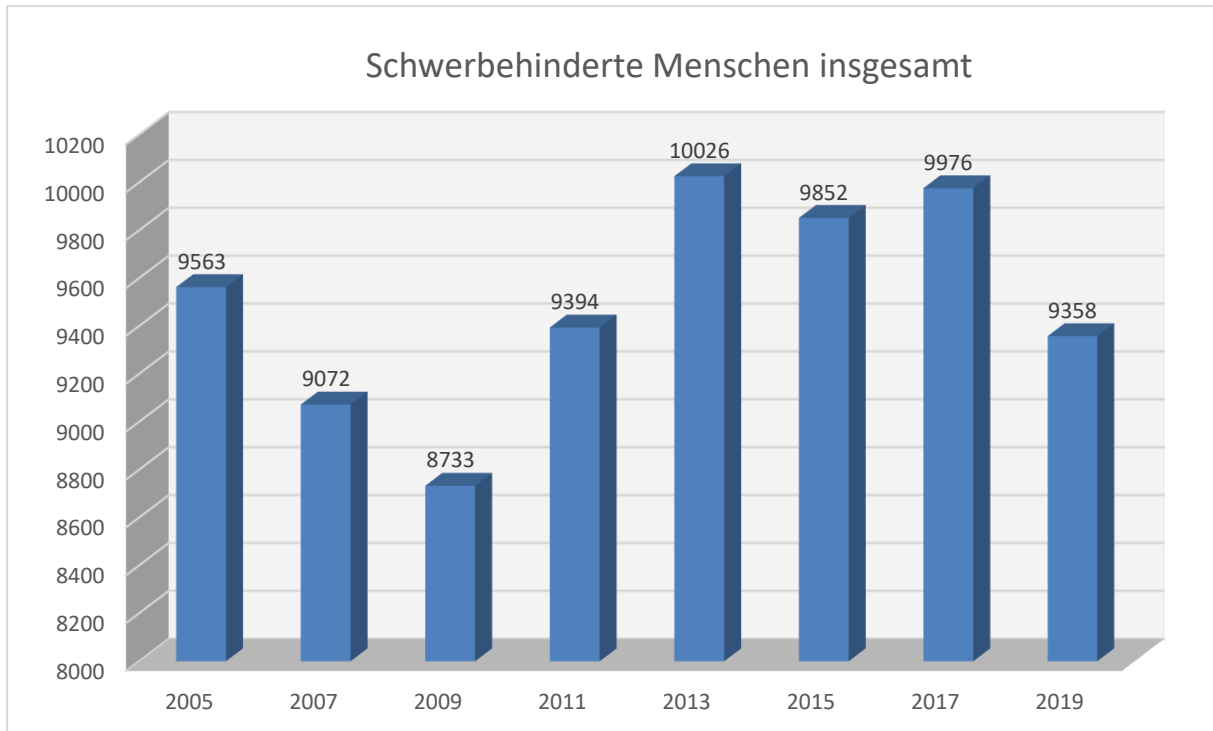


Abbildung 17 Schwerbehinderte Menschen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2019 (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas)

Unterschieden nach dem Grad der Behinderung ergeben sich keine nennenswerten Änderungen in den verschiedenen Jahren. Die meisten schwerbehinderten Menschen weisen einen Grad der Behinderung von 50% bzw. 100% auf.

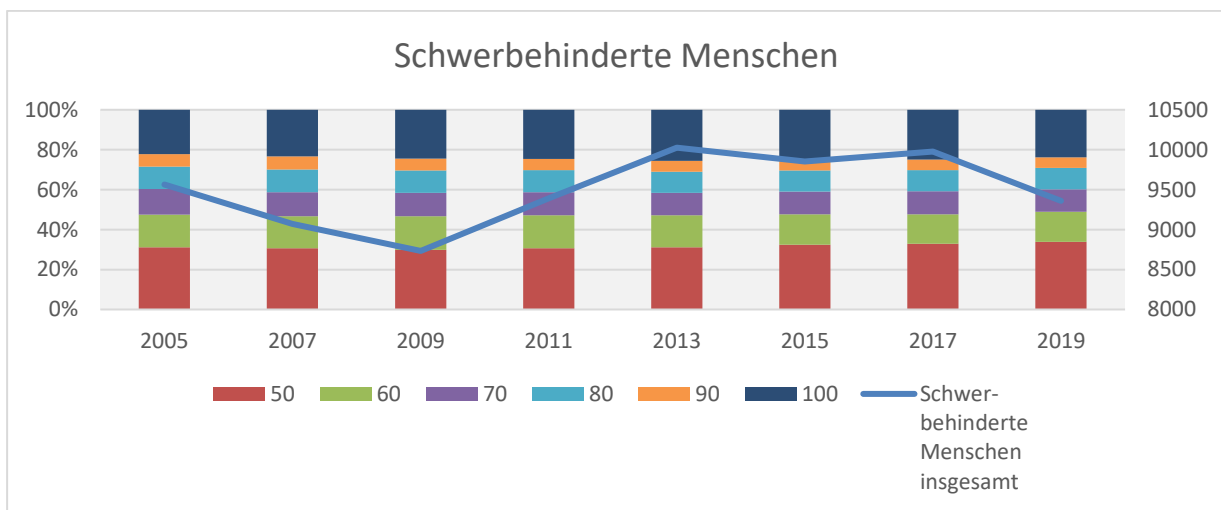


Abbildung 18 Schwerbehinderte Menschen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Die Anzahl der stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen sind in der folgenden Darstellung unterschieden nach vergleichbaren Kommunen dargestellt. So ist zu erkennen, dass der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt im Jahr 2019 die meisten stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen vorhalten konnte.

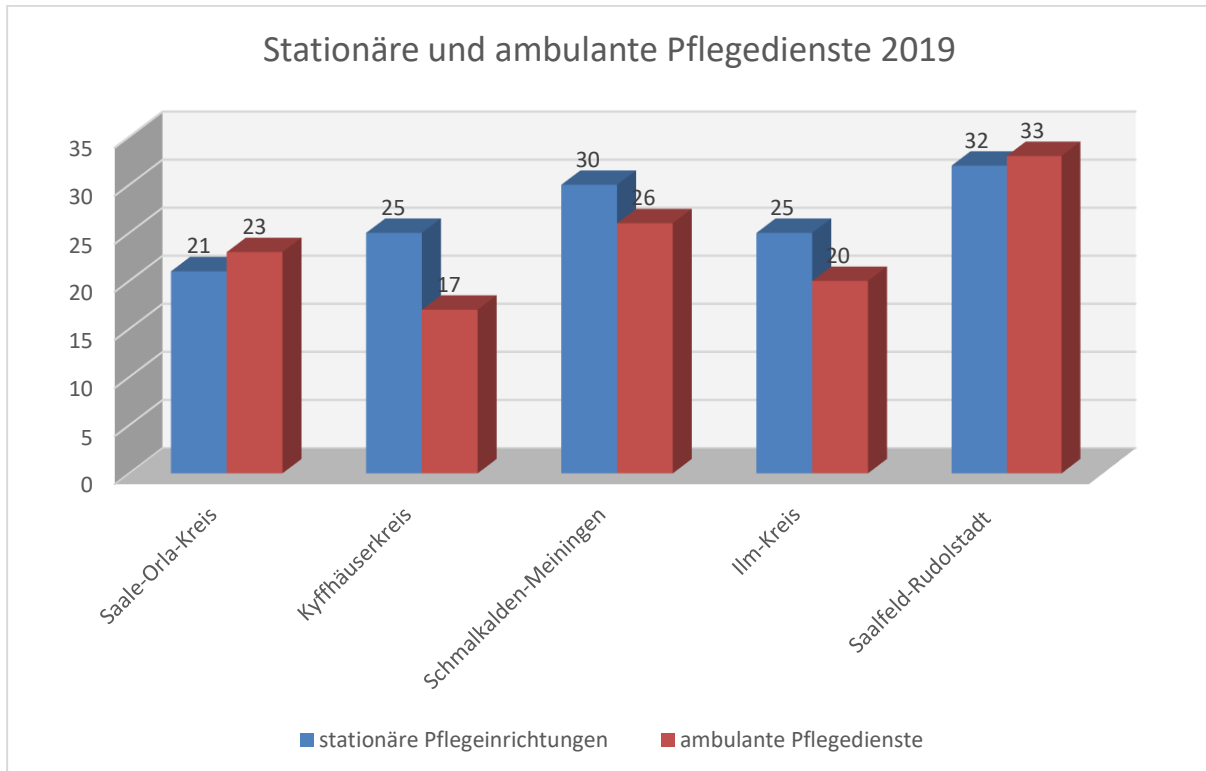


Abbildung 19 Stationäre und ambulante Pflegedienste 2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas)

Im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in den letzten 10 Jahren deutlich ansteigend. Waren es im Jahr 2009 noch insgesamt 4.224 pflegebedürftige Menschen, hat sich dieser Wert 10 Jahre später auf 6.827 erhöht. Unterschieden nach dem Geschlecht zeigt sich über alle Jahre hinweg, dass deutlich mehr weibliche als männliche Pflegebedürftige zu betreuen sind.

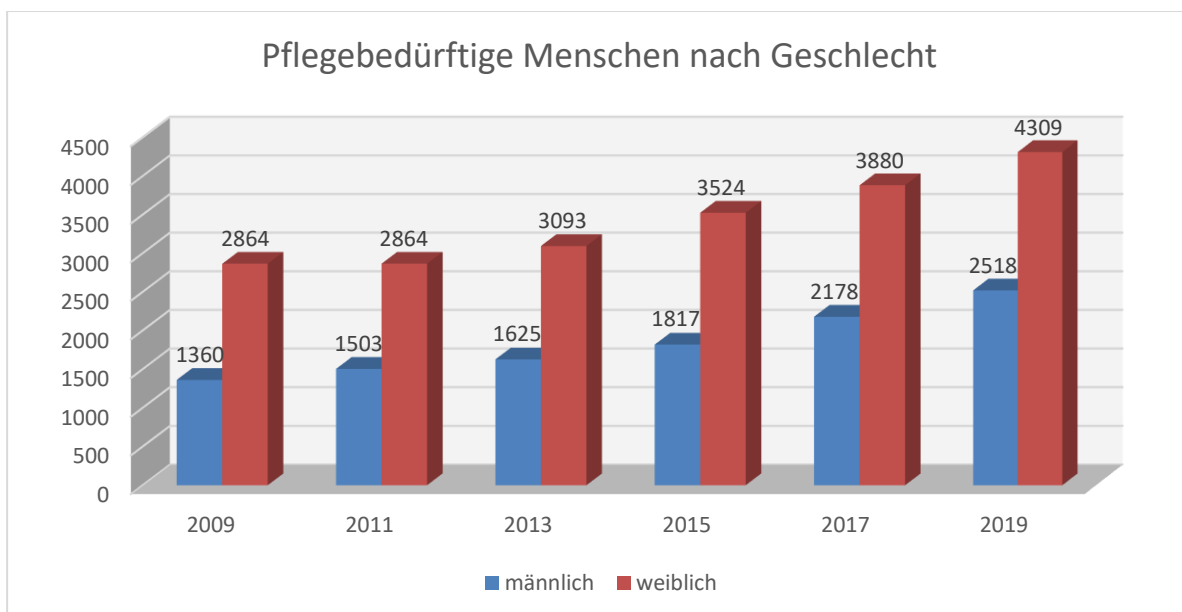


Abbildung 20 Pflegebedürftige Menschen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2009-2019 nach Geschlecht (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas)

Im Laufe der letzten 10 Jahre hat sich das Verhältnis von ambulanter und stationärer Pflege grundlegend geändert. Ab dem Jahr 2015 hat sich die Zahl von ambulanter Pflege stark erhöht. Im Gegensatz

dazu ist das Niveau der Zahlen von stationärer Pflege relativ gleichgeblieben, so dass deutlich mehr ambulante als stationäre Pflege vorgehalten wurde.

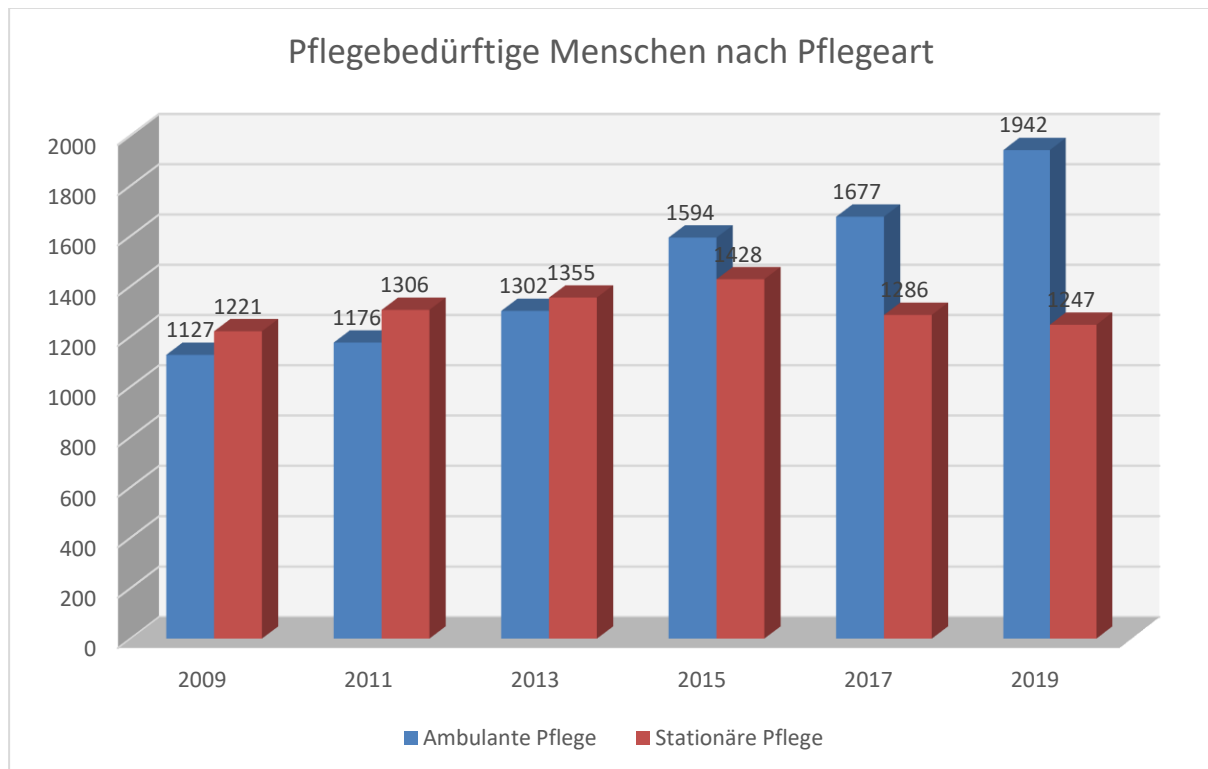


Abbildung 21 Pflegebedürftige Menschen nach Pflegeart im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2009-2019 (Quelle: Thüringer Onlinesozialstrukturatlas)

## 1.7 Arbeitsmarkt und ökonomische Situation

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt werden im Folgenden nach dem Arbeits- und Wohnortsprinzip dargestellt. Nach der Bundesagentur für Arbeit definiert sich das Arbeits- bzw. Wohnortsprinzip wie folgt:

- „Addiert man die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die an ihrem Wohnort arbeiten und die Einpendler, dann erhält man die Beschäftigten nach dem **Arbeitsortprinzip**.
- Addiert man die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die an ihrem Wohnort arbeiten und die Auspendler, dann erhält man die Beschäftigten nach dem **Wohnortprinzip**“ (Agentur für Arbeit 2011).

Dabei werden Einpendler als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gezählt, die nicht am Arbeitsort wohnen, Auspendler hingegen als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Wohnort arbeiten.

Interessant ist die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort von den Jahren 2005 bis 2020. Hierbei hat seit 2005 bis 2017 mit kurzen Dellen einen Anstieg stattgefunden. Das heißt, dass die Zahl derer, die im Landkreis arbeiten plus derer die dafür in den Landkreis kommen, gestiegen ist. Ab dem Jahr 2019 ist allerdings ein deutlicher Abfall zu erkennen. Im Hinblick auf diese

Statistik ist interessant zu erkennen, dass sich die Verteilung des Geschlechtes mehrfach ändert. Waren es in den Jahren 2005 bis 2011 deutlich mehr männliche als weibliche Beschäftigte am Arbeitsort, hat sich der Trend in den Jahren 2015 und 2016 gar umgekehrt, um dann in den Folgejahren wieder zu wechseln.

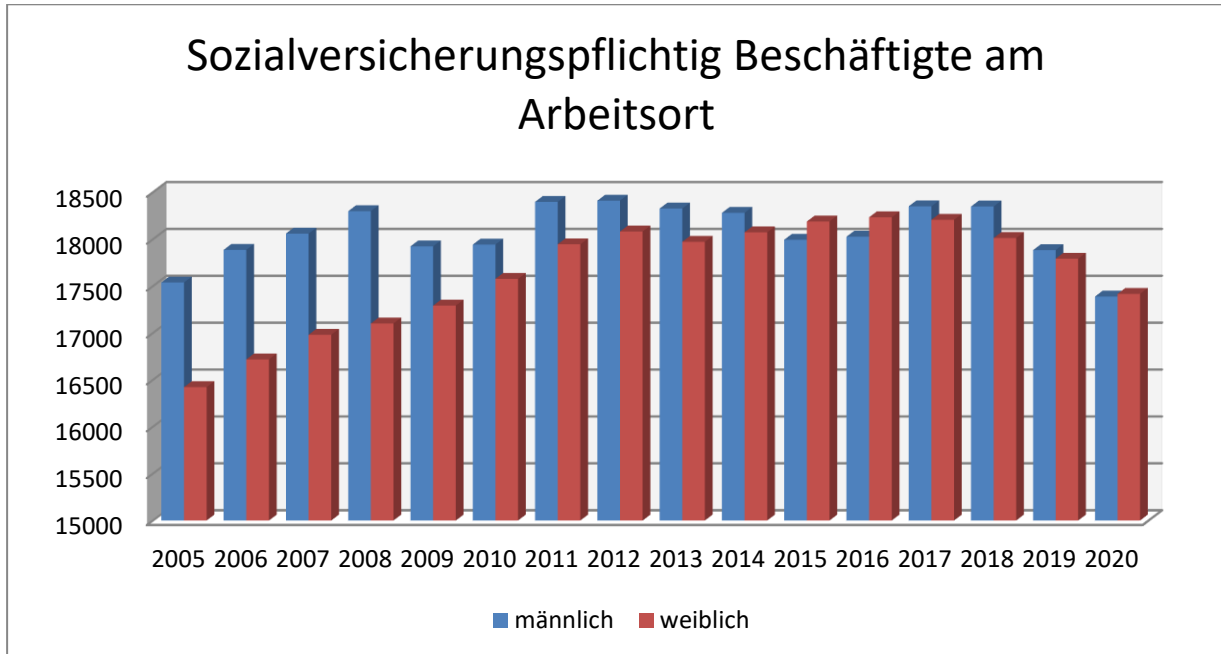


Abbildung 22 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Anders verhält es sich bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort. Hier bleibt die Zahl über alle Jahre hinweg gesehen stabil, wenngleich auch ab dem Jahr 2019 ein kleiner aber signifikanter Abfall von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zu erkennen ist.

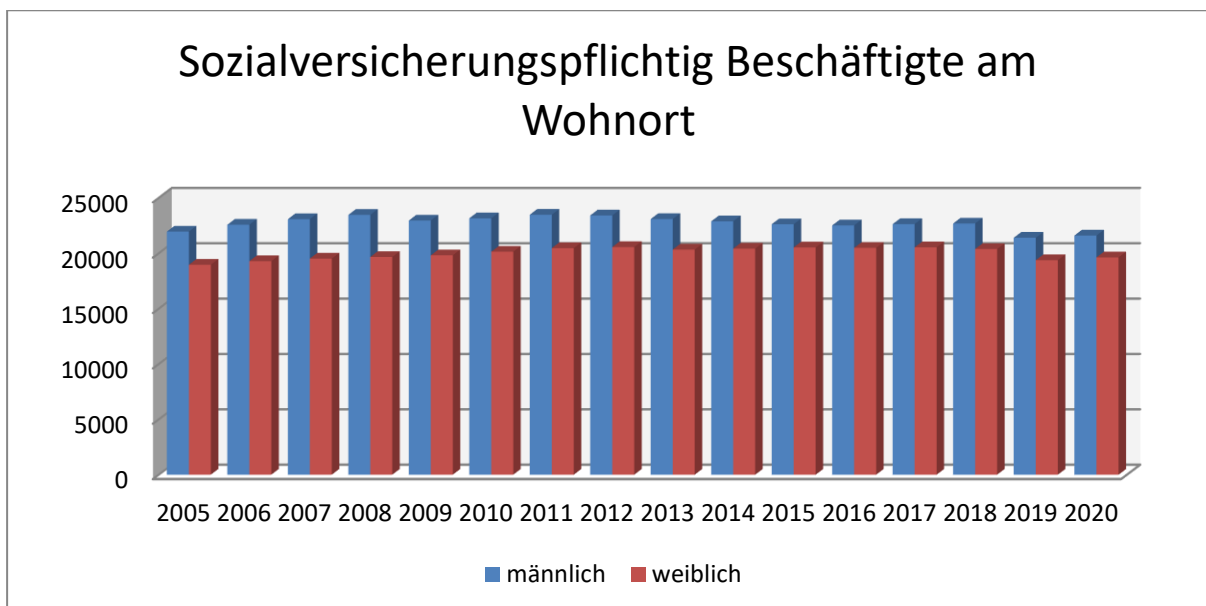
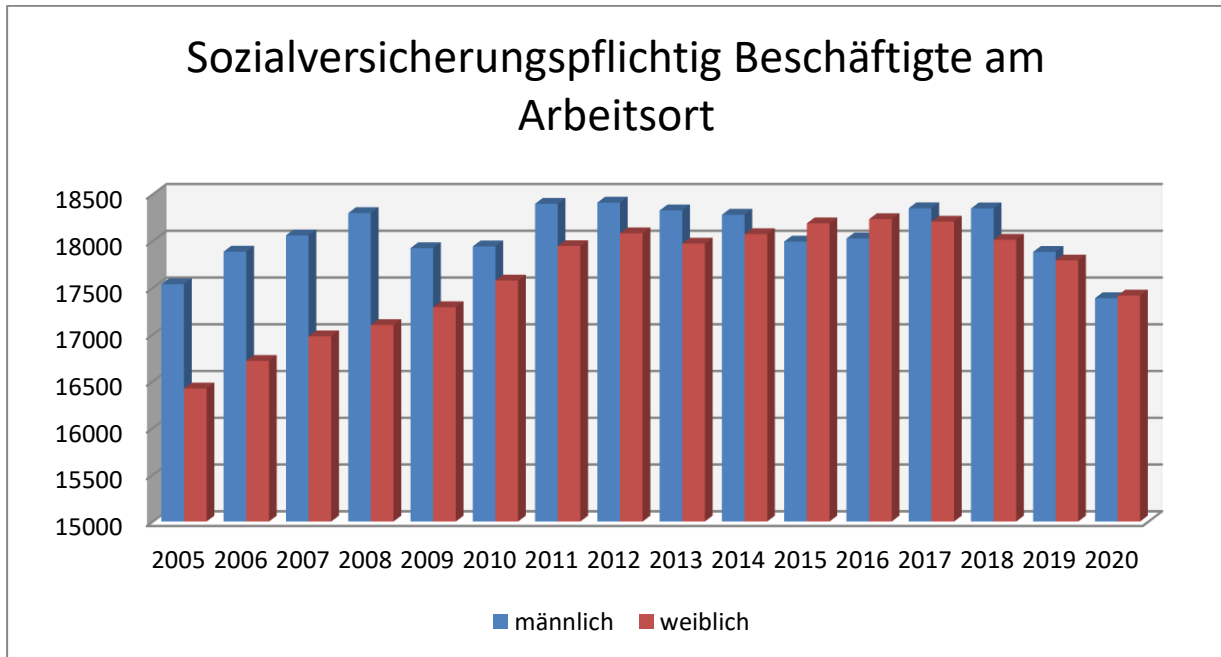


Abbildung 23 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2020 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)





Abbildung

22

und

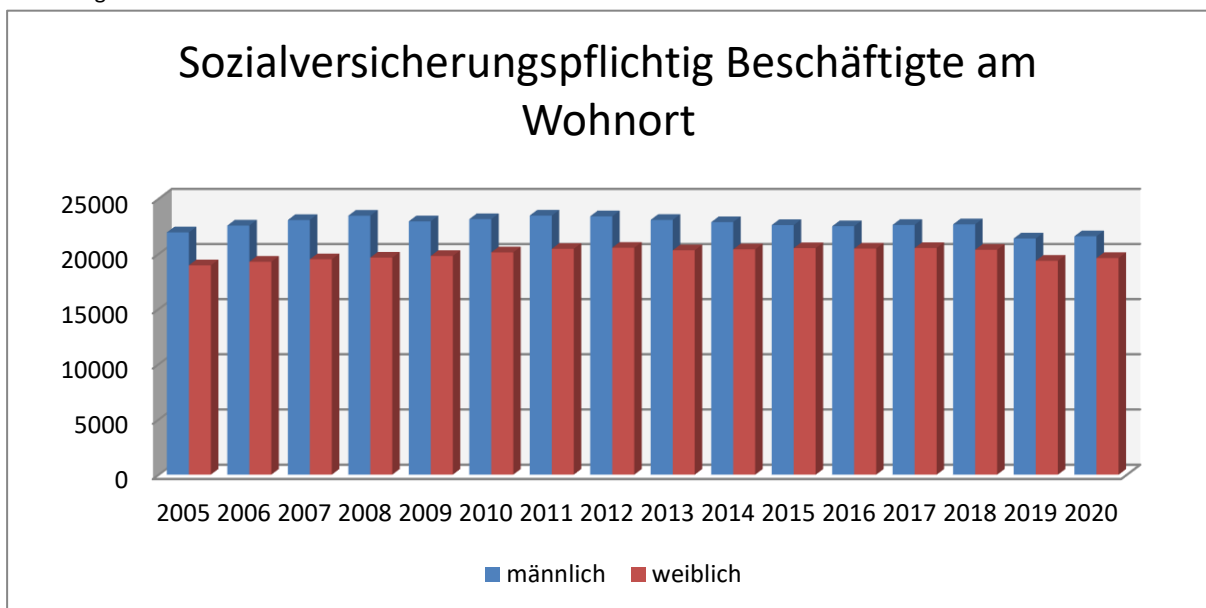


Abbildung 23 dargestellten Tendenzen finden sich in der untenstehenden, zusammengefassten Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt wider. So hat in den Jahren 2019 und 2020 eine deutliche Reduktion der Zahlen stattgefunden.

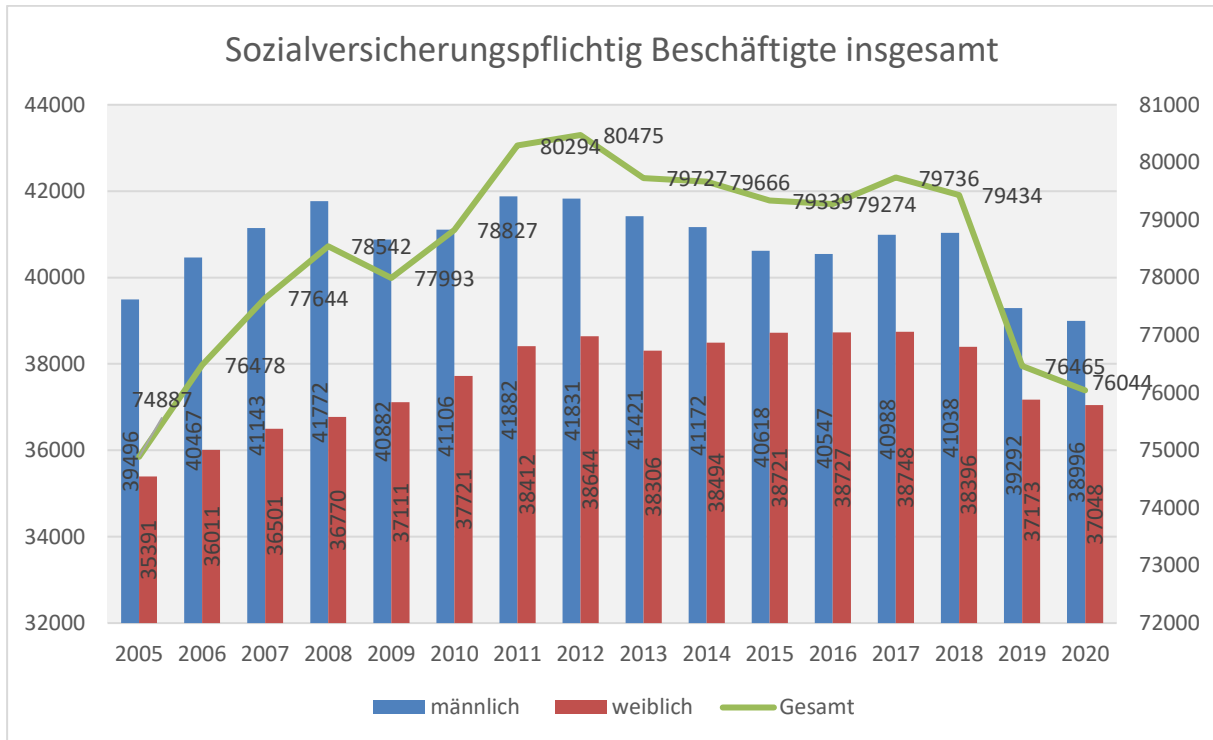


Abbildung 24 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Ausländer im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

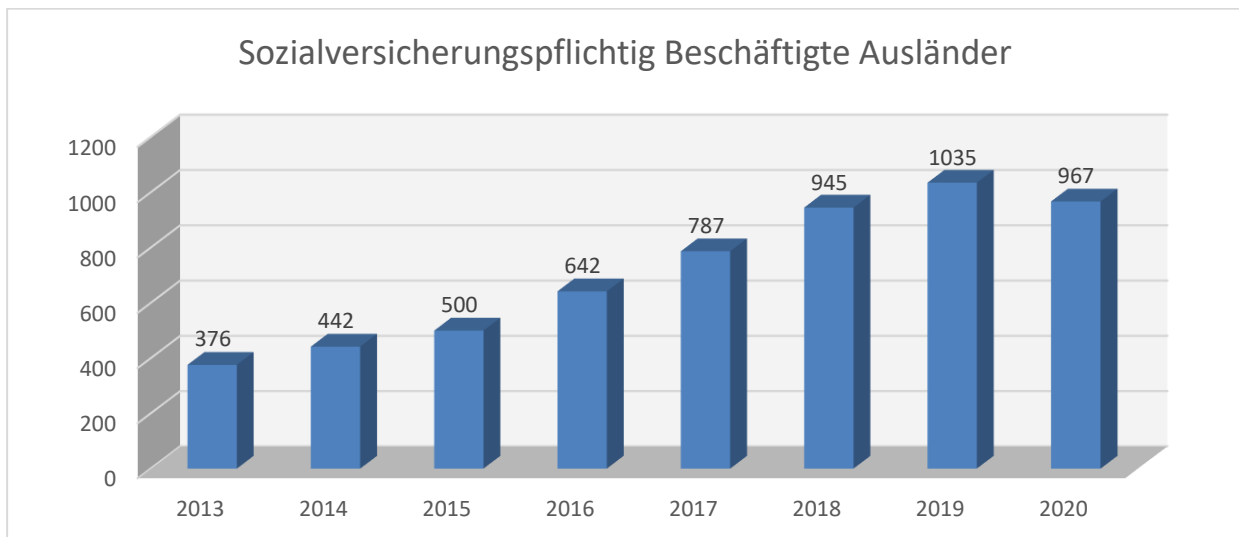


Abbildung 25 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ausländer (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Im Kapitel Arbeitsmarkt und ökonomische Situation sind natürlich auch die Zahlen der Arbeitslosen im Landkreis von Bedeutung. Auch hier hat sich nach der Aktualisierung der Zahlen für die Jahre 2019 und 2020 vor allem ein interessantes Ergebnis gezeigt: im Jahr 2020 sind die Zahlen der Arbeitslosen nach vielen Jahren erstmals wieder ansteigend. Das Verhältnis der Geschlechter hat sich dabei in all den

Jahren ungefähr gleich gehalten. Stets gab es mehr männliche als weibliche Arbeitslose im Landkreis.

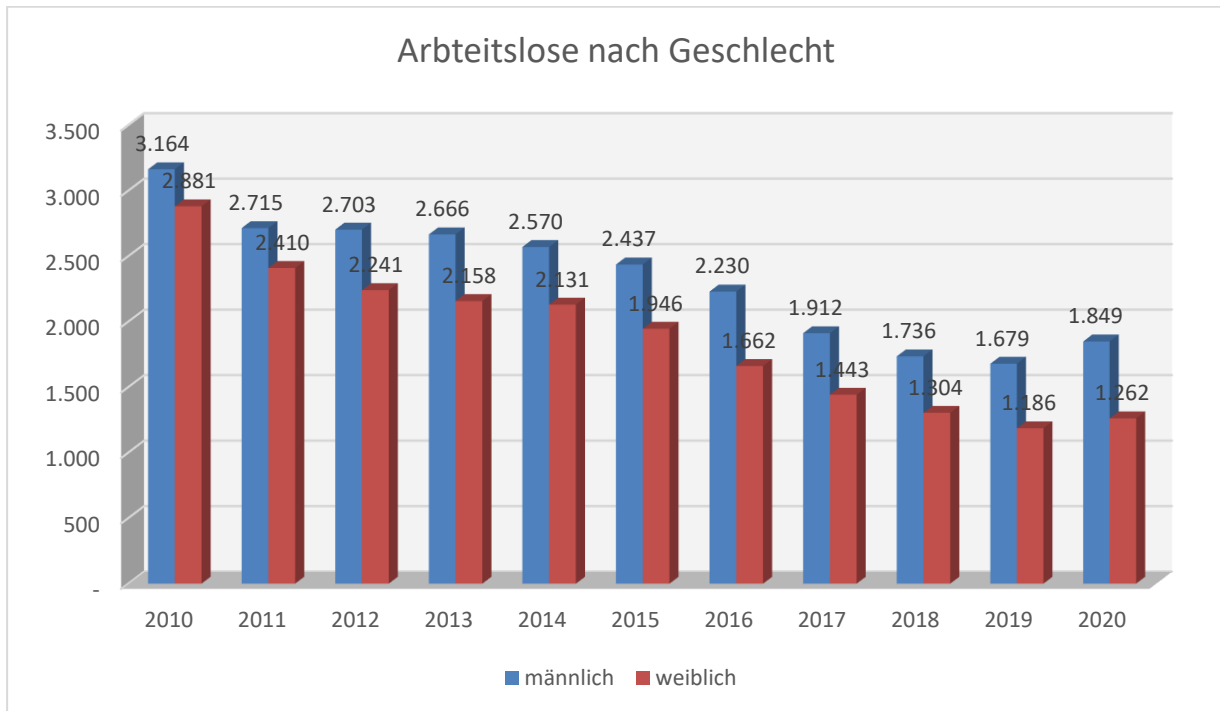


Abbildung 26 Arbeitslose nach Geschlecht im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Unterschieden nach den Rechtskreisen SGB II und SGB III zeigt sich, dass die Zahlen bis 2019 ebenfalls stets sinkend waren und im Jahr 2020 wieder anstiegen. Hierbei wird deutlich, dass eine Annäherung der Zahlen der beiden Rechtskreise stattgefunden hat. Im Jahr 2020 liegen diese so nah beieinander wie noch nie in den letzten 10 Jahren. Zur Erklärung, dass Sozialgesetzbuch, zweites Buch, die Grundversicherung für Arbeitssuchende, soll es Leistungsberechtigten ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. Im dritten Buch, der sogenannten Arbeitsförderung, soll dem Entstehen von Arbeitslosigkeit entgegengewirkt, die Dauer der Arbeitslosigkeit verkürzt und den Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unterstützt werden (vgl. <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbiii/1.html>).

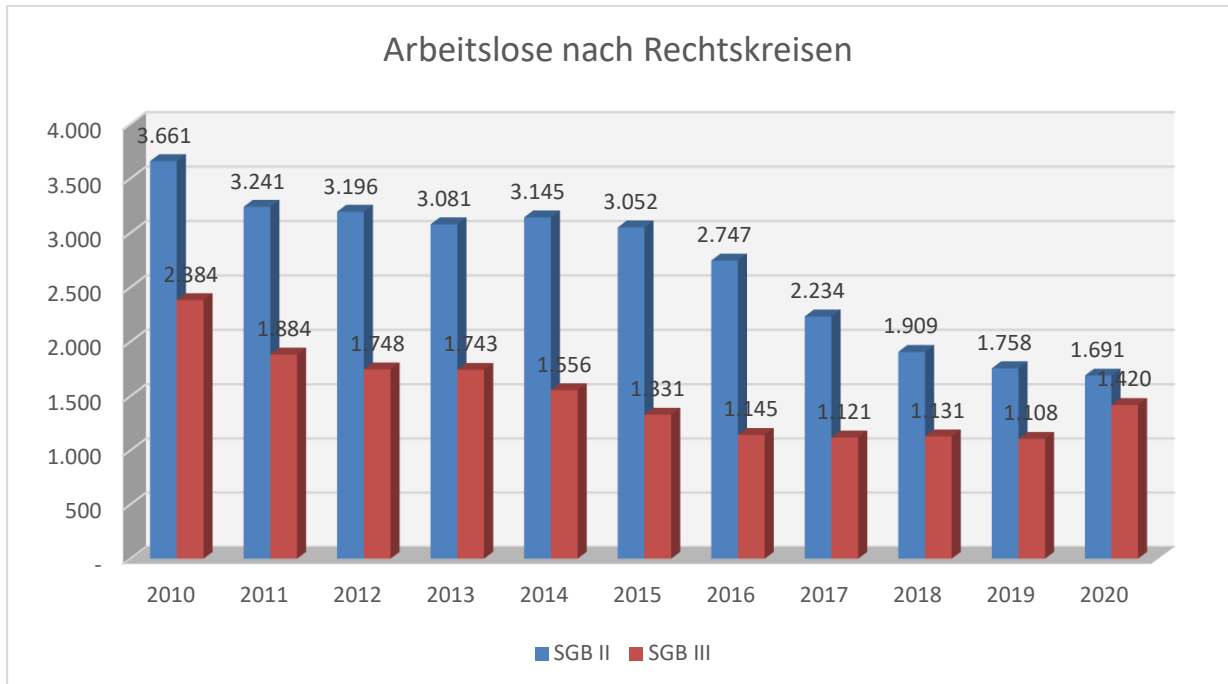


Abbildung 27 Arbeitslose nach Rechtskreisen von 2010-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Die Arbeitslosenquoten unterschieden nach ausgewählten Altersgruppen kaum in ihrer Verteilung in den letzten Jahren. Stets ist die Quote bei den 55 bis unter 65-jährigen am höchsten, gefolgt von den 15 bis unter 25-jährigen. Die niedrige Quote weisen in jedem Jahr die 15 bis unter 20-jährigen auf.

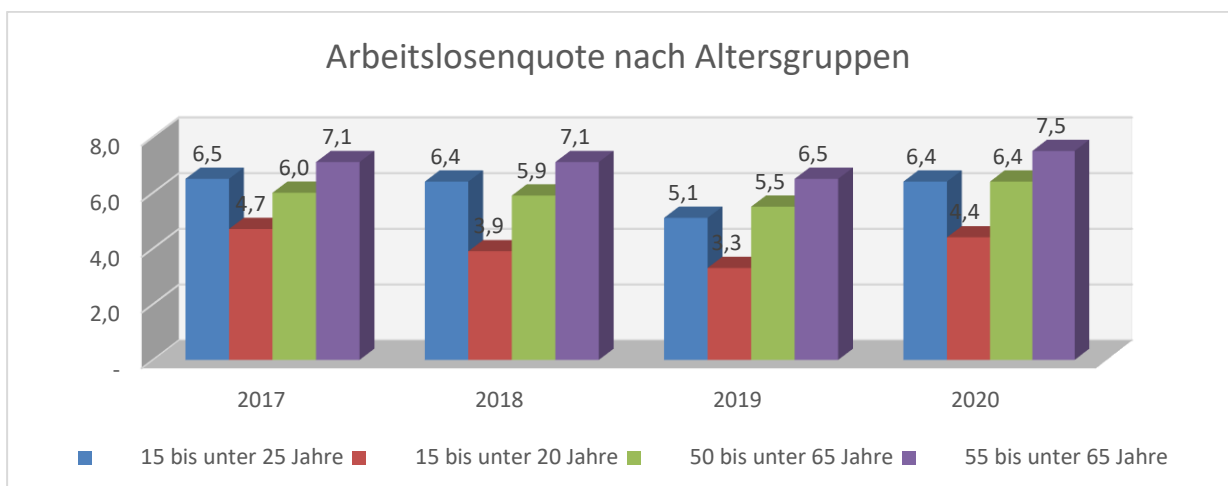


Abbildung 28 Arbeitslosenquote nach Altersgruppen von 2017-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Die Zahl der erwerbsfähigen und nicht-erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden. So ist im Vergleich von 2014 zu 2020 eine Reduktion um fast die Hälfte, sowohl in Bezug auf die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten als auch die nicht-erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, erfolgt.

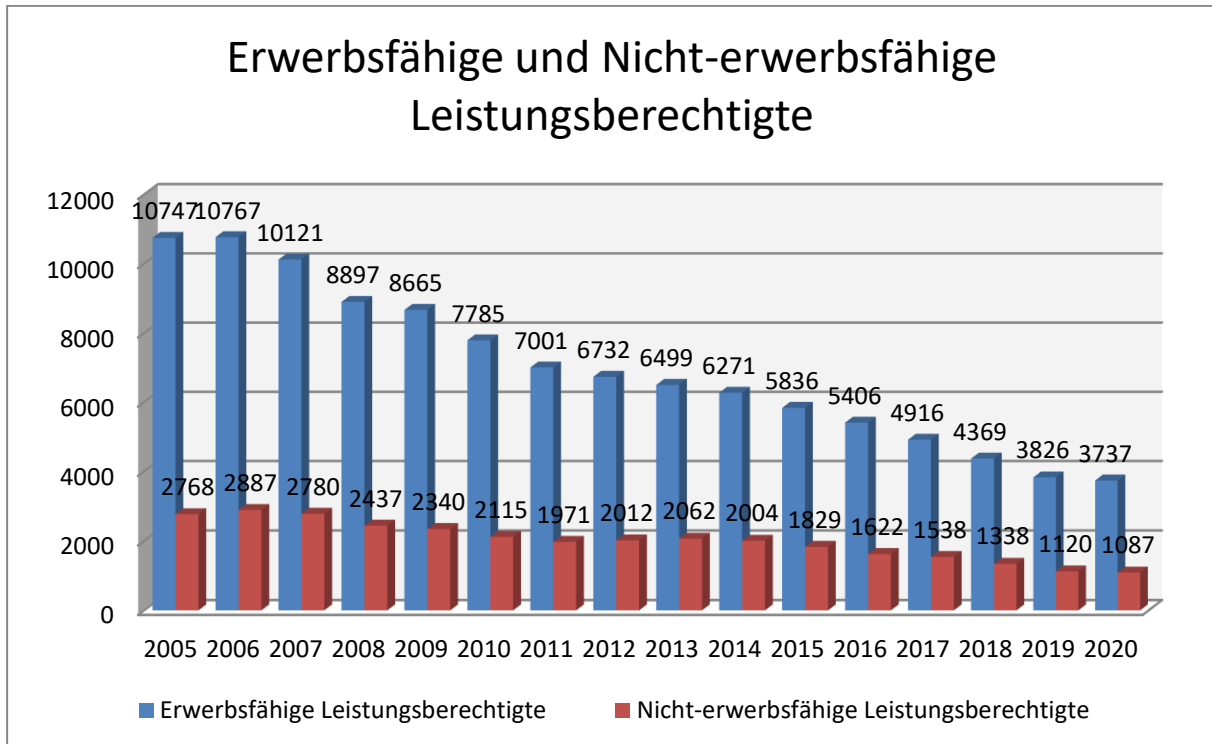


Abbildung 29 Erwerbsfähige und Nicht-erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in den vergangenen Jahren stetig gesunken. Allerdings lässt sich wie schon bei der Zahl der Arbeitslosen feststellen, dass im Jahr 2020 eine sichtbare Erhöhung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ergeben hat.

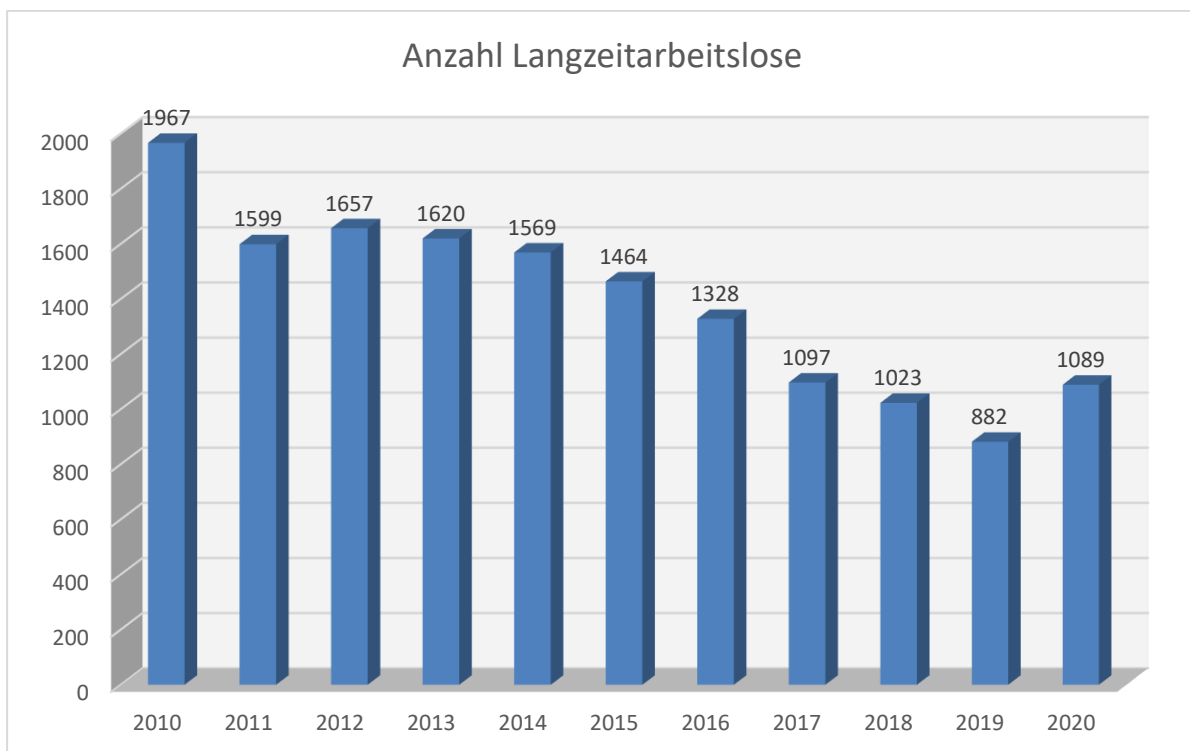


Abbildung 30 Anzahl der Langzeitarbeitslosen von 2010-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Der prozentuale Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen hat sich in den letzten Jahren um die 35 Prozentmarke eingependelt. Somit liegt der Anteil in geringem Maße über dem der Jahre 2010-2013.

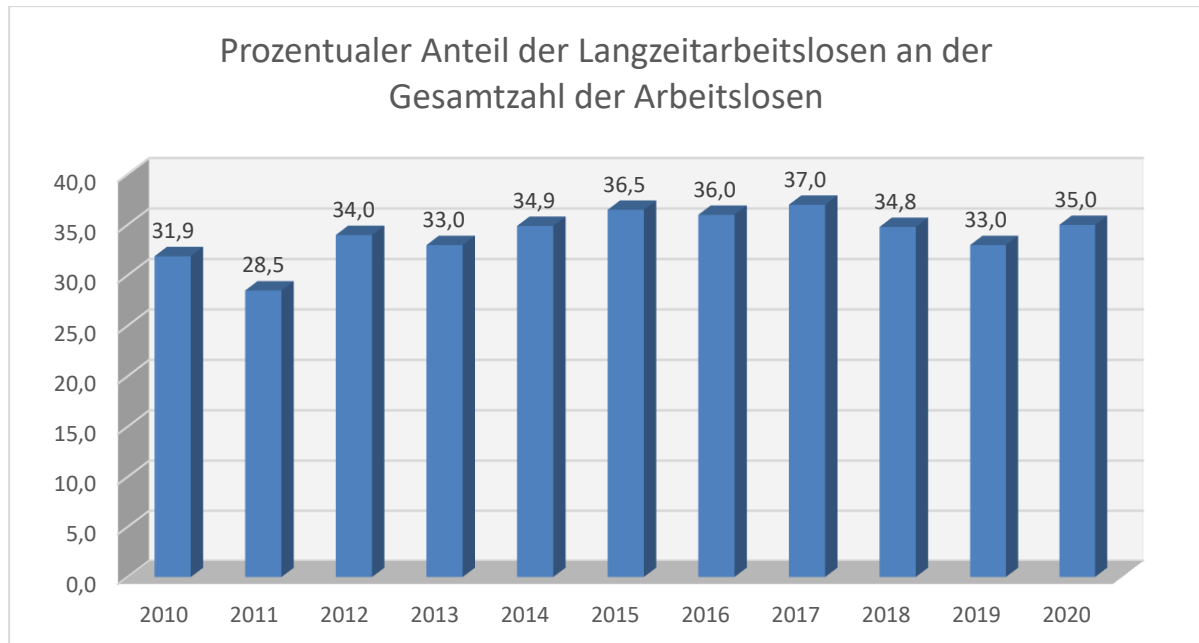


Abbildung 31 Prozentualer Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen von 2010-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten Personen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt unterliegt in den vergangenen Jahren deutlichen Schwankungen. War von 2017 bis 2019 ein deutlicher Anstieg zu erkennen, erfasste die Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2020 wieder deutlich weniger geringfügig Beschäftigte.

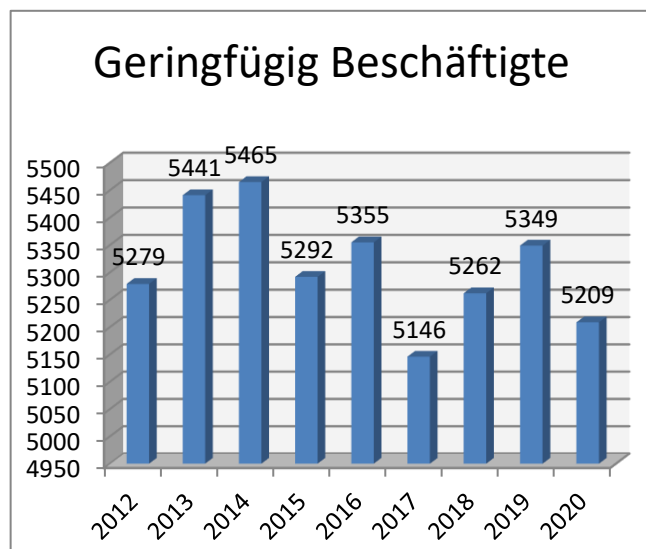


Abbildung 32 Geringfügig Beschäftigte von 2012-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Interessant ist ebenfalls die Zahl der geringfügig Beschäftigten differenziert nach dem Geschlecht zu betrachten. Hier zeigt sich über alle dargestellten Jahre, dass immer mehr weibliche als männliche Personen in dieser Beschäftigungsform angestellt sind.

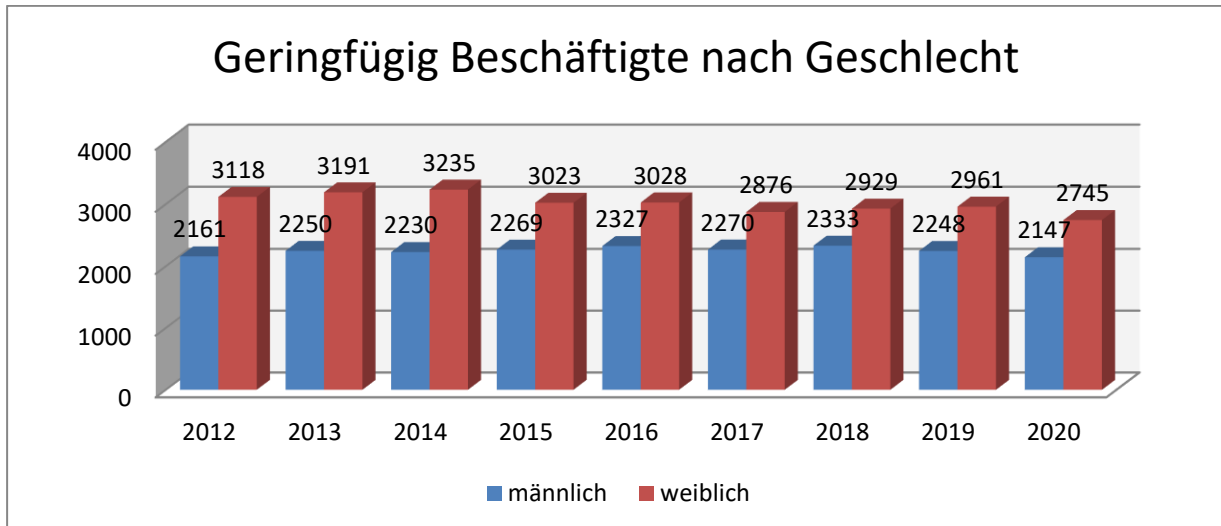


Abbildung 33 Geringfügig Beschäftigte nach Geschlecht von 2012-2020 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner ist im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt in den letzten Jahren stetig gestiegen. Lediglich vom Jahr 2017 auf 2018 konnte keine Steigerung verzeichnet werden. Hierbei wird ein durchschnittliches Einkommen berechnet.

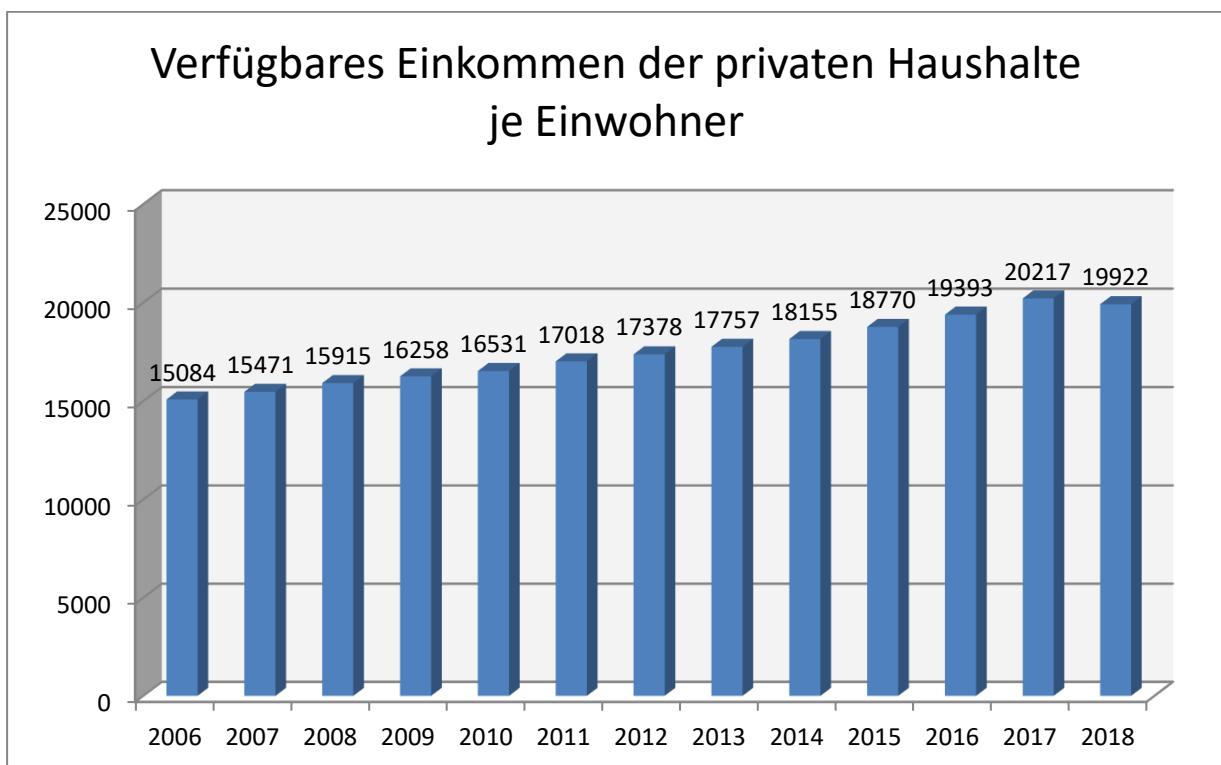


Abbildung 34 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2006-2018 (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas, Angaben in Euro)

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich in den Jahren von 2006 bis 2019 auf über die Hälfte reduziert. Waren es im Jahr 2006 noch 8177 Bedarfsgemeinschaften, hat sich die Anzahl im Jahr 2019 auf 3346 reduziert.

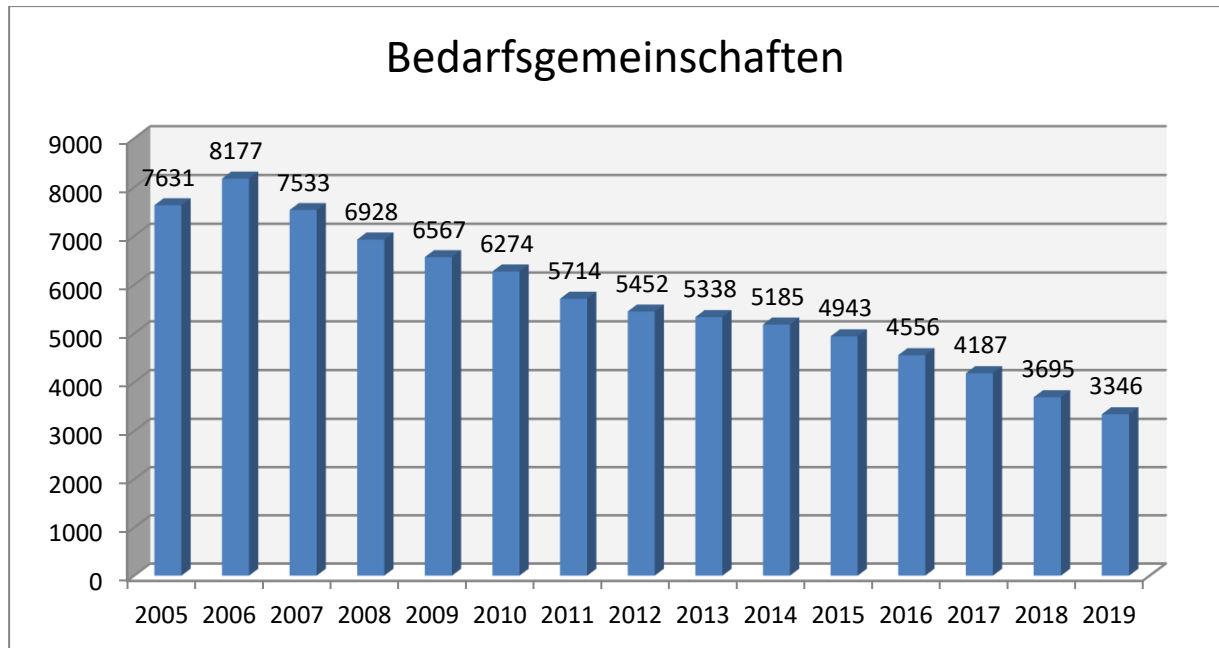


Abbildung 35 Bedarfsgemeinschaften von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas)

Für die Zahl der Haushalte mit Wohngeld kann ein sinusförmiger Verlauf festgestellt werden. Nach einem Aufschwung bis zu den Jahren 2010 hat ein deutlicher Abschwung bis zum Jahr 2015 stattgefunden. Nach einem kleineren Ansteigen der Zahlen ist die Zahl der Haushalte mit Wohngeld im Jahr 2019 wieder deutlich gesunken.

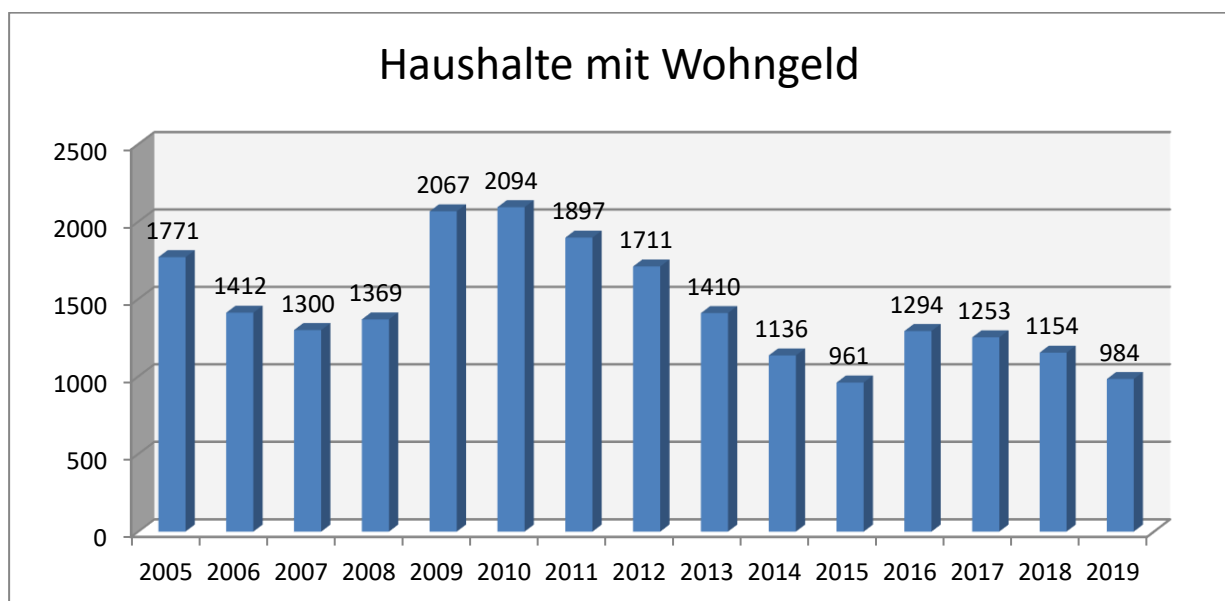


Abbildung 36 Haushalte mit Wohngeld von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas)



Die Zahlen für Hilfe zum Lebensunterhalt im Landkreis halten sich auf einem relativ stabilen Niveau im Bereich von 350-380 Fällen. Nur in den Jahren 2013 bis 2015 konnten deutliche Ausschläge nach oben beobachtet werden.

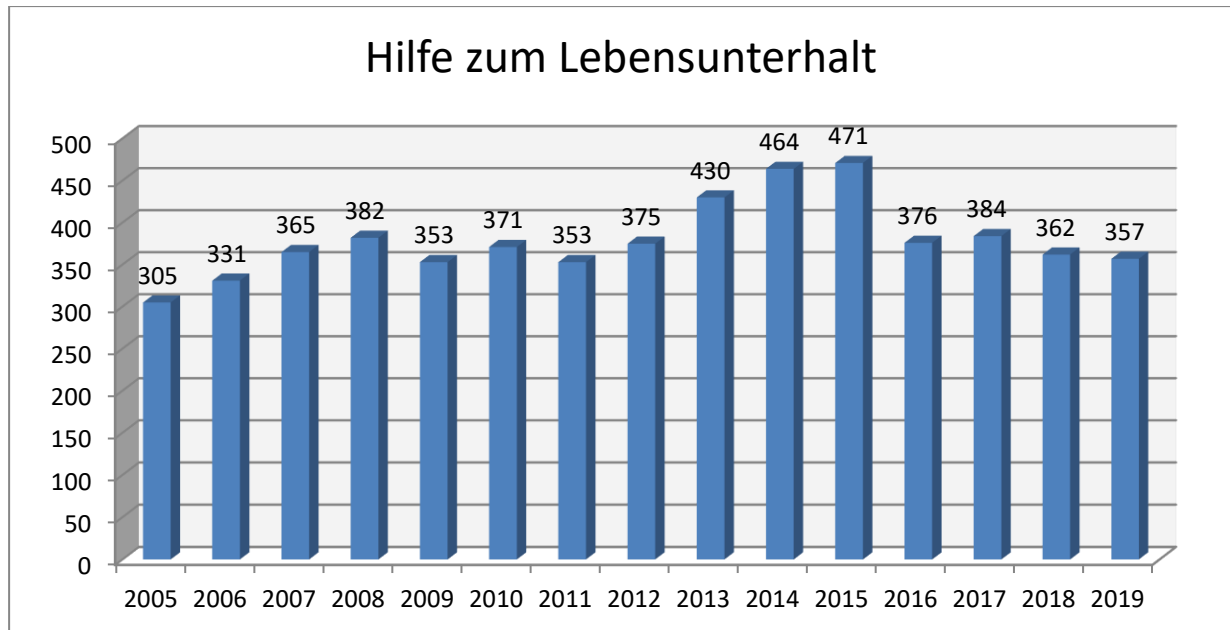


Abbildung 37 Hilfe zum Lebensunterhalt von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas)

Die Inanspruchnahme von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung hat sich in den letzten Jahren tendenziell erhöht, wobei nach dem vorläufigen Höchststand im Jahr 2015 (795) eine leichte Absenkung der Zahlen festzustellen ist.

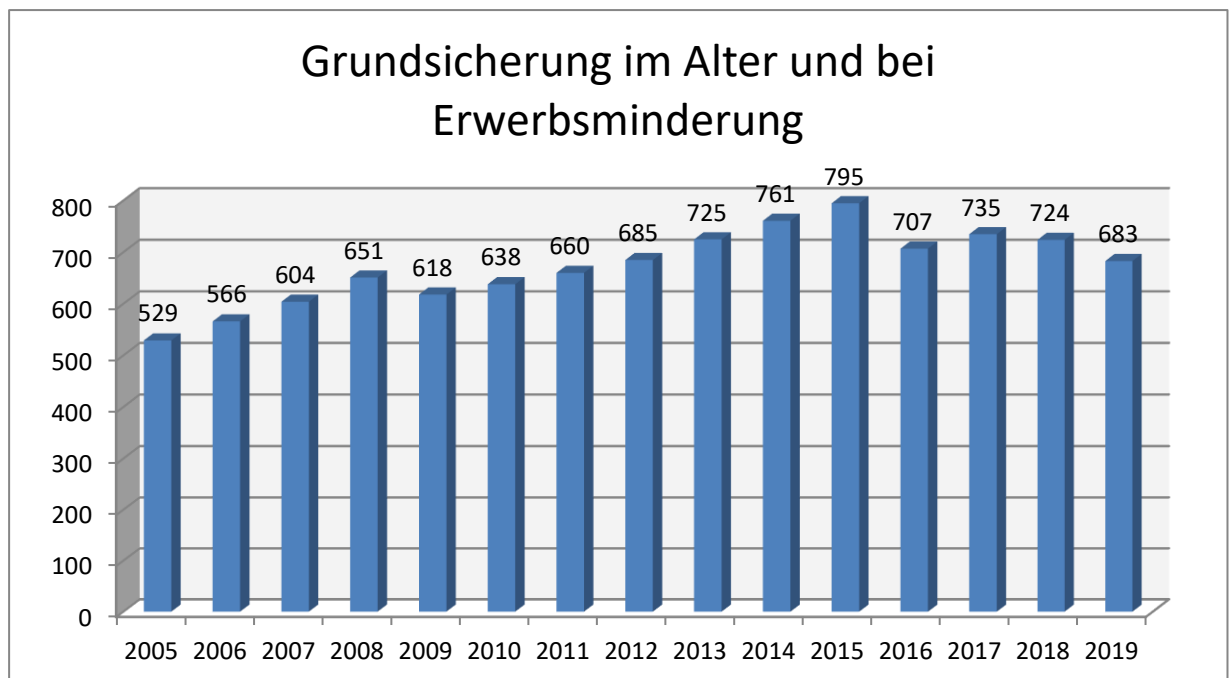


Abbildung 38 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas)

Insgesamt kann ein leichtes Ansteigen der Zahl der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII festgestellt werden. Die einzelnen Leistungen sind nachfolgend dargestellt und in der Übersicht in den Jahren jeweils zusammengefasst:

- 5. Kapitel SGB XII: Hilfen zur Gesundheit
- 6. Kapitel SGB XII: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- 7. Kapitel SGB XII: Hilfe zur Pflege
- 8. Kapitel SGB XII: Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

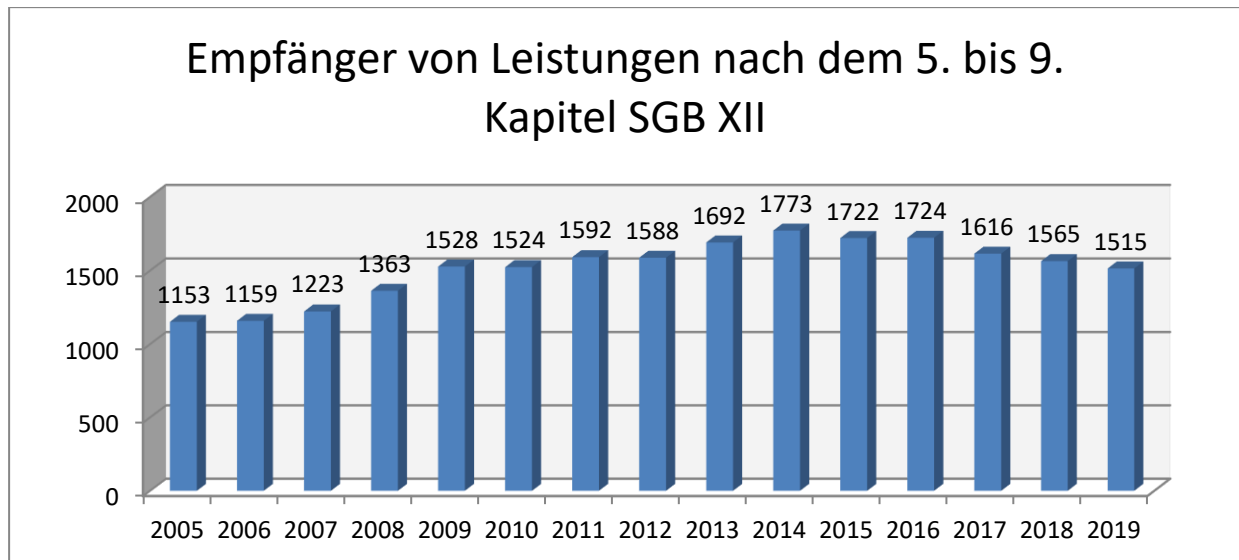


Abbildung 39 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2005-2016 (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas)

## 1.8 Kriminalität

Im Abschnitt Kriminalität kann Bezug auf die Kriminalstatistik der Landespolizeiinspektion Saalfeld genommen werden. Dabei wird Bezug auf die Regionalanalyse des Inspektionsdienstes Saalfeld genommen. Dies wird noch einmal explizite erwähnt, da die Landespolizeiinspektion Saalfeld in der Entwicklung der Kriminalitäts- und Verkehrsgeschehens die Landkreise Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Orla und Sonneberg aus dem eigenen Schutzbereich einbezieht.

Um eine bessere Übersicht für den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zu geben wird also folglich auf Daten der Regionalanalyse zum Inspektionsdienst Saalfeld zurückgegriffen.

Wie aus der nachstehenden Abbildung deutlich wird, sind die erfassten Fälle in den letzten Jahren zurückgegangen. Ebenso die geklärten Fälle. Zugleich hat eine Senkung der Aufklärungsquote, vor allem von 2018 auf 2019, stattgefunden.

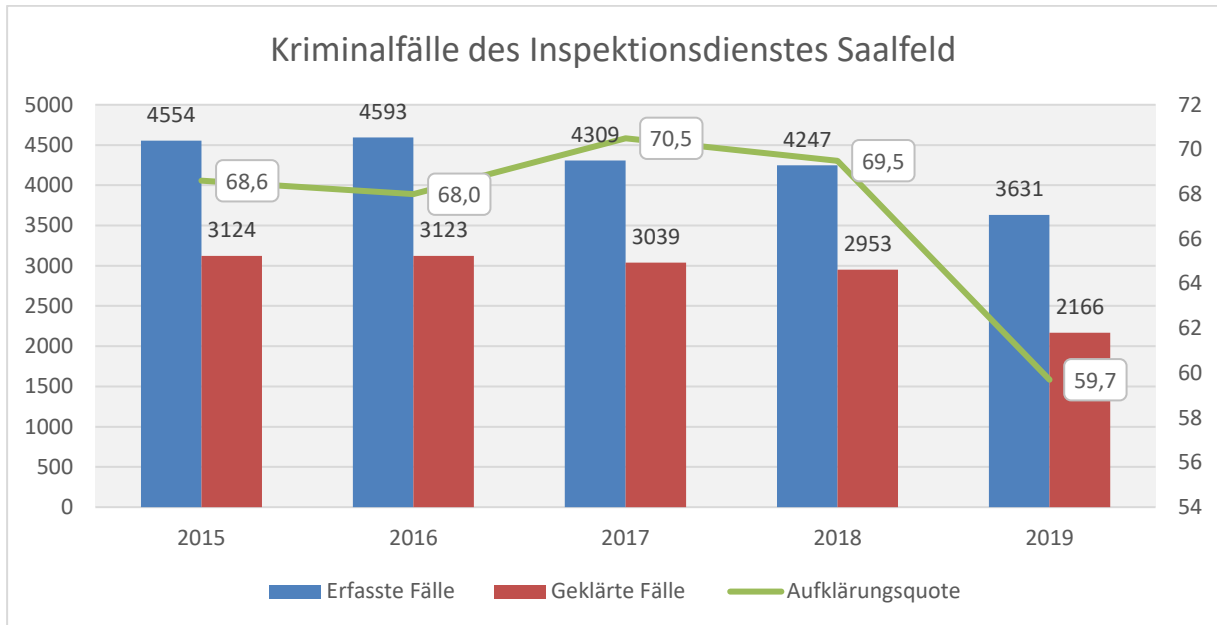


Abbildung 40 Kriminalfälle des Inspektionsdienstes Saalfeld von 2015-2019 (Quelle: Kriminalstatistik 2019 Polizeiinspektion Saalfeld)

Blickt man auf das Alter der erfassten Tatverdächtigen im Jahr 2019, wird schnell deutlich, dass mit großem Abstand die über 21-jährigen erfasst werden. Ein verhältnismäßig geringer Bereich steht dabei mit Kindern und Jugendlichen gegenüber.

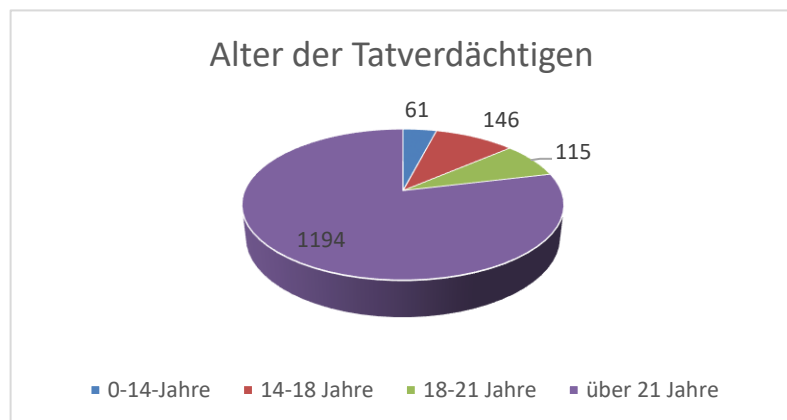


Abbildung 41 Alter der Tatverdächtigen (Quelle: Kriminalstatistik 2019 Polizeiinspektion Saalfeld)

Die zuvor aufgeführten erfassten Fälle können den in der untenstehenden Abbildung dargestellten Deliktsbereichen zugeordnet werden.

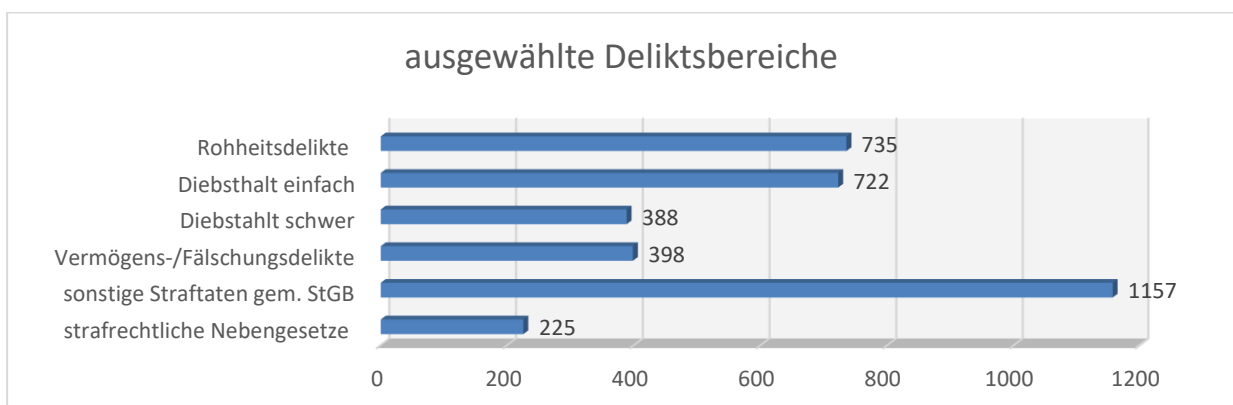


Abbildung 42 Ausgewählte Deliktsbereiche in Saalfeld im Jahr 2019 (Quelle: Kriminalstatistik 2019 Landespolizeiinspektion Saalfeld)

## 1.9 Gesellschaftliche Teilhabe - Öffentliche Bibliotheken sowie Vereine im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Hinsichtlich der gesellschaftlichen Teilhabe kann das Vorhandensein und die Verfügbarkeit von Bibliotheken herangezogen werden. Hierfür ist im Folgenden eine Tabelle mit allen Bibliotheken im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt dargestellt.

<b>Ort</b>	<b>Art</b>
Bad Blankenburg	Stadtbibliothek
Cursdorf	Gemeindebibliothek
Unterwellenborn OT Goßwitz-Bucha	Gemeindebibliothek Goßwitz-Bucha
Unterwellenborn OT Kamsdorf	Gemeindebibliothek
Katzhütte	Gemeindebibliothek Katzhütte
Kaulsdorf	Gemeindebibliothek
Königsee	Stadtbibliothek
Lehesten	Stadtbibliothek
Leutenberg	Stadt- und Zentralbibliothek
Rudolstadt	Stadtbibliothek
Saalfeld	Stadt- und Kreisbibliothek
Saalfeld OT Wickersdorf	Bibliothek der Lebensgemeinschaft Wickersdorf
Uhlstädt	Bibliothek
Unterwellenborn	Gemeindebibliothek
Saalfeld OT Schmiedefeld	Gemeindebibliothek Schmiedefeld

Tabelle 3 Ort und Art der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Die **Vereine im Landkreis** sind ebenfalls wichtige Akteure im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe. Die Vereinslandschaft ist vielfältig, von Freizeit- über Sportvereine bis hin zu Interessenvereinigungen.

Beispielhaft sind hier die Sportvereine genannt. Die Anzahl der Sportvereine im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sinkt seit dem Jahr 2012 stetig. Waren es im Jahr 2007 noch 178 Vereine, wurden im Jahr 2019 schon 18 Vereine weniger registriert werden.

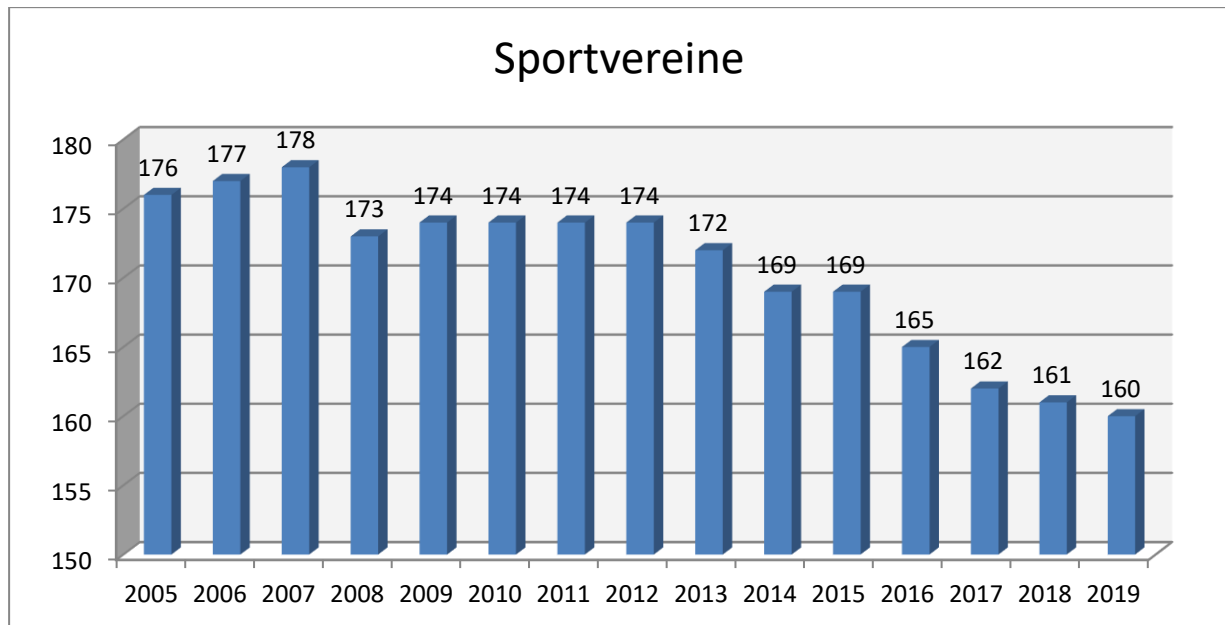


Abbildung 43 Sportvereine von 2005-2019 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Quelle: Kreissportbund „Saale/Schwarza“ e.V.)

Die Gesamtzahl der Mitglieder hingegen folgt keinem klaren Verlauf. Vielmehr sind nahezu in jedem Jahr Schwankungen zu erkennen. Allerdings stabilisiert sich die Zahl der Mitglieder auf einem relativ konstanten Niveau um 17.500 Mitglieder.

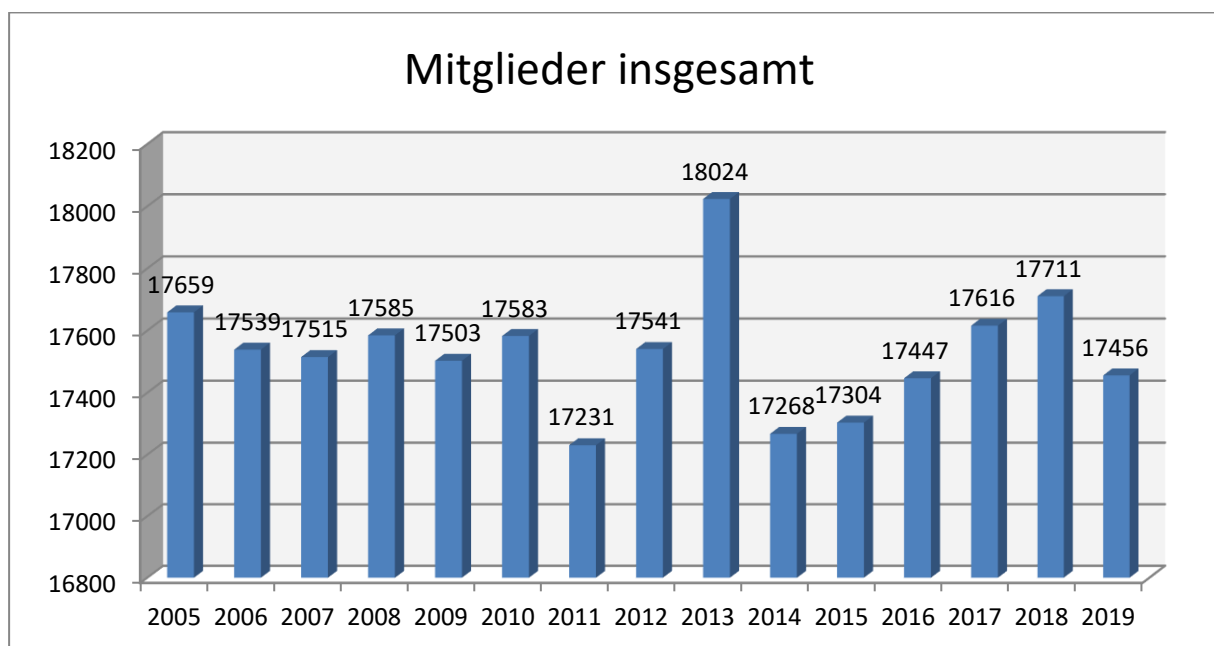


Abbildung 44 Mitgliederstatistik der Sportvereine im Kreissportbund "Saale/Schwarza" e.V.

## 1.10 Fazit Sozialstrukturdaten als eine Basis der Planungsprozesse

Die Darstellung der Sozialstrukturdaten hat sich, wie bereits im Fachplan Familie 2019 – 2021 am Lebenslagenansatz orientiert. Sie zeigt, wie sich die Sozialstruktur in den letzten Jahren im Landkreis entwickelt hat. Die Daten werden bei den Planungsprozessen zur Umsetzung des LSZ ständig mit einbezogen. So zeigt sich z.B., dass die demografische Entwicklung weiterhin eine große Herausforderung im Landkreis darstellt. Der zunehmende Anteil der älteren Bevölkerung in den Kommunen erfordert eine Anpassung der Beratungs- und Unterstützungsangebote auf deren Bedürfnisse. Mit dem Projekt „Sozial-Lotsen“, die aufsuchend vor allem in den ländlichen Regionen des Landkreises arbeiten, aber auch mit der Förderung der Seniorenbeiräte wird darauf reagiert. Gleichzeitig hat der Landkreis eine relativ gleichbleibende Geburtenrate, die zeigt, dass Angebote für junge bzw. werdende Familien sinnvoll sind, um mit frühzeitigen Unterstützungsangeboten spätere Hilfebedarfe zu reduzieren.

Bei der Betrachtung der Strukturdaten zeigt sich auch, dass das verfügbare Datenmaterial weiterentwickelt werden sollte. Insbesondere kleinräumige Darstellungen auf kommunaler Ebene sind nicht für alle Lebenslagen verfügbar. Damit ist es schwierig, die heterogene Sozialstruktur der Gemeinden abzubilden. Mit der Sozialraumanalyse der eingemeindeten ländlichen Regionen der Stadt Saalfeld wird u.a. darauf reagiert. Die Fokussierung auf Gemeinden oder/und Stadtteile zeigt unterschiedliche Bedarfslagen z. B. für die Initiierung von Unterstützungsangeboten.

Die Etablierung eines Sozial-Monitorings und die Weiterentwicklung der Datenbasis ist eine ständige Aufgabe im Bereich des Handlungsfeldes 1 „Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“ für die Sozialplaner. Nachfolgend werden die Planungsprozesse und Zielstellungen in den Handlungsfeldern beschrieben.

## 2 Bestand, Bedarf und Zielstellungen in den Handlungsfeldern

### 2.1 Methodisches Vorgehen

Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt verfolgt mit der vorliegenden Fortschreibung des integrierten Fachplans Familie weiterhin das Ziel einer bedarfsgerechten Sozial- und Bildungsinfrastruktur für Familien. Es geht darum, Angebote vorzuhalten, die Familien unterstützen ihre individuellen Lebensentwürfe zu verwirklichen.

Die Fortschreibung basiert auf Planungsprozessen, die mit Beginn der Umsetzung des Fachplanes 2019 begonnen wurden und kontinuierlich fortgesetzt werden. Die familienunterstützenden Angebote im Landkreis wurden und werden mit den Bedarfslagen der Familien abgeglichen. Wie bereits im Punkt 1 benannt, wurde sich dabei an den Handlungsfeldern des Landesprogrammes Solidarisches Zusammenleben der Generationen orientiert, die die Lebenslagen der Familien abbilden. Es handelt sich dabei um ein schematisches Vorgehen, das zur besseren Darstellung genutzt wird. Generell sind die Angebote und Maßnahmen nicht nur einem Handlungsfeld zuzuordnen, sondern können in mehreren Handlungsfeldern inhaltlich verortet werden.

### **2.1.1 Bestandsaufnahme**

Die in den nachfolgenden Kapiteln beschriebenen Angebote im Landkreis wurden mit verschiedenen methodischen Ansätzen erfasst.

Sekundärauswertungen erfolgten mit den bestehenden Papieren wie

- Maßnahmeplanung Jugendhilfe; Jugendförderung 2019, 2020 und 2021
- Kindergartenbedarfsplan 2018/2019; 2019/2020; 2020/2021
- Schulnetzplanung 2014 – 2021.
- Statistiken der Projekte, Sachberichte

Sie sind die Ergebnisse der Fachplanungsprozesse und beinhalten dementsprechend die jeweiligen bereichsorientierten Ausgangssituationen.

Zahlreiche informelle Gespräche wurden und werden u.a. mit Trägern der Wohlfahrtspflege, Vereinen, der Wirtschaftsförderagentur des Landkreises, Bürgermeistern und mit Elternvertretern geführt. Netzwerktreffen, Workshops und Arbeitstreffen der nachfolgend beschriebenen Akteure in den Planungsprozessen ergänzen die Informationen zu bestehenden Angeboten.

In der Fortschreibung des Fachplanes wird vordergründig auf die Angebote Bezug genommen, die durch das Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben gefördert werden. Es wird die Entwicklung innerhalb des Förderzeitraumes und der aktuelle Bestand beschrieben.

### **2.1.2 Bedarfserhebung: Beteiligung der Zielgruppen**

Die Träger entwickeln ihre Angebote und Maßnahmen auf der Basis ermittelter Bedarfe ihrer Zielgruppen. Befragungen, Gespräche und Evaluationsprozesse werden dafür genutzt. Die Ergebnisse werden an die beteiligten Fachämter u.a. über Sachberichte, in den jährlichen Trärgesprächen und bei Netzwerktreffen rückgekoppelt. Die Beteiligung der Adressaten der Angebote ist in der sozialen Arbeit ein fester Bestandteil der professionellen Arbeit der Akteure.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung von 2018 finden in den Planungsprozessen weiterhin Beachtung. Eine erneute Bevölkerungsbefragung wird für 2023 geplant, da nach 5 Jahren Familienförderung in Verantwortung des Landkreises untersucht werden soll, welche Effekte erreicht wurden, ob die Angebote noch den Bedarfen entsprechen bzw. ob es neuer, anderer Angebote bedarf.

In den einzelnen Handlungsfeldern wird die Entwicklung seit 2019 beschrieben, der aktuelle Bestand dargestellt und mit den Bedarfslagen abgeglichen. Die Zielstellungen von 2019 – 2021 werden dabei überprüft und für die neue Förderphase/Laufzeit des Fachplanes 2022 -2024 aktualisiert.

## 2.2 Handlungsfeld 1 „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung im Landkreis gilt es, an erster Stelle diese Region attraktiv für die Menschen und Familien zu gestalten. Es ist die wesentliche Herausforderung für die Kommune, die soziale Daseinsvorsorge so zu gestalten, dass alle Menschen Lebensverhältnisse vorfinden, die ihnen Teilhabe und Entwicklung in der Heimat ermöglichen und somit Wegzug zu verhindern und Zuzug zu fördern.

Lebensqualität wird entscheidend durch familienfreundliche Strukturen und Angebote beeinflusst. Im Bewusstsein der engen finanziellen Handlungsmöglichkeiten der öffentlichen Verwaltung und zugleich der Notwendigkeit, wirksame (auch präventiv orientierte) Angebote vorhalten zu können, stellen sich die jeweils zuständigen Verwaltungsstrukturen den Anforderungen an ein strategisches Herangehen.

Der Ansatz einer integrierten Sozialplanung wird seit 2016 in den Planungen des Sozialwesens verfolgt. Mit der Beteiligung an der Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des ESF und des Freistaats Thüringen zur Förderung der Kompetenz lokaler Akteure der Armutsprävention wurde der Planungsansatz gezielt im Landratsamt zunächst für die Zielstellung „Entwicklung einer Armutspräventionsstrategie“ etabliert.

Für die Umsetzung der Familienförderung ab 2019 und die damit notwendigen Planungsprozesse im Landkreis war es notwendig, weitere personelle und strukturelle Ressourcen zu schaffen. Seit 01.01.2019 arbeiten zwei Sozialplaner mit je 0,5 VbE im Rahmen der Umsetzung des LSZ. Es wurde dabei auf erfahrenes Personal gesetzt, so dass an vorhandene Netzwerkstrukturen und Erfahrungen angeknüpft werden konnte. Bewährt hat sich die strukturelle Verortung der Sozialplanung in der Stabstelle des Fachbereiches 3 „Jugend, Soziales und Gesundheit“. Es ist die strategische Ebene für die Verortung und Ausrichtung der Planungsprozesse. In der Stabstelle sind weitere Fachplanungen wie Jugendhilfeplanung, Planungskoordination Armutsprävention, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen und Integrationsmanagement personell verortet. Damit ergeben sich gute Rahmenbedingungen für eine integrierte Sozialplanung. Aufgrund des großen Verwaltungsaufwandes im Rahmen des Landesprogramms wurde zum 01.10.2019 eine Stelle für die Sachbearbeitung geschaffen und besetzt.



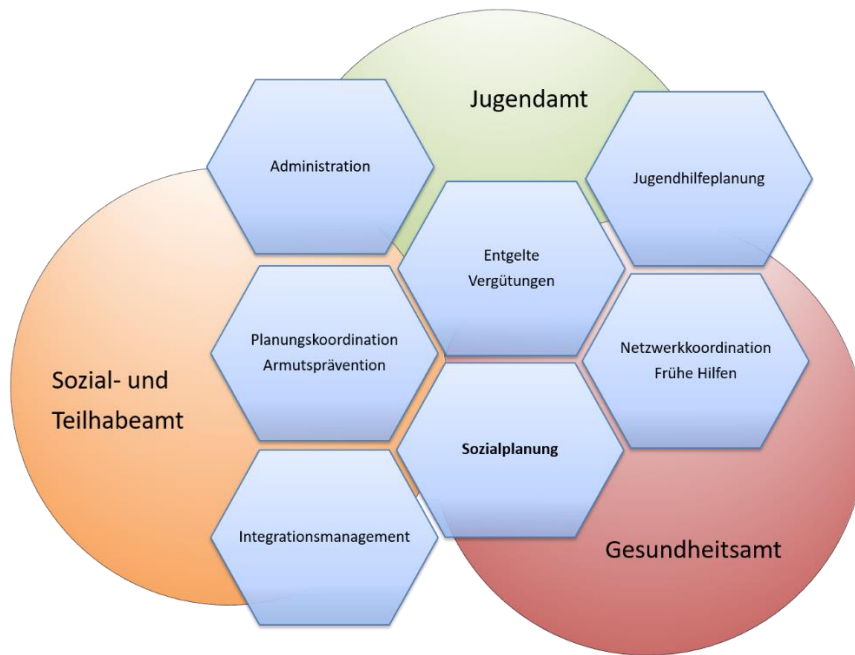


Abbildung 45 Organisationsstruktur Stabsstelle Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit

Ein zentrales Ergebnis 2019 war die Fertigstellung des „Fachplan Familie, Landkreis Saalfeld – Rudolstadt“ für die Laufzeit 2019 – 2021. Damit konnte der Landkreis ab 1. Juni 2019 in die Stufe 3 der Förderung wechseln und neben den Bestandseinrichtungen die neuen Angebote und Projekte beginnen. Die neuen Angebote (s. Beschreibung in den nachfolgenden Handlungsfeldern) wurden durch die Planer konzipiert, mit den Anbietern verhandelt bzw. ausgeschrieben und in der Umsetzung begleitet.

Die Sozialplaner stehen ebenso im engen Kontakt mit den Bestandseinrichtungen. Sie stehen ihnen für inhaltliche und finanzielle Fragen zur Verfügung, begleiten sie bei Qualitätsentwicklungsprozessen und bei der Netzwerkarbeit.

Die Angebotserfassung und –analyse ist ebenso wie die Bedarfserhebung eine dauerhafte Aufgabe für die Sozialplanung. Mit Hilfe eines Datenkonzeptes für die Sozialplanung können Entwicklungen abgebildet werden und Entscheidungsgrundlagen geschaffen werden.

### 2.2.1 Kooperations- und Vernetzungsstrukturen

Die verwaltungsinterne Vernetzung erfolgt über die Dienstberatungen des Landrates mit den Fachbereichsleitern, über die Beratungen der Fachbereichsleitungen mit ihren Amtsleitern bis hin zu den amtsinternen Beratungen. Themenabhängig finden ämterübergreifende Beratungen statt.

Die Ämter sind in den zahlreich existierenden Vernetzungsstrukturen, die im Rahmen ihrer Schwerpunkte u.a. auch familienfreundliche Lebensbedingungen im Blick haben, beteiligt. Nachfolgend exemplarisch eine Auswahl der Vernetzungsstrukturen:

- Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Mitglieder aus Jugend- und Sozialhilfe, Gesundheitswesen)
- Arbeitsgemeinschaft Jugendförderung (Jugendhilfe und Politik)
- Arbeitskreise der ambulanten und stationären Träger der Jugendhilfe
- Arbeitsbündnis Jugend und Beruf (Jugendamt, Jobcenter, Agentur für Arbeit und Schulamt Südthüringen)

- Netzwerk Gesundheitsförderung (Gesundheitsamt, Sozial- und Jugendhilfe)
- Netzwerk „Gegen häusliche Gewalt“ (Sozial- und Jugendhilfe, Familiengericht, Polizei)
- Leader Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt e.V. (Kommunen, Unternehmen, Einzelpersonen)
- Arbeitskreis „Gesellschaftliche Integration und Ehrenamt“ (Kommunen, Träger und Ehrenamtliche)
- Liga der Freien Wohlfahrtspflege Thüringen e.V., Kreis-LIGA Saalfeld-Rudolstadt
- Begleitausschuss Partnerschaften für Demokratie
- Steuerungsgruppe Armutsprävention

Eine Verknüpfung der Netzwerke und damit eine Weitergabe von Informationen erfolgt in der Regel über einzelne Personen, die als Schnittstelle wirken. Hier besteht der Bedarf, verlässliche Kommunikationswege mit den Akteuren zu erarbeiten und zu etablieren.

Punktuell wird das Thema Familienförderung in den Netzwerken thematisiert. Insbesondere in der Jugendhilfe und bei den Frühen Hilfen stehen die Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und (werdenden) Eltern im Vordergrund. Hier überwiegt ein zielgruppenorientierter bzw. ein bereichsorientierter Planungsansatz. Der übergreifende Blick auf die Lebenslagen erfordert die Sensibilisierung und Befähigung der Akteure.

Schwerpunkte in der Netzwerkarbeit bilden transparente und verlässlichen Kommunikationswege und eine nachhaltige Verankerung der Zusammenarbeit, die es gemeinsam mit den Akteuren zu entwickeln gilt. Die Koordination erfolgt durch die Planungsfachkräfte Sozialplanung.

### 2.2.2 Gremien

Zentrales **Entscheidungsgremium** im Landkreis ist der Kreistag. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bzw. vorbereitenden Beratung sind Ausschüsse gebildet worden. Hier werden beschließende und beratende Ausschüsse unterschieden. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) ist beschließend bei den Angelegenheiten der Jugendhilfe. Er entscheidet im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel und im Rahmen seiner Funktion als Teil des Jugendamtes. Zur Vorberatung hat er den Unterausschuss Jugendhilfeplanung und den Unterausschuss Sport gebildet.

Weitere beschließende Ausschüsse sind:

- Ausschuss für Bau- und Vergabe (AfBV)
- Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung (AfHF/R)
- Ausschuss für Kultur und Bildung (AfKB)

Vorberatende Ausschüsse sind:

- Ausschuss für Kreisentwicklung (AfKE)
- Ausschuss für Soziales und Gesundheit (AfS/G)

Die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung des Landesprogrammes Solidarisches Zusammenleben der Generationen werden nach Vorbereitung durch die Sozialplaner in den zuständigen Ausschüssen beraten und vom Kreistag beschlossen. In den Gremien wird mindestens einmal im Jahr über den Umsetzungsstand berichtet.

Der verwaltungstechnische Weg durch die Ausschüsse ist bei allen Planungen zeitlich und inhaltlich zu berücksichtigen.

### 2.2.3 Beteiligung der Zielgruppen

Die Einbeziehung der Betroffenen wird als grundlegendes Prinzip der integrierten Sozialplanung gesehen. Die weitere Sensibilisierung der Akteure (Träger, Unternehmen, Einrichtungen etc.) für die Notwendigkeit der Beteiligung der Zielgruppen und deren Unterstützung bei Beteiligungsprozessen stellt eine zentrale Herausforderung für die Weiterentwicklung der Sozialplanung im Landkreis dar.

Gegenwärtig sind die Zielgruppen punktuell direkt und generell über die jeweiligen Einrichtungen und Angebote in die Planungen einbezogen. Häufig besteht Beteiligung darin, dass sie über Dinge informiert werden. Rückkopplungen erfolgen in jährlichen Qualitätsgesprächen, die zwischen den Mitarbeitern der Träger und den Ämtern stattfinden und bei Beratungen in den regionalen Netzwerken. Die Terminkoordination und –vorbereitung wird durch die Sozialplaner geleistet.

In der Stadt Saalfeld gibt es einen Kinder- und Jugendausschuss und im Rahmen des Programmes „Demokratie leben“ wurde ein Jugendforum gegründet, das landkreisweit tätig ist. Beides sind Gremien, in denen Kinder und Jugendliche an demokratischen Prozessen beteiligt werden.

Eine Beteiligung der Eltern erfolgt bei der Kindergartenbedarfsplanung über die Einbeziehung der Elternsprecher bei den vor Ort stattfindenden Beratungen mit den Städten, Gemeinden, den Trägern und Kindergartenleitern zu den territorialen Entwicklungen und zu den erforderlichen Plätzen. Die Elternbeiräte sind in einem Kreiselternbeirat organisiert. Der Fachplan Familie bzw. Angebote und Maßnahmen werden hier mit Eltern diskutiert.

Zur Interessenvertretung der Senioren im Landkreis arbeitet ein Seniorenbüro und es wurde eine Seniorenbeauftragte durch den Kreistag berufen. Ihre Aufgaben sind in der Satzung des Landkreises Saalfeld – Rudolstadt über die Stellung und die Aufgaben der kommunalen Seniorenbeauftragten beschrieben.

Als Schwerpunkte bildeten sich in den vergangenen Jahren die Arbeit mit den Seniorenbeiräten und die Mitwirkung im Landesseniorenbeirat heraus.

In den Frauenkommunikationszentren werden die Anliegen und Bedarfe von Frauen in allen Altersgruppen, aber auch von der Bevölkerung an sich, mit aufgenommen, wenn die verschiedenen Angebote, wie Treffen von Selbsthilfegruppen, thematisches Frühstück oder Einzelberatungen, durchgeführt werden. Die durchgeführte Befragung von potentiellen Nutzerinnen wird mit ihren Ergebnissen im Handlungsfeld 4 „Beratung, Unterstützung und Information“ näher beschrieben.

Eine kreisweite Bürgerbeteiligung wurde mit der durchgeführten Bevölkerungsbefragung 2018 erreicht. Ende des Jahres 2019 haben Planungen zu Sozialraumanalysen in ausgewählten Regionen begonnen, die die quantitative Erhebung durch qualitative Beteiligungsformate in diesen Regionen ergänzen sollen. 2020 fanden erste Vor-Ort Termine mit Ortsteilbürgermeistern, engagierten Bürgern und Vereinen statt. Durch die Corona-Pandemie kam es leider zur Unterbrechung des Prozesses, der ab Mitte 2021 fortgesetzt wird.

Bezogen auf die Bevölkerungsbefragung wird in der nächsten Umsetzungsphase eine Wiederholung geplant, um die Entwicklungen im Landkreis abbilden zu können.

## 2.2.4 Zielstellungen im Handlungsfeld „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“

<b>Langfristiges Ziel</b>		
Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt führt eine integrierte Sozialplanung für Angebote insbesondere der Jugend-, Sozial- und Altenhilfe durch.		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Für die weitere Umsetzung der integrierten Sozialplanungsprozesse werden die erforderlichen personellen und sächlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt. Die Fördermöglichkeiten des Landes werden dabei mit genutzt.	Die strukturelle Zuordnung der Sozialplaner erfolgt in der Leitungsebene des Fachbereiches (Stabsstelle)  Die Sachbearbeitung sichert die Mittelbewirtschaftung.	Stellen sind im Stellenplan verankert, Förderung LSZ wird genutzt
Es erfolgt eine ressortübergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit der Akteure sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene	Themen der Sozialplanung sind regelmäßig in den Dienstberatungen der Ämter und des Landrates präsent.	Protokolle der Dienstberatungen
Netzwerkarbeit und Qualitätsentwicklung	Es finden Netzwerktreffen mit beteiligten Akteuren im Rahmen des LSZ statt: Unterarbeitsgruppe Familienbildung, Arbeitskreis Frauenkommunikationszentren, Arbeitsgruppe Medienarbeit	Durchgeführte Termine/ Protokolle
	Es sind transparente und verlässlichen Kommunikationswege entwickelt.	Vereinbarungen oder Protokolle liegen vor
<b>Langfristiges Ziel</b>		
Die Planungsprozesse werden mit Beteiligung der Bevölkerung und der Akteure durchgeführt.		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Sozialraumanalyse (Beteiligung der Bevölkerung)	Auswertung vorliegender Daten der ländlichen Gebiete von Saalfeld und Rudolstadt. Vereinbarung und Durchführung von Vor-Ort-Begehungen der jeweiligen Regionen. Ableitung von Schwerpunkten. Durchführung von bedarfsgerechten Beteiligungsformaten in den Regionen.	Datenbericht, durchgeführte Vor-Ort-Termine, Protokolle
Akteure und Bürger des Landkreises haben Zugang zu Informationen der integrierten Sozialplanung	Es werden Informationen auf der Homepage des Landkreises aufgenommen.	<a href="http://www.kreis-slf.de/jugend-und-soziales/stabsstelle-fachbereich-jugend-soziales-und-gesundheit/sozialplanung/">http://www.kreis-slf.de/jugend-und-soziales/stabsstelle-fachbereich-jugend-soziales-und-gesundheit/sozialplanung/</a>
	Es werden Informationen in Printmedien veröffentlicht.	Bspw. Veröffentlichung im Amtsblatt des Landkreises
Durchführung Befragungen	Befragungen von ausgewählten Zielgruppen z.B. Jugendliche oder Frauen	Ergebnisse liegen vor
	Bevölkerungsbefragung	Ergebnisse liegen vor

<b>Langfristiges Ziel</b>		
Der integrierte Fachplan Familie des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt wird umgesetzt und fortgeschrieben.		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Fachliche Begleitung der Projekte in Kooperation mit den zuständigen Fachämtern	Qualitäts- und Konzeptentwicklungen	Regelmäßige Beratungen und Besprechungen mit den Projekten.
Aktualisierung der Datenbasis	Aktualisierung des Sozialmonitoring	Aktuelle Daten liegen vor
	Statistische Erfassung der Projekte	Aktuelle Daten liegen vor
Evaluationsprozesse durchführen	Entwicklung eines Evaluationskonzeptes	Konzept liegt vor
	Umsetzung Evaluationskonzept	Ergebnisse liegen vor

Tabelle 4 Zielstellung im HF Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit

## 2.3 Handlungsfeld 2 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität“

Mit den bestehenden Betreuungsangeboten (dargestellt im Fachplan Familie 2019 – 2021) für Kinder und Jugendliche hat der Landkreis eine gute Basis für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese Basis wird durch die Jugendhilfe und somit Jugendhilfeplanung im Blick behalten (Maßnahmeplanung Jugendförderung und Kindergartenbedarfsplanung). Dabei überwiegt ein zielgruppenorientierter bzw. bereichsorientierter Planungsansatz. Der übergreifende Blick auf die Lebenslagen erfordert die Sensibilisierung und Befähigung der Akteure. Die Schnittstelle des Sozialbereiches zur Wirtschaftsförderung und damit zu den Unternehmen der Region ist dementsprechend eine Ressource, die breiter genutzt werden könnte. Gegenwärtig bestehen hier kaum Nachfragen.

Im Rahmen des LSZ wurde insbesondere für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Thematik aufgegriffen, Entlastungen für Familie anzubieten. Verstärkt durch die Pandemiesituation wurde 2020 deutlich, dass Familien neben den regulären Kinderbetreuungsmöglichkeiten in bestimmten Situationen oder abweichenden Arbeitszeiten ggf. weitere familienentlastende Angebote benötigen.

In Abhängigkeit von sich bei den jährlichen Bedarfsplangesprächen abzeichnenden Fragestellungen, ist u. a. eine Abfrage bei den Firmen zu veränderten Arbeitsweisen z. B. mobiles Arbeiten möglich. Daneben wird die Thematik Kinderbetreuung in den Netzwerken regelmäßig angesprochen.

### 2.3.1 Zielstellungen im Handlungsfeld „Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität“

Sofern sich im Umsetzungszeitraum des Fachplanes hier ein Handlungsbedarf ergibt, können die Ziele wie folgt gegliedert werden:

<b>Langfristiges Ziel:</b>		
Im Landkreis stehen neben den Betreuungsangeboten weitere familienentlastende Angebote zur Verfügung.		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Bestandsanalyse	Akteure sind identifiziert Angebote sind erfasst	Bestandsübersicht liegt vor

Bedarfsanalyse	Bedarfserhebung erfolgt gemeinsam mit den Akteuren	Ergebnisse liegen vor
	Ggf. weitere Planungsschritte initiieren	Konzepte liegen vor

Tabelle 5 Zielstellung im HF Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität

## 2.4 Handlungsfeld 3 „Bildung im familiären Umfeld“

### 2.4.1 Aktuelle Situation und Bedarfe in der Familienbildung

Der Bevölkerung im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt steht ein breites Angebot für informelle und non-formale Bildung in allen Lebensphasen zur Verfügung.

- frühkindliche Bildung in den Kindertageseinrichtungen und einem Thüringer Eltern-Kind-Zentrum
- außerschulische Bildung und Familienbildung in der Kinder- und Jugendarbeit
- Familienbildungsangebote in einem Familienzentrum
- kulturelle Einrichtungen und Bildungsangebote des Landkreises (z.B. Kreisvolkshochschule)
- Frauenkommunikationszentren, Beratungsstellen, Seniorenbüro als weitere Orte für informelle Bildung bzw. Einrichtungen, die Bildungsangebote unterbreiten.

Die Angebote beschränken sich dabei nicht nur auf das Städtedreieck. Im Fachplan 2019-2021 konnte herausgearbeitet werden, dass die Übersichtlichkeit und das Wissen über Angebote in der Bevölkerung und auch bei den Fachkräften noch Reserven aufweisen.

**Familienbildung** wird im § 16 SGB VIII als ein Angebot der Jugendhilfe definiert, dass sich an Eltern, andere Erziehungsberechtigte und junge Menschen richtet. Es soll dabei die Wahrnehmung der Erziehungsverantwortung unterstützt werden und „dazu beitragen, dass Familien sich die für ihre jeweilige Erziehungs- und Familiensituation erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in Fragen von Erziehung, Beziehung und Konfliktbewältigung, von Gesundheit, Bildung, Medienkompetenz, Hauswirtschaft sowie der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit aneignen können und in ihren Fähigkeiten zur aktiven Teilhabe und Partizipation gestärkt werden...“<sup>1</sup>

Neben den Angeboten der Familienbildung finden sich im §16 SGB VIII Abs. 3 auch Angebote der **Familienfreizeiten und der Familienerholung**. Bisher haben Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf die überregionalen durch das Land geförderten Familienerholungsmaßnahmen genutzt. Mit der Veränderung der Förderung durch die Richtlinie „Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für Einrichtungen und Maßnahmen der überregionalen Familienförderung in Thüringen“ vom 12. Mai 2021 ergibt sich eine breitere Nutzungsmöglichkeit für Familien mit geringem Familieneinkommen. Zugleich zeichnet sich aber ein Bedarf für Familien, die im Sozialleistungsbezug oder/und auf Unterstützung durch erzieherische Hilfen sind, im Landkreis ab. Sie benötigen spezielle Angebote und ggf. auch eine stärkere finanzielle Förderung.

<sup>1</sup> Vgl. SGB VIII §16 Abs. 1 in der Fassung vom 10.06.2021

In Verantwortung des Jugendamtes werden die Bedarfslagen erfasst und Wege erarbeitet, wie die den Familien bedarfsgerechte Angebote unterbreitet werden können. Es ist das Ziel, Familien-/Elternbildung auch in Kombination mit Erholungsmaßnahmen unter Beteiligung der Freien Träger und weiterer Akteure in diesem Bereich zu planen und umzusetzen. Die Fördergrundlage soll dabei die überarbeitete Richtlinie des Landkreises zur Förderung von Maßnahmen der Elternbildung werden.

Auf Grund der Fördermöglichkeiten durch das LSZ erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und den Planungsfachkräften der Stabstelle. Familienbildungsangebote auch in Kombination mit Erholungsmaßnahmen werden ein Schwerpunktthema in der **Arbeitsgruppe „Bildung im familiärem Umfeld“** während der Laufzeit des Fachplanes 2022 - 2024 bilden. Damit wird sich auch der Teilnehmerkreis in der AG erweitern.

Die Thematik Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit haben die Sozialplaner in die Arbeitsgruppe eingebracht und ab Sommer 2019 einen konzeptionellen Austausch koordiniert.

In der AG sind mit dem Familienzentrum, dem Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum und den Erziehungsberatungsstellen mehrere Angebote, die im Rahmen des LSZ gefördert werden, vertreten. 2019 fanden 3 Treffen statt. Es erfolgte der Austausch zur Umsetzung des Fachplanes, zum Ausbau des Familieninformationsportals „Familienkompass“ und es wurde vereinbart, dass Informationen zu den Angeboten auch weiterhin in gedruckter Version vorgehalten werden. Dafür wurde ein Informationsordner gestaltet. 2020 fanden pandemiebedingt nur 2 Treffen im I. Quartal statt. Für das gesamte Jahr wurden die Planungen abgestimmt und eine Übersicht für Netzwerkpartner und Familien erarbeitet.

Den veränderten Lebenssituationen von Familien Rechnung tragend, hat sich die Arbeitsgruppe für weitere **Familienbildungsveranstaltungen** ausgesprochen. Im Rahmen eines möglichst niederschwellig angesetzten und im unmittelbaren Lebensumfeld der Familien (Kindertageseinrichtung, Schule) verorteten Angebots sollen sie Informationen erhalten, Erfahrungen austauschen und praktische Anregungen für die Erziehung der Kinder erhalten. Es ist das Ziel, die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken und damit die kindliche Entwicklung und das Zusammenleben in den Familien zu fördern. Für derartige Veranstaltungen konnten 2019 zwei Vereinbarungen mit den Trägern der EEFL geschlossen werden. Mit der Umsetzung wurde 2020 begonnen. Durch die Pandemiesituation ab März 2020 hat leider nur ein entsprechender Elternabend stattgefunden.

Gleichzeitig erhöht die Pandemiesituation den Bedarf bei den Familien nach unterstützenden Angeboten, die ihnen Handlungskompetenzen in der derzeitigen Krisensituation und für die Zeit danach vermitteln. Mit leicht zugänglichen Informations- und Unterstützungsangeboten, die Eltern und deren Kinder in entscheidenden Phasen stärken und ggf. auch unkompliziert Hilfe vermitteln, stellen die nachfolgend beschriebenen Einrichtungen einen wichtigen Baustein zur Unterstützung von Familien dar.

## 2.4.2 Familienbildung im Thüringer Eltern-Kind-Zentrum

Ein Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (ThEKIZ) ist eine Kindertageseinrichtung mit erweitertem Einrichtungsprofil. Die ganze Familie und deren Bedarfe werden in den Blick genommen. Die Kindertageseinrichtung ergänzt ihren Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag um zusätzliche Angebote der Begegnung, Beratung, Bildung und Begleitung für Familien<sup>2</sup>

### 2.4.2.1 Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen im ThEKIZ

Die Einrichtung Thüringer – Eltern – Kind-Zentrum (ThEKIZ) „Regenbogen“ in Saalfeld ist im Sozialraum und darüber hinaus fest etabliert. Mit der Förderung der Koordinierung im Rahmen einer 0,5 VbE war es möglich, die Mitarbeiter der Einrichtung bei der Umsetzung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern zu unterstützen und im Sozialraum einen Ort zu entwickeln, der niederschwellig zu erreichen ist und Austauschgelegenheiten zu den Themen der Familien bietet. Durch die Vernetzung mit den anderen Beratungs- und Unterstützungsangeboten im Landkreis nimmt die Einrichtung eine wichtige Vermittlerfunktion ein. Orientiert an den Interessen der Familien bietet sie Informationsveranstaltungen an oder organisiert Kurse (u.a. Töpferkurs, Krabbelgruppe), bei denen sich die Eltern selbst als Kursleitung oder als Teilnehmer beteiligen können.

Mit Beginn der Corona-Pandemie musste sich der Fokus darauf richten, den Kontakt zu den Eltern zu halten. Die Digitalisierung der Angebote wurde vorangetrieben und es wurden neue Möglichkeiten zum in Kontaktbleiben entwickelt wie zum Beispiel „Überraschungstüten“ mit Bastelideen, Rezepten, Liedern und Spielvorschlägen für die Familien.

### 2.4.2.2 Bedarf und Herausforderungen für ThEKIZ

Die zunehmende positive Resonanz beim ThEKIZ „Regenbogen“ bestätigt den Bedarf für eine derartige Einrichtung im Stadtteil Gorndorf der Stadt Saalfeld. Die Unterstützungsangebote werden angenommen und nachgefragt. Bei der Planung der Bildungsangebote werden die Familien durch Befragungen und regelmäßige Gespräche einbezogen. Mit den Erfahrungen bei der Entwicklung zum Eltern-Kind-Zentrum steht die Einrichtung als Ansprechpartner für andere Kindergärten zur Verfügung.

Mit Blick auf die positiven Effekte für die Einrichtung, die Familien und den Sozialraum wird im Landkreis die Entwicklung eines weiteren ThEKIZ mit Beteiligung der Kommunen angestrebt.

## 2.4.3 Familienbildungsangebote im Familienzentrum

Die positiven Effekte von Angeboten bspw. zur Förderung der kognitiven und sozial emotionalen Entwicklung eines Kindes oder der Erziehungskompetenz von Eltern sind besonders ausgeprägt, wenn Eltern und Kinder gemeinsam gefördert werden. Diese gemeinsame Ansprache von Kindern, Eltern und anderen an der Erziehung Beteiligten stehen im Familienzentrum, dem AWO Jugend- und Familienhaus in Rudolstadt im Mittelpunkt der Arbeit.<sup>3</sup>

### 2.4.3.1 Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen im Familienzentrum

Im Jahr 2019 hat die Einrichtung eine Steigerung des Zuzugs von Familien sowie der Geburtenrate im Sozialraum an Hand der gestiegenen Teilnehmerzahlen bei den Angeboten für junge Eltern (Babytreff, Krabbelgruppe) festgestellt. Der Wahrnehmung einer zunehmenden Verunsicherung der Eltern in der

---

<sup>2</sup> Vgl. Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, Thüringer Kindertagesstätten auf dem Weg zum Eltern-Kind-Zentrum, S.33.

<sup>3</sup> Empfehlung des Deutschen Vereins für die Stärkung von Familienzentren vom 17.06.2020, S.5



Erziehung ihrer Kinder und dem Bedarf nach Rat und Erfahrungsaustausch begegnete das Familienzentrum mit dem Ausbau der Elternthemenveranstaltungen. Die Themen wurden gemeinsam mit den Eltern gewählt. Es wurden Themen wie „Eltern sein und Konflikte gut mit Kinder lösen“, „Vom Einzel zum Geschwisterkind“ und „Mama und Papa trennen sich – Was nun?“ angeboten und rege genutzt. Während es sich bei den genannten Veranstaltungen um Einzelangebote handelt, bietet das Familienzentrum wiederkehrende Angebote z.B. „Ton für Jung und Alt“ und langfristige Angebote mit mehreren Angebotseinheiten an. Kinder und Eltern können am Bewegungskurs, der Krabbelgruppe und dem „Learnig Tower“ gemeinsam teilnehmen.

Mit Beginn der Corona-Pandemie Mitte März 2020 sind die Elternthemenveranstaltungen ausgesetzt worden. Es kam zu gravierenden Veränderungen bei den Angebotsinhalten und den Methoden zur Umsetzung. Der Träger beschreibt es wie folgt:

- Kompensationsangebote für die Pandemiezeit (Krabbelgruppe für junge Eltern jetzt als Einzelangebot, (Beratungs-)Spaziergänge mit Eltern, Online-Aktionen, ...)
- Rückgang von Präventionsangeboten hin zu Krisenangeboten
- Ausbau des Außengeländes (überdachte Sitzmöglichkeiten) für Nutzerkontakte
- Zunehmend Angebote im Außenbereich
- Verstärkte und strategisch ausgerichtete Nutzung der Social-Media Plattformen und Kanäle

#### *2.4.3.2 Bedarf und Herausforderungen im Familienzentrum*

Die Bedarfserhebung bei den Zielgruppen der Einrichtung erfolgt regelmäßig und umfassend u.a. durch quantitative Befragungen per Fragebogen oder Online-Abstimmung und durch qualitative Methoden z.B. themenzentrierte Gespräche. Die Veranstaltungen schließen immer mit Auswertungsrunden und in etablierten Gruppen erfolgt die Abfrage des Bedarfs in einem offenen Entwicklungsprozess. Daneben orientiert sich die Einrichtung an gesamtgesellschaftlichen sowie landes – und kommunalspezifischen Entwicklungen.

Mit Abklingen der Pandemiesituation wird die Neuinstallation passgenauer Angebote auch im Sinne der Aufarbeitung der Folgen der Pandemie in den Familien ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der Einrichtung sein. Als Veränderung bei den Zielgruppen und deren Bedarfslagen wird folgendes benannt:

- Erschwerte Erreichbarkeit der Zielgruppe durch Wegfall der Mundpropaganda und Werbemöglichkeiten in den Lockdown-Phasen,
- Hoher Bedarf an Austausch und Kontakt
- Zunahme an Unsicherheiten im Umgang bei der Nutzung sozialer Medien und des Internets bei Kindern und Eltern,
- Schwierigkeiten der Eltern bei der Unterstützung der eigenen Kinder beim häuslichen Lernen sowie bei der Tagesstrukturierung
- Allgemeine pandemisch verursachte Erschöpfungstendenzen in allen Altersgruppen.

Mit Schließung der Schulen wird die Einrichtung zunehmend für die Lernunterstützung bis hin zur Absicherung der Notbetreuung von Schülerinnen und Schülern genutzt. Die bestehenden Defizite der Kinder und Jugendlichen lassen bereits jetzt die Notwendigkeit erkennen, dass die Familien Angebote zur Lernunterstützung und zum Erwerb von Kompetenzen langfristig brauchen werden.

#### 2.4.4 Familienbildung in den Frauenkommunikationszentren und in der Seniorenarbeit

Weitere Orte für informelle Bildung sind die Frauenkommunikationszentren. Ihnen gemeinsam ist, dass sie ihren Nutzern spezielle Einzelangebote in Vergangenheit unterbreiteten wie z.B. Computerkurse, Sprachkurse, Fachvorträge zu Themen aus Politik, Gesellschaft und Gesundheit und Kreativangebote. Durch die Corona-Pandemie konnten diese Angebote nicht mehr umgesetzt werden. Vereinzelt wurden Veranstaltungen online angeboten, z.B. gemeinsames Kochen durch das FKZ in Rudolstadt. Die erhoffte Resonanz blieb aber aus. Wie schon beschrieben, steht die Herausforderung nach Beendigung der Pandemie Angebote wieder zu aktivieren, an Erfahrungen anzuknüpfen und vor allem neue Bedarfe zu erfassen und passgerechte Angebote zu entwickeln.

Es ist Aufgabe des Seniorenbüros, Seniorenbeiräte und der Begegnungsstätten und Seniorentreffs bei der Planung und Organisation von Veranstaltungen und Fachtagen zu unterstützen. Seniorenrelevante Themen wie Wohnen im Alter, Gesundheitsthemen aber auch der Umgang mit sozialen Medien, Handynutzung und Kreativangebote wurden angeboten und sollen auch wieder nach Öffnung der Einrichtungen stattfinden.

#### 2.4.5 Zielstellungen im Handlungsfeld „Bildung im familiärem Umfeld“

<b>Langfristiges Ziel</b>		
Im Landkreis können Menschen in jeder Lebensphase informelle Bildungsangebote finden und nutzen, die sich auf ihre unmittelbare Lebenssituation beziehen.		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Elternbildung und Angebote der Familienbildung, die u.a. die Erziehungskompetenz stärken, werden zusammengefasst, hinterfragt und weiterentwickelt.	Arbeitsgruppe „Bildung im familiärem Umfeld“ bearbeitet die Thematik	Protokolle der Beratungen Mitglieder der AG
	Die Angebote werden in einer Übersicht erfasst und stehen den Beratungsstellen zur Verfügung	Aktuelle Übersicht von Bildungsangeboten
	Die Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstellen führen präventive Elternbildungsangebote in Einrichtungen durch.	Vereinbarungen zu Fachleistungsstunden sind abgeschlossen; Realisierte Termine; in Anspruch genommene Förderung
Die Anbieter von Familienbildung entwickeln ihre Angebote in Kooperation mit weiteren Akteuren in ihrem Sozialraum unter Beteiligung der Zielgruppe und tauschen sich überregional aus	Es finden Elternbildungsangebote im Eltern-Kind-Zentrum statt.	Realisierte Termine, Anzahl der Teilnehmenden
	Die Jugendarbeit führt außerschulische Bildungsangebote durch.	
	Es finden Bildungsangebote im Familienzentrum und den FKZ statt.	
	Das Seniorenbüro organisiert in Abstimmung mit den Seniorenbeiräten Angebote für die ältere Generation	
Die Anbieter von informeller Bildung, insbesondere für spezielle Zielgruppen, werden in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.	Bildungsangebote werden in das Familieninformationssystem aufgenommen.	steigende Nutzerzahlen  Informationsmedien sind vorhanden.

	Bei der Printmediengestaltung wird beraten und unterstützt.	
Im Landkreis werden regionale Angebote der Familienbildung umgesetzt.	Die Umsetzung des § 16 SGB VIII im Landkreis wird konzeptionell umgesetzt.	Konzeption Familienbildung
	Es wird eine Fördergrundlage für die Umsetzung der Angebote erarbeitet.	Beschluss einer Richtlinie zur Förderung von Familien/Elternbildung-erholung
<b>Langfristiges Ziel</b> Die Bildungsangebote fördern den generationenübergreifenden Dialog		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Die Einrichtungen mit Familienbildungsangeboten verstehen sich als Orte der Begegnung und des Kontakts sowie des Erfahrungs- und Meinungsaustauschs.	Es werden Veranstaltungen durchgeführt, die sich an die gesamte Familie richten, z.B. Familiennachmittag im Familienzentrum und Familienfrühstück des THEKIZ	Offene Angebote Besucherstruktur
<b>Langfristiges Ziel</b> Den Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf stehen Angebote der Familienerholung/Familienbildung zur Verfügung		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Die Einrichtungen der Familienförderung verstehen sich als Mittler/Unterstützer für Familien.	Die Fachkräfte informieren sich zu überregionalen Angeboten der Familienbildung und –erholung und geben dieses Wissen an ihre Klienten weiter.	Rückmeldungen der Familien zur Nutzung von überörtlichen Angeboten
Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf stehen Familienerholungsmaßnahmen im Landkreis oder/und überörtlich zur Verfügung	Konzeption und Umsetzung von Angeboten der Familienbildung/-erholung durch Träger der Jugendhilfe	Anzahl der durchgeführten Angebote Anzahl der Teilnehmer
	Angebote der Familienferienstätten werden in den kommunalen Gremien und Ausschüssen vorgestellt und beworben	Sitzungsprotokolle
	Konzeption von Angeboten zur Familienerholung in Kooperation mit den Familienferienstätten	Anzahl der durchgeführten Angebote Anzahl der Teilnehmer

Tabelle 6 Zielstellungen HF Bildung im familiärem Umfeld

## 2.5 Handlungsfeld 4 „Beratung, Unterstützung und Information“

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt für Familien ist sehr vielseitig. Für alle Lebensphasen werden verschiedenste Angebote von Ämtern, freien Trägern der Wohlfahrtspflege und Institutionen angeboten.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht zu den Angeboten, die im Rahmen des Landesprogrammes „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ gegenwärtig im Landkreis umgesetzt werden und auf Basis weiterer Planungsprozesse in diesem Handlungsfeld 4 fortgeführt werden sollen.

Beratungsstelle/ Unterstützungsangebot	Ort	Träger
Ehe-Erziehungs-, Familien- und Lebensberatungsstelle	Rudolstadt	AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Ehe-, Erziehungs-, Familien und Lebensberatung Saalfeld	Saalfeld	Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH
Frauenkommunikationszentrum Freizeittreff "Regenbogen"	Rudolstadt	dfb LV Thüringen e.V.
Frauenkommunikationszentrum "Kleeblatt"	Königsee	DRK Kreisverband Rudolstadt e.V.
Frauenkommunikationszentrum Saalfeld "Café Waage"	Saalfeld	Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH
Sozial-Lotsen	Landkreis	AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Familienkompass	Landkreis	Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt

Tabelle 7 Beratungs- und Unterstützungsangebote; Stand: April 2021

Nachfolgend werden die Angebote kurz vorgestellt.

### 2.5.1 Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EEFL)

Auf der Basis von Vereinbarungen zur Erbringung von Erziehungs- und Familienberatungsleistungen durch Beratungsstellen in freier Trägerschaft arbeiten im Landkreis zwei Beratungsstellen. Diese bieten sowohl Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII als auch Beratung zur Förderung der Erziehung in der Familie gemäß § 16 SGB VIII an. Dabei umfassen die Leistungen der Beratungsstellen die Beratung der Eltern zur Klärung und Bewältigung partnerschaftlicher Konflikte, auch im Rahmen von Trennung oder Scheidung und ihre Auswirkungen auf ihre Kinder, die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern oder anderer Bezugspersonen und die Klärung und Bewältigung individueller Problemlagen in den Familien. Die Vereinbarungen wurden 2009 geschlossen und 2013 angepasst.

#### 2.5.1.1 Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen in den EEFL

Die beiden Ehe-, Erziehungs-, Familien und Lebensberatungsstellen sind als Bestandseinrichtungen 2019 in den Fachplan Familie aufgenommen wurden. Zunächst haben sie ihre Arbeit mit gleichbleibenden Personalbestand fortgesetzt. Ab dem II. Quartal 2020 erfolgte eine Erweiterung der Beratungsstelle in Saalfeld mit 0,5 VbE vorrangig für die Erweiterung der präventiven Angebote.

Mit Begleitung durch die Sozialplaner wurde der Qualitätsentwicklungsprozess reaktiviert und der inhaltliche Austausch mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes initiiert und koordiniert. Neben Arbeitsberatungen zu aktuellen Themen bzw. Fallbesprechungen finden die jährlichen Qualitätsentwicklungsgespräche wieder regelmäßig statt.

Die Arbeit der Beratungsstellen im Jahr 2020 wurde und wird auch 2021 weiterhin durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst. Im ersten Lockdown waren die Einrichtungen von Mitte März bis 27. April 2020 geschlossen. In dieser Zeit konnten die Klient/-innen ausschließlich telefonisch beraten werden. Im zweiten Lockdown ab Dezember 2020 bieten die Beratungsstellen auf Basis ihrer erarbeiteten Hygienepläne neben den telefonischen Beratungen auch wieder Einzelgespräche in den Beratungsstellen an. Trotz der eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten reduzierten sich die Fallzahlen zwischen 2019 und 2020 kaum.

	Rudolstadt		Saalfeld	
	2019	2020	2019	2020
Neuaufnahmen mit Abschluss im lfd. Jahr	98	108	114	103
Neuaufnahmen mit Weiterführung im lfd. Jahr	217	191	81	102
Neuaufnahmen gesamt	315	299	195	205
Fälle aus den Vorjahren, die im lfd. Jahr abgeschlossen wurden	267	183	95	89
Fälle aus den Vorjahren, die im lfd. Jahr noch nicht abgeschlossen wurden	57	91	32	24
Gesamtheit der bearbeiteten Fälle im Berichtsjahr	639	573	322	318

Tabelle 8 Im Berichtszeitraum bearbeitete Fälle der EEFL, Quelle: Tätigkeitsberichte 2019 und 2020

Beide Einrichtungen machen deutlich, dass in zunehmenden Maße Familien mit Multiproblemlagen, die ein hochstrittiges Verhalten zeigen, in die Beratung kommen. Damit ist eine erhöhte Beratungsdichte erforderlich und teilweise der Einsatz von zwei Beraterinnen in einem Fall. Die Verweisung in die Beratungsstellen erfolgt dabei häufig durch das Jugendamt und das Familiengericht.

Beide Beratungsstellen sind aktive Mitglieder im Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz sowie im Arbeitskreis Familiengerichtshilfe. Diese Netzwerkarbeit unterstützt die Bekanntheit der Angebote und es erfolgt daraus eine Anregung zur Kontaktaufnahme mit den Beratungsstellen.

Die aktuelle Beratung anregende(n) Institution oder Personen, in %	Rudolstadt		Saalfeld	
	2019	2020	2019	2020
Selbstmelder	0,47	0,7	2,17	1,89
Eltern, Personensorgeberechtigte	35,52	41,54	72,98	70,44
Kita/Schule	5,32	6,63	3,41	2,19
Soziale Dienste und andere Institutionen z.B. Jugendamt und Jobcenter	11,74	11,52	13,04	19,18
Gericht, Staatsanwaltschaft, Polizei	4,07	4,89	4,04	4,09
Gesundheitswesen	22,54	15,53	1,86	1,89
Ehemalige Klienten, Bekannte	15,81	14,49	2,48	0,31
Sonstige	4,54	4,71	0	0

Tabelle 9 Anregung zur Kontaktaufnahme Quelle: Tätigkeitsberichte 2019 und 2020

### 2.5.1.2 Bedarfe und Herausforderungen für die EEFL

Bei der Auswertung der jährlichen Statistik der Beratungsstellen zeigt sich der Bedarf der Fortführung der bisherigen Arbeit:

- Erziehungs- und Familienberatung
- Beratung getrennter Eltern bei der Gestaltung einer kindeswohlentsprechenden parallelen Elternschaft, Konfliktmoderation
- Stärkung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Resilienz, Sozial- und Bewältigungskompetenz,

Eine besondere Herausforderung dabei ist in den nächsten Jahren die langfristige Unterstützung/Stärkung der Familien bei der Bewältigung der Folgen der Pandemie und deren Eindämmungsmaßnahmen. Inwieweit die personelle Ausstattung der Beratungsstellen den Bedarfslagen entspricht, gilt es in Evaluationsprozessen zu überprüfen. Hier wird die Umsetzung der SGB VIII – Reform und daraus entstehend Bedarfe bzw. Aufgabenveränderungen oder/ Aufgabenerweiterungen zu beachten sein.

## 2.5.2 Frauenkommunikationszentren (FKZ)

Frauenkommunikationszentren bieten Beratung und Begleitung für Frauen in Krisensituationen und schwierigen Lebenslagen an und verstehen sich als Orte der Begegnung, Kommunikation, Information, Bildung und Kultur. Mit der Übernahme der FKZ in die Förderung des LSZ und damit in Verantwortung des Landkreises konnte bei den drei Einrichtungen im Landkreis eine Basis für eine nachhaltige Verankerung in der sozialen Infrastruktur geschaffen werden.

### 2.5.2.1 Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen bei den FKZ

Die Standortkommunen der drei Einrichtungen Königsee, Rudolstadt und Saalfeld sind an der Erhaltung und Etablierung der Angebote der Frauenkommunikationszentren sehr interessiert und beteiligen sich an der Finanzierung der Einrichtungen. Dadurch ist es möglich, dass alle Einrichtungen von

einer hauptamtlichen Stelle geleitet werden. Während Königsee von der langjährigen Leiterin geführt wird, erfolgte 2019 in Rudolstadt ein Generationswechsel in der Leitung des FKZ und in Saalfeld kam es nach einem Trägerwechsel 2020 zur Etablierung und Besetzung einer hauptamtlichen Stelle. Fachlich-inhaltlich bringen sich die Kommunen über ihre Gleichstellungsbeauftragten in die Gestaltung der Arbeit ein. Im Rahmen der integrierten Fachplanung hat die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises in Zusammenarbeit mit den Sozialplanern und den Einrichtungen einen Arbeitskreis „Frauenkommunikationszentren“ einberufen, der sich mehrmals im Jahr trifft und u.a. Zielstellungen, Standards und Angebote der FKZ abstimmt.

Die Angebote sind auf die regionalen Gegebenheiten vor Ort angepasst. Gemeinsam ist allen bis zu Beginn der Corona-Pandemie, dass sie individuelle Hilfestellungen anbieten und offene Angebote wie Kreativkurse, Computerkurse oder thematische Veranstaltungen z.B. zur Gesundheitsvorsorge, zur Förderung der Erziehungskompetenz oder zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung unterbreiten. Sie arbeiten generationsübergreifend, haben aber eher ältere Nutzerinnen, so dass es auch um die Themen altersgerechtes Wohnen, Pflege und Behinderung geht.

Mit der Schließung der FKZ für den Besucherverkehr in der Corona-Pandemie haben sich die Einrichtungen auf telefonische Kontakte, Einzelfallberatung und punktuelle virtuelle Angebote umgestellt. Sie sind damit eine Stütze bei der Bewältigung des Alltagslebens der Frauen und Familien. Problematische Lebensverhältnisse haben sich verschärft bei gleichzeitiger Reduzierung von Angeboten, die eine Unterstützung anbieten könnten. Viele äußern existenzielle Ängste wie finanzielle Nöte, Angst vor Infektionen und Angst vor gesellschaftlichen Veränderungen. Einsamkeit und soziale Isolation wurden verstärkt und es zeigte sich, dass die Kommunikation per Telefon und Mail einen persönlichen Kontakt nicht ersetzen kann.

#### *2.5.2.2 Bedarf und Herausforderungen für die FKZ*

Sobald es die pandemische Lage wieder zu lässt, wird es in Frauenkommunikationszentren darum gehen, wie die Angebote an bisherige und neue Nutzergruppen herangetragen werden können. Die Nutzerzahlen und Rückmeldungen aus den Kommunen von vor der Corona-Pandemie zeigten einen zunehmenden Bedarf an den Beratungs- und Unterstützungsangeboten der Frauenkommunikationszentren. Diese gilt es dann mit den aktuellen Bedarfslagen anzupassen. Dazu wurde bereits im September 2020 eine Befragung bei potentiellen Nutzerinnen durchgeführt:

Im Sommer 2020 hat der Arbeitskreis Frauenkommunikationszentren Saalfeld nach einer gemeinsamen Entscheidung zu einer Beteiligungsform für Frauen im Onlineformat einen gemeinsamen Fragebogen entwickelt. Dieser wurde mit Hilfe eines geeigneten Onlineportals erstellt und folglich im September 2020 über alle geeigneten Kanäle veröffentlicht. Insgesamt konnten 164 beantwortete Fragebögen registriert werden. Im Folgenden soll auf die wichtigsten Ergebnisse eingegangen werden, die zugleich auch den Bedarf und die Herausforderung für die Arbeit der Frauenkommunikationszentren darstellen.

Zu Beginn des Fragebogens wurden die Befragten aufgefordert anzugeben, welcher Altersgruppe sie zugehörig sind. Der größte Teil der Befragten ordnet sich dem Bereich 30-39 Jahre, 50-59 Jahre sowie 40-49 Jahre ein. Demensprechend sind die Teilnehmer eher dem jüngeren Alter zuzuordnen. Dies erklärt sich auch aus der gewählten Befragungsform, der Onlinebefragung, da sie eher Jüngere anspricht.

Dies ist aus Sicht der künftigen Planung eine positive Gegebenheit, da es eine Herausforderung der Frauenkommunikationszentren ist, jüngere Frauen ansprechen und einbinden zu wollen.

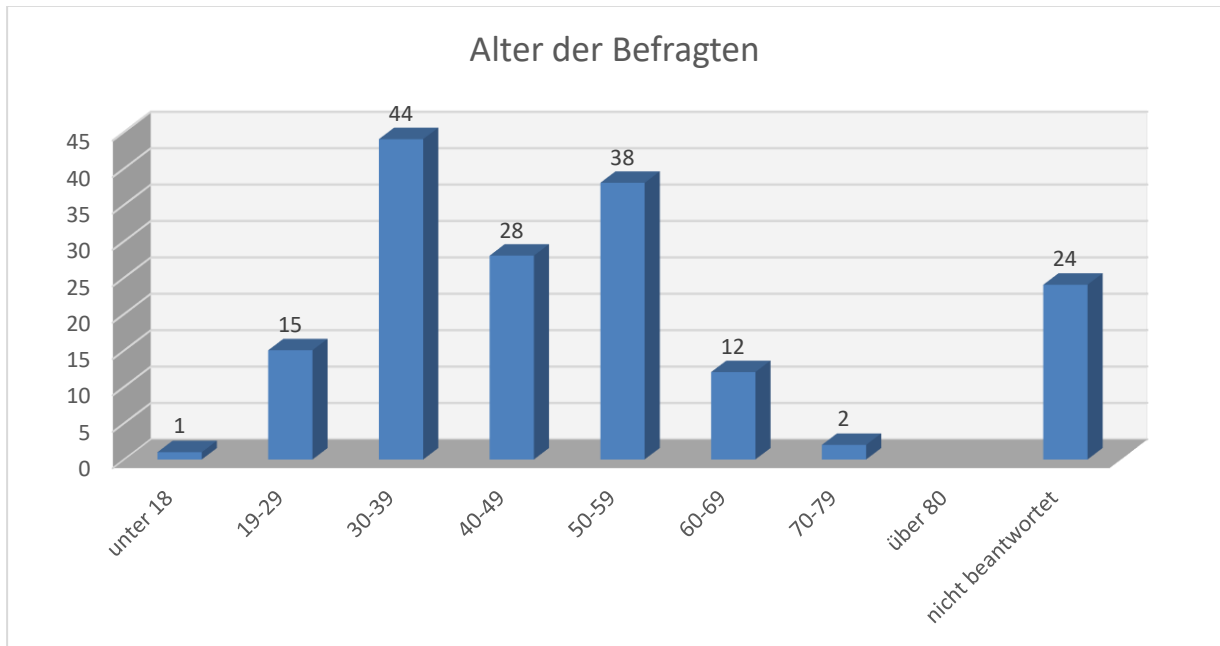
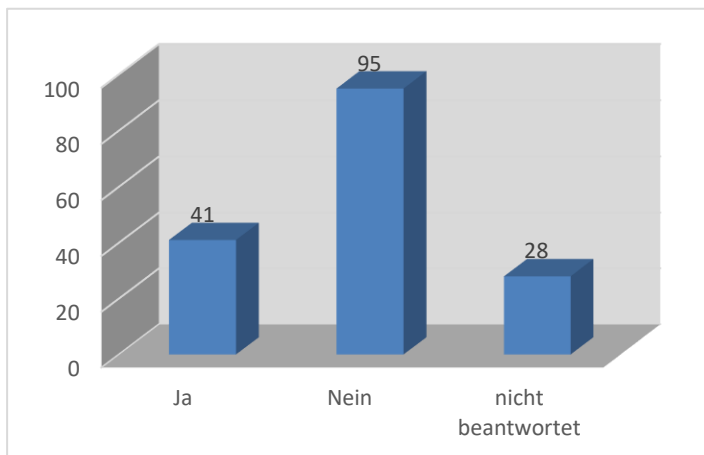


Abbildung 46 Alter der Befragten

Die Frage, ob die Befragten ein Frauenkommunikationszentrum im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt kennen, haben 97 Personen mit „nein“ beantwortet und 38 mit „ja“.



Ebenfalls interessant war die Frage, ob bekannt ist, was ein Frauenkommunikationszentrum macht. Hier antworteten 95 Personen mit „nein“, 28 beantworteten diese Frage nicht und 41 gaben an zu wissen, was ein Frauenkommunikationszentrum macht.

Abbildung 47 Wissen Sie, was ein Frauenkommunikationszentrum macht?

Ob ein Frauenkommunikationszentrum schon einmal besucht wurde, haben 23 der Befragten mit „Ja“ beantwortet, 116 mit „Nein“.



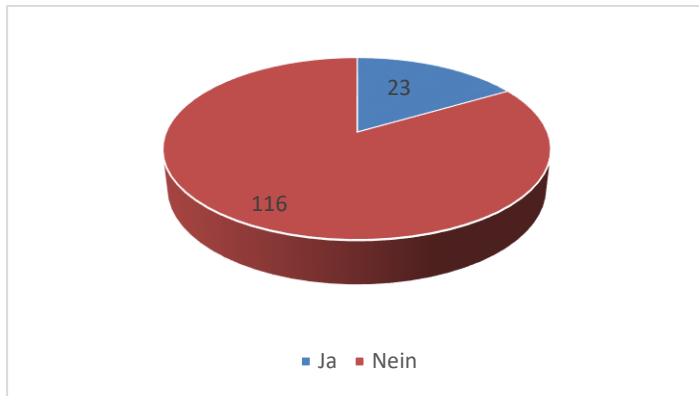


Abbildung 48 Haben Sie ein Frauenkommunikationszentrum schon einmal besucht?

Eine für die inhaltliche Ausrichtung der Frauenkommunikationszentren wichtige Frage war, zu welchen Themen die Befragten ein Frauenkommunikationszentrum besuchen würden. Hierbei stehen die Themen „Information und Bildung“, „Präventions- und Gesundheitsangebote“ sowie „Hilfe in Notsituationen“ suchen an oberster Stelle.

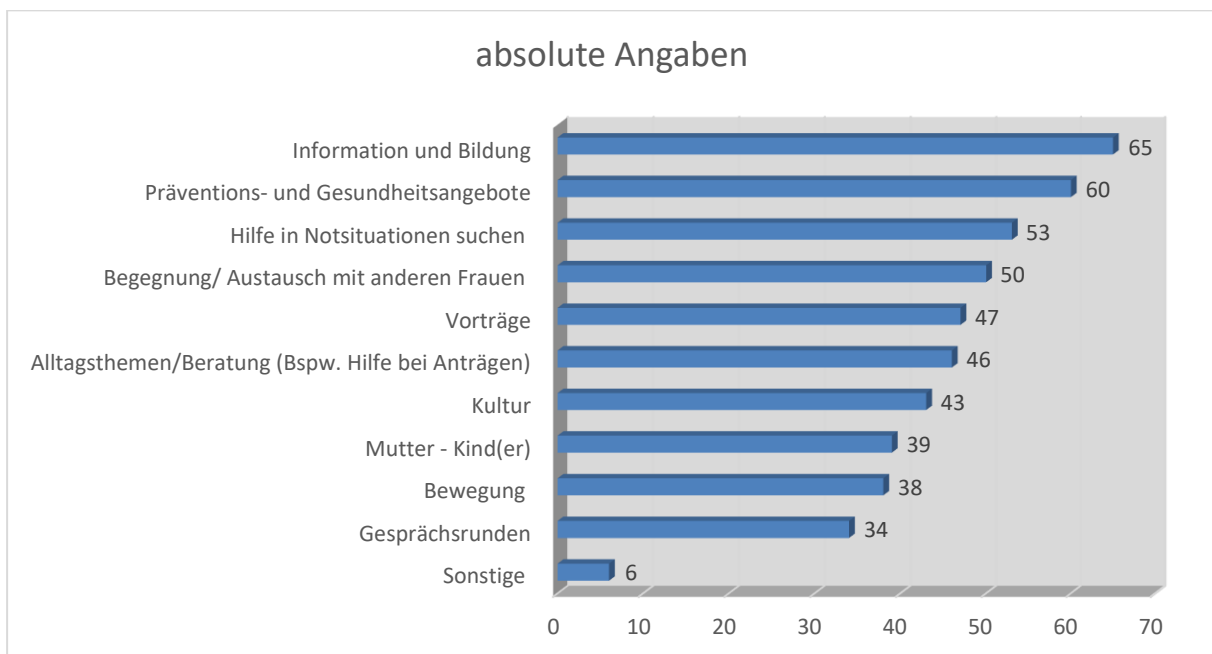


Abbildung 49 Zu welchen Themen würden Sie ein Frauenkommunikationszentrum besuchen?

Weiterhin ist wichtig zu wissen, über welche Medien die Informationen am besten an die Zielgruppen gelangen. Hier sind mit großem Abstand der Flyer bzw. Infozettel das meistgewählte Medium. Dem folgen das Internet sowie Instagram und die Zeitung. Dementsprechend können gezielter Informationen an die Zielgruppen gebracht werden.

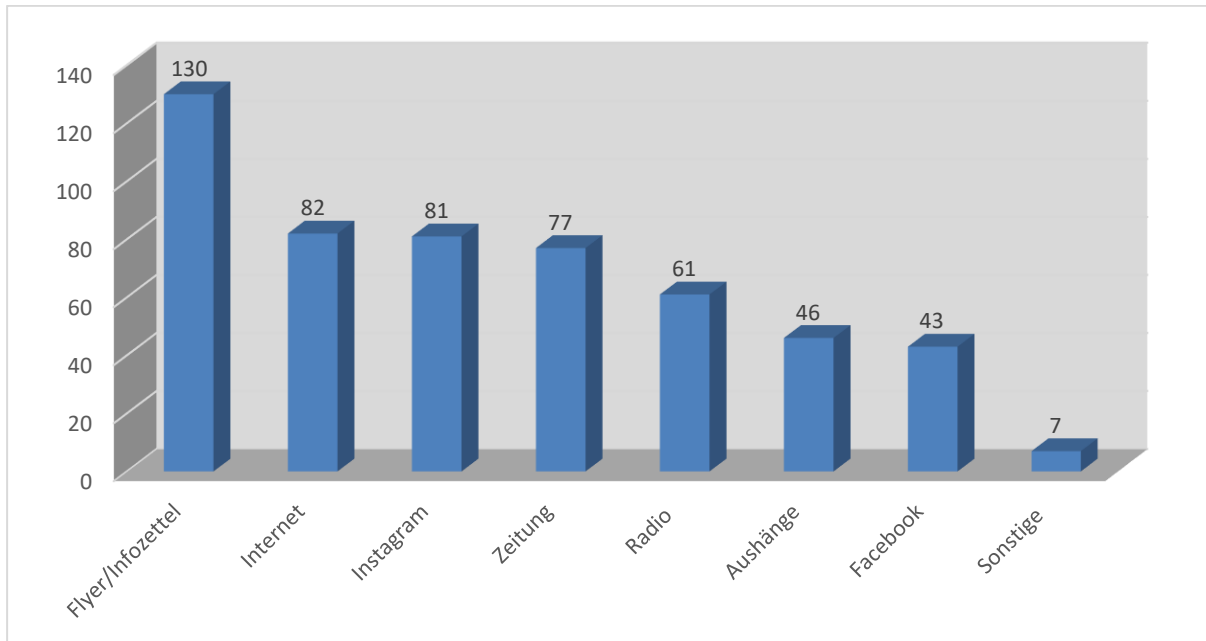


Abbildung 50 Welche Medien nutzen Sie?

In der Zusammenfassung der Ergebnisse bleibt festzuhalten, dass vor allem die Bekanntheit der Frauenkommunikationszentren noch gesteigert werden kann. Hierzu gehört die Bekanntmachung möglicher Inhalte eines Frauenkommunikationszentrums. Zudem sind gewünschte Inhalte von Befragten aufgeführt sowie die zu wählenden Formate der Medien. Zu beachten gilt, dass die bestehende Arbeit der Frauenkommunikationszentren innerhalb des Fragebogens nicht abgefragt und dementsprechend auch nicht abgebildet werden kann. Würde man die Befragung unter regelmäßigen Besuchern der Frauenkommunikationszentren durchführen, würden sich die Ergebnisse erheblich unterscheiden. Dementsprechend wird die geleistete Arbeit der Frauenkommunikationszentren in der Befragung nicht in den Blick genommen.

Neben der Verjüngung der Zielgruppe benötigen die Einrichtungen neue ehrenamtliche Mitarbeiter, da es auch hier einen Rückgang gab, da es vorrangig ältere Engagierte waren, die die Einrichtungen unterstützt haben.

Die FKZ kooperieren mit lokalen Vereinen, Initiativen und anderen Einrichtungen. Bereits bestehende Vernetzungen in den Sozialräumen gilt es zu stärken und weiter auszubauen. Die Mitarbeit in lokalen Gremien und in überregionalen Arbeitsgruppen wird weiterhin verfolgt werden. Der AK Frauenkommunikationszentren soll fortgeführt werden. Gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktionen, Erfahrungsaustausch und fachliche Inputs sollen die Etablierung der Einrichtungen unterstützen.

### 2.5.3 Sozial-Lotsen

Mit dem Erreichen der Stufe 3 der Förderung im Juni 2019 war es möglich das Projekt „Sozial-Lotsen“ zu entwickeln, auszuschreiben und mit dem Träger AWO Saalfeld gGmbH, dem die Projektumsetzung übergeben wurde, zu starten. Anfänglich nur mit einer Mitarbeiterin besetzt wurde die Umsetzung in 2020 durch die Corona-Pandemie stark erschwert und eine zweite Mitarbeiterin verließ nach kurzer Zeit das Projekt wieder. Seit September 2020 hat der Träger eine verlässliche personelle Situation mit zwei Mitarbeiterinnen geschaffen.

#### 2.5.3.1 *Aktuelle Situation und Rahmenbedingungen Sozial-Lotsen*

Die intensive Öffentlichkeitsarbeit mit persönlichen Vorstellungen in den Sozialräumen, Anzeigen in der örtlichen Presse, Flyer und Aushänge hat dazu geführt, dass das Angebot zunehmend durch die Menschen im Landkreis genutzt wird.

Die Mitarbeiterinnen erreichen Anfragen zu den verschiedensten Themen u.a. zur Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen, bei der Bewältigung von Schulden, bei der (altersgerechten) Wohnungssuche oder bei der Vermittlung von Haushalts-, Einkaufshilfen.

Mit Beginn der Impfkampagne gegen Corona unterstützen die Soziallotsinnen bei der Impfterminvergabe und organisieren Mitfahrmöglichkeiten. Gleichzeitig erhöhen sie damit ihren Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung.

Die Vielfalt der Anfragen erfordert bei den Soziallotsinnen ein ausgeprägtes Fach- und Verweisungswissen zu den Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten im Landkreis. Inzwischen ist eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit vielen Behörden und anderen Beratungsstellen angelaufen. Beispielsweise wird mit dem Jugendamt, dem Jobcenter, den Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, dem Seniorenbüro und den Stadt- und Gemeindeverwaltungen kooperiert. Im Oktober 2020 erfolgte eine Schulung zum „Familienkompass Thüringen“, damit die Angebote und die mögliche Unterstützung für Familien im Landkreis bekannt werden und in den Familienwegweiser unter anderem auch durch Sozial-Lotsen eingepflegt werden.

#### 2.5.3.2 *Bedarf und Herausforderungen für die Sozial-Lotsen*

Für die zukünftige Entwicklung des vorgehaltenen Angebotes wird es wichtig sein, die schon gut laufende Arbeit im ländlichen Raum bekannter zu machen und umzusetzen. Weiterhin liegt der Fokus auf dem Ausbau schon bestehender Netzwerke bzw. der Erschließung neuer Netzwerke. Diese beiden Aspekte können bspw. durch die Vorstellung des Projektes in Hausarztpraxen gelingen, welche häufig als eine der wenigen Kontaktstellen für Personen im ländlichen Raum dienen. Zudem können den Praxen Problemlagen abgenommen werden, die diese aufgrund der geringen zeitlichen Ressourcen sowie Zuständigkeiten nicht lösen können.

Um diese Herausforderungen lösen zu können, braucht es weiterhin eine gute Öffentlichkeitsarbeit sowie die Einbeziehung in bereits bestehende Netzwerke des Landkreises. Darüber ist das ständige „Lernen“ und „weiterbilden“ für die Sozial-Lotsen wichtig, da sich einzelne Bereiche wie Beratungen zum Pflegegrad einem ständigen Wandel gegenübersehen und nur durch ständige Weiterbildung eine gute Beratung garantiert werden kann.

Die Etablierung des Angebotes „Sozial-Lotsen“ im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt soll in der neuen Förderphase fortgesetzt werden. Es gilt das Angebot noch zielgerichteter an die Personen zu vermitteln, die Hilfe brauchen. Mit Blick auf die festgehaltenen Statistiken der Sozial-Lotsen und vor dem Hintergrund der pandemischen Lage im Jahr 2020/2021 kann eine sehr positive Entwicklung festgestellt werden, die in den nächsten Jahren verfestigt werden soll.

#### 2.5.4 Babylotse

Zur Unterstützung von Eltern nach der Geburt ihres Kindes soll beginnend im Jahr 2021 das Projekt „Baby-Lotse“ im Landkreis etabliert werden. Familien unterliegen zunehmenden Belastungen durch Armut, schwindenden Familienstrukturen und fehlender soziale Integration. Im Landkreis werden zahlreiche Unterstützungsangebote für diese Familien vorgehalten. (Werdende) Eltern müssen jedoch gezielt und frühzeitig über diese informiert werden, damit es gar nicht erst zu Überlastungen kommt und ein Familienleben von Anfang an gelingt. Hier setzt das Projekt "Babylotsen" an. Das Projekt wurde 2007 in Hamburg durch die Stiftung SeeYou ins Leben gerufen. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet und die Wirksamkeit belegt. Ziel der Babylotsen ist es, frühzeitig, systematisch und nicht stigmatisierend Familien mit psychosozialen Belastungen zu erkennen, ihren Unterstützungsbedarf gemeinsam zu klären und sie in geeignete Hilfesysteme zu vermitteln. Babylotsen unterstützen Familien in den vulnerablen Lebensphasen Schwangerschaft sowie rund um die Geburt und sorgen bei Bedarf für verbindliche und nachhaltige Vernetzung in ein geeignetes Hilfesystem. Schwerpunkt bildet die Lotsenfunktion um passgenaue Angebote zu finden und in diese überzuleiten. Bestehende Angebote werden daher nicht ersetzt, sondern passgenau eingebunden und ergänzt. Für die Umsetzung der Babylotsen in unserem Landkreis kann das bestehende Konzept der Stiftung SeeYou übernommen und adaptiert werden. Der zukünftige Babylotse soll hierfür eine modulare Weiterbildung besuchen, die mit einem Fachzertifikat Babylotse in der Geburtshilfe abschließt.

#### 2.5.5 Beratung und Unterstützung in weiteren geförderten Einrichtungen des LSZ

Neben den oben beschriebenen Angeboten bieten auch andere Einrichtungen, die im Rahmen des Landesprogrammes gefördert werden, Beratungen und Unterstützungsleistungen an. Sie sind nachfolgend kurz benannt. Die ausführliche Darstellung der Ausgangslage und Herausforderungen für die nächste Förderphase erfolgt in dem Handlungsfeld, in dem die schwerpunktmäßige Verortung erfolgt.

Mit dem **Jugend- und Familienzentrum Rudolstadt** werden auf der Grundlage von § 16 SGB VIII konkrete Maßnahmen der familienbezogenen Informationen, Vermittlungsangebote für Beratungen und Familienbildungsangebote mit Angeboten für Kinder und Jugendliche ergänzt. Es wurde auf die veränderten Lebenslagen der Familien reagiert und gemeinsam mit der Stadt Rudolstadt die Basis für ein Familienzentrum geschaffen. Das Jugendamt des Landkreises fördert dabei den Teil, der für die Kinder und Jugendlichen Angebote und Maßnahmen umsetzt. Der Haupteinzugsbereich der Einrichtung sind Sozialräume der Stadt Rudolstadt, die sozioökonomisch eher benachteiligt sind, so dass die Besucher häufig auch von sozialen Benachteiligungen und ihren Folgen betroffen sind. Sie nutzen das Familienzentrum als Anlaufstelle, die dann auch an andere Beratungsangebote weitervermittelt.

Im **Thüringer – Eltern – Kind-Zentrum (ThEKIZ)** „Regenbogen“ in Saalfeld wird Beratung und Unterstützung zunehmend nachgefragt und in Anspruch genommen. Es geht dabei um vielfältige Themen, die Familien bewegen u.a.:

- Beratung zur Kindeswohlgefährdung in der Familie
- Beratung zu kulturellen, bürokratischen, schulspezifischen Themen
- Beratung zu pädagogisch-erzieherischen Themen

Die ThEKiZ-Koordinatorin versteht sich als eine Ansprechstelle für alle Lebenslagen der Familien. Wie bei den Sozial-Lotsen dargestellt, benötigt sie neben einem breiten Fach- und Verweisungswissen Ansprechpartner im Unterstützungs- und Hilfesystem des Landkreises. Netzwerkarbeit ist damit eine zentrale Aufgabe.

Während in den vorgenannten Beratungs- und Unterstützungsangeboten ausgenommen die Frauenkommunikationszentren, die Senioren eher einen kleinen Teil der Nutzer bilden, richtet sich die Arbeit des **Seniorenbüros** des Landkreises und auch der Seniorenbeiräte explizite an die Zielgruppe der Senioren. Die Hauptaufgabe des Seniorenbüros des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt ist die Altenhilfe (vgl. § 71 SGB XII). Durch Beratung und Unterstützung hilft es, die Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu überwinden oder zu mildern und Möglichkeiten für alte Menschen zu schaffen, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen.

### **2.5.6 Familieninformationssystem „Familienkompass“**

Wie die Informationen zu den Beratungs- und Unterstützungsangeboten zu den Menschen in die Regionen kommen, beschäftigt alle Akteure in dem Handlungsfeld. Alle Träger von Angeboten nutzen für ihre Öffentlichkeitsarbeit eigene Homepages und weitere soziale Medien. Landkreisübergreifend gibt es mehrere zielgruppenspezifische Informationsmedien. Für werdende Eltern und junge Familien wurde die Broschüre „Willkommen im Leben“ entwickelt. Sie enthält Anregungen und Hinweise zum gesunden Aufwachsen des Kindes und zahlreiche Kontaktadressen der Beratungs- und Informationsangebote, zu finanziellen Leistungen, zur Kinderbetreuung und zu Freizeitangeboten. Für die älteren Generationen wird die Informationsbroschüre „60+“ regelmäßig aktualisiert.

Mit dem Ausbau des Familieninformationssystems wurde mit Bewilligung der Stufe 3 im Juli 2019 begonnen. Neben der Einbeziehung der Akteure im Landkreis (Informationsveranstaltungen) waren umfangreich Vorgespräche mit dem Anbieter notwendig. Aus diesem Grund erhielten die Sozialplaner eine personelle Ergänzung mit 0,05 VbE der Koordinatorin Frühe Hilfen, da sie bereits mit dem vorhandenen Informationssystem Familienprofis arbeitete und es das Ziel war, dieses zum Familienkompass zu erweitern. Der dazu notwendige Vertrag wurde erarbeitet und mit Vertragsbeginn 01.12.2019 durch Landrat und Anbieter (GEBIT Münster GmbH & Co. KG) unterzeichnet.

Mit dem Übergang von den „Familienprofis“ hin zum „Familienkompass“ kann die Zielgruppe derer, die Angebote über dieses Informationssystem beziehen, von ehemals 0-6 Jahre auf 0-99 Jahre erweitert werden. Demnach haben nun mehr Institutionen im Landkreis die Möglichkeit, ihre entsprechenden Angebote über diesen Weg einzustellen. Dementsprechend können nun Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern, Familien und Senioren profitieren. Zudem erweitert sich auch das Angebotsspektrum, indem mehr Angebotstypen aufgenommen werden können wie bspw. Wohnen, Selbsthilfe oder Medizinische Versorgung/ Therapie.

Für die Bewohner des Landkreises ergeben sich die Vorteile, laufende Informationen über die Angebote in der Kommune zu erhalten, diese auch mit mobilen Endgeräten zu suchen und immer einen aktuellen Stand auch zu tagesaktuellen Angeboten zu erlangen. Anbieter bekommen die Möglichkeit der kostenlosen Präsentation ihrer Angebote im Internet. Da in der Regel die Fachkräfte selbst die Angebote einstellen sind die stets fundiert sowie aktuell. Zudem besteht durch den Einblick in andere Angebote auch die Möglichkeit der Vernetzung. Für die Verwaltung ergibt sich aus der Nutzung des

Familienkompasses der Vorteil, dass durch die externe Pflege der Arbeitsaufwand nicht so hoch ist. Gleichzeitig liegt aber die Freigabe der Angebote bei der Verwaltung, so dass die Möglichkeit der Kontrolle gegeben ist. Zudem kann so schnell eine Übersicht an Angeboten erstellt werden im Zuge einer Bestands- und Bedarfsanalyse. Für die Sozialplaner bleibt es eine dauerhafte Aufgabe, den Familienkompass qualitativ zu begleiten, stärker zu bewerben sowie entsprechende Fortbildungen für das Familieninformationssystem anzubieten.

### 2.5.7 Zielstellungen im Handlungsfeld „Beratung, Unterstützung und Information“

<b>Langfristiges Ziel</b>		
Die Bürger können sich bei Bedarf niederschwellig, professionell und entsprechend ihrer spezifischen Lebenssituation beraten lassen. Die Beratungsstellen sind gut erreichbar.		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Die beiden Erziehungs-, Ehe-, Familien und Lebensberatungsstellen (EEFL) sind tätig.	Haushaltsplanung	Träger erhält die finanziellen Mittel für die Umsetzung des Angebotes.
	Prüfung Antrag und Erstellung Zuwendungsbescheid	
	Prüfung Verwendungsnachweis	
Die EEFL arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen. Bestehende Konzepte werden gemeinsam überprüft und weiterentwickelt	Es finden jährliche Qualitätsentwicklungsgespräche statt.	Realisierte Termine Protokolle Konzepte
	Die Beratungsstellen nehmen an Fallbesprechungen im Jugendamt teil.	
	Die Beratungsstellen beteiligen sich aktiv in den Netzwerken des Sozialbereiches	
Die Beratungstätigkeit wird elektronisch dokumentiert.	Die Beratungsstellen geben ihre Statistik quartalsweise in das Jugendamt.	Auswertungsbögen liegen vor Entwicklung der Beratungsfälle ist belegt
Frauenkommunikationszentren bieten Beratung und Unterstützung insbesondere für Frauen an.	Haushaltsplanung	Träger erhält die finanziellen Mittel für die Umsetzung des Angebotes.
	Prüfung Antrag und Erstellung Zuwendungsbescheid	
	Prüfung Verwendungsnachweis	
Bestehende Konzepte werden geprüft und ggf. gemeinsam mit dem jeweiligen Frauenkommunikationszentrum weiterentwickelt	Weiterentwicklung und Anpassung der Konzepte der FKZ	Konzepte liegen vor
Entwicklung von einheitlichen Instrumenten zur Erfassung von statistischen Daten der FKZ	Festlegungen von Inhalten zur statistischen Erfassung gemeinsam mit dem Arbeitskreis Frauenkommunikationszentren. Vereinheitlichung der Dokumentationsvorlagen.	Vorlage Formular zu Statistikerfassung. Vorliegen aktueller Zahlen.
<b>Langfristiges Ziel</b>		
Es werden Angebote entwickelt, welche dem Teil der Bevölkerung zugutekommen, die die bestehenden Angebote wegen eingeschränkter Mobilität oder anderen Gründen bisher nicht erreichen.		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Weitere Etablierung des Modellprojektes „Sozial-Lotsen.“ im Landkreis und Etablierung des Projektes „Baby-lotse“	Haushaltsplanung	Träger erhält die finanziellen Mittel für die Umsetzung des Angebotes.
	Prüfung Antrag und Erstellung Zuwendungsbescheid	
	Prüfung Verwendungsnachweis	
Die Projekte werden bei der Etablierung fachlich von Seiten der Sozialplanung begleitet und mit weiterentwickelt.	Festlegung von Arbeitsschwerpunkten. Festlegung von Zielregionen.	Regelmäßige Abstimmungstermine finden statt.

Öffentlichkeitsarbeit	Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Lotsenprojekte zur Bekanntmachung des Angebotes	Verweis auf der Homepage des Landkreises
Entwicklung von einheitlichen Instrumenten zur Erfassung von statistischen Daten.	Festlegung von zu erfassenden Kriterien zur Dokumentation der Tätigkeit der Sozial-Lotsen.  Nutzung der Materialien zur Statistik der Stiftung Seeyou bei den Babylotsen	Vorlage Formular zu Statistikerfassung. Vorliegen aktueller Zahlen.
<b>Langfristiges Ziel</b>		
Familien und besonders unterstützungsbedürftige Zielgruppen sind über die sie betreffenden Angebote und Leistungsansprüche , über Unterstützungsmöglichkeiten und professionelle Hilfe adäquat informiert		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Weitere Etablierung des Familieninformationssystems „Familienkompass“ im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	Haushaltsplanung	Träger erhält die finanziellen Mittel für die Umsetzung des Angebotes.
	Prüfung Antrag und Erstellung Zuwendungsbescheid	
	Prüfung Verwendungsnachweis	
Schulungen werden vorbereitet und durchgeführt.	Vorbereitung und Organisation von Schulungen sowohl für Mitarbeiter/innen aus dem Landratsamt als auch Mitarbeiter/innen von Trägern die für das Einpflegen von Angeboten zuständig sind	Durchführung der Schulungen
Öffentlichkeitsarbeit wird geplant und umgesetzt.	Veröffentlichung und Verlinkung des Angebotes des Familienkompass auf der Internetseite des Landratsamtes Saalfeld-Rudolstadt	Veröffentlichung auf der Homepage
	Bekanntmachung des Angebotes über social media Kanäle des Landratsamtes (Facebook, Instagram)	Veröffentlichung auf Facebook sowie Instagram
Eingehende Anfragen sowie Anträge werden geprüft und von den jeweiligen Auditoren der Fachbereiche freigegeben	Die für die jeweiligen Fachbereiche verantwortlichen Auditoren prüfen regelmäßig eingehende Anträge und geben diese frei.	Angebote auf der Seite des Familienkompass im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Tabelle 10 Zielstellungen im HF Beratung, Unterstützung und Information

## 2.6 Handlungsfeld 5 „Wohnumfeld und Lebensqualität“

Die Siedlungsstruktur des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt ist, wie in ganz Thüringen, kleinteilig. Auf einer Fläche von rund 1.009 km<sup>2</sup> leben 102.139 Einwohner. Mit rund 101 EW/ km<sup>2</sup> liegt die durchschnittliche Bevölkerungsdichte des Landkreises unter dem Thüringer Wert von 131 EW/km<sup>2</sup>. Das Städtedreieck mit den Städten Bad Blankenburg, Rudolstadt und Saalfeld verfügt über eine vergleichsweise hohe Einwohnerdichte. Hier leben etwas mehr als 50 % der Einwohner des Landkreises. Nur die Städte Saalfeld und Rudolstadt verfügen über mehr als 10.000 Einwohner. Bei der Mehrzahl der Städte und Gemeinden handelt es sich um kleinere Gemeinden (Thüringer Landesamt für Statistik, Stand: 31.12.2020).

Mit Blick auf das Wohnumfeld und die damit verbundene Lebensqualität ergibt sich damit für den Landkreis die Notwendigkeit eines differenzierten Blickes. Während im Städtedreieck medizinische, Betreuungs-, Pflege-, Einkaufs- und sonstige Versorgungsstrukturen für Familien vorhanden sind, gibt es zahlreiche Orte, die nur über einen Teil oder keine der genannten Strukturen verfügen.

In ihren Wohnorten pflegen Familien soziale Kontakte, versorgen sich, verbringen ihre Freizeit, engagieren sich und tragen ggf. Sorge füreinander. Lebensqualität ist dabei eine subjektive Kategorie, die von den Menschen unterschiedlich eingeschätzt wird.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung von 2018 zeigen, dass ein großer Teil der Bevölkerung mit der Lebensqualität im Landkreis zufrieden ist. Der Schwerpunkt bleibt daher die Förderung und Vernetzung relevanter Akteure und deren Einbindung in die soziale Arbeit. Die stete Rückkopplung zur Bevölkerung, besonders im ländlichen Raum und in sozialen Wohngebieten, wird dabei in den Planungsprozessen berücksichtigt. Es zeigte sich u.a. ein Bedarf an relativ niederschwelliger Unterstützung finanzieller Art.

2020 hat der Landkreis im Rahmen des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ die Möglichkeit für Kommunen, gemeinnützige Träger, Vereine, Verbände der Wohlfahrtspflege und kirchliche Träger des Landkreises geschaffen, für verschiedenste Aktivitäten, welche sich generationsübergreifend und interkulturell dem Gemeinwesen öffnen, Fördermittel zu beantragen. Die Förderhöhe je Projekt beträgt maximal 1500 €. Die Antragsteller müssen einen Eigenanteil von mindestens 10 % der Gesamtausgaben erbringen. Die förderrechtliche Grundlage in Form einer Richtlinie, die durch den Kreistag beschlossen wurde, wurde in der Stabstelle Planung/Controlling vorbereitet und die Umsetzung und Bearbeitung der Anträge liegt in Verantwortung der Sozialplaner und der Sachbearbeitung LSZ. In Orten der Begegnungen können zum Beispiel offene Angebote zum Thema Bildung und Freizeitgestaltung, Informationsabende sowie Veranstaltungen des Gemeinwesens durchgeführt werden. Ziel ist die Gestaltung eines familienfreundlichen Umfelds, in dem Menschen Begegnungs- und Einbringungsmöglichkeiten zur Verfügung haben.

Die Förderung der Mikroprojekte erfolgt in der Regel in enger Verknüpfung mit dem Handlungsfeld 6 „Dialog der Generationen“. Die Thematik Wohnumfeld und Lebensqualität ist ein Querschnittsthema, dass sich von den Zielen und Herausforderungen bei den generationsübergreifenden Angeboten nur schwer bzw. nicht abgrenzen lässt. Die Zielstellungen werden deshalb nachfolgend in den Zielstellungen des Handlungsfelds 6 zusammengefasst.





Die Verteilung der Projektstandorte in der nachfolgenden Grafik, zeigt, dass das Ziel landkreisweit Angebote zu unterstützen, gut erreicht wurde.

Abbildung 51 Projektstandorte der umgesetzten Mikroprojekte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt im Jahr 2020

Trotz einer kurzen Antragsfrist und der Auswirkungen der Corona-Pandemie konnte 2020 26 Projekte bewilligt werden, wovon nur 2 durch die Pandemie nicht umgesetzt wurden.

Nr.	Antragsteller	Ort	Projekt
1	Gemeinde Sitzendorf	Sitzendorf	Erarbeitung Chronik Sitzendorf
2	Gemeinde Sitzendorf	Sitzendorf	Gestaltung von Informationstafeln zur Geschichte von Sitzendorf
3	Kurstadt-Verein Bad Blankenburg e.V.	Bad Blankenburg	Chrysopraswehr Recherche zur 150-jährige Geschichte
4	Evang.-Luth. Kirchgemeinde Teichel	Teichel	Jung fragt Alt - Regionalgeschichte Schüler haben Zeitzeugen befragt zur Lebenssituation in Teichel vor 25 Jahren
5	Stadt Leutenberg	Leutenberg	Begegnungsort Pavillion gemeinsame Gestaltung
6	SV Thuringia Königsee e.V.	Königsee	Bogenjagd Durchführung eines Sport- und Familienevents
7	Rotary-Hilfswerk Saalfeld e.V.	Saalfeld	Arbeiten zum Herstellen einer Mountainbike-Strecke
8	Kleingartenverein Am Schießplatz	Rudolstadt	Gestaltung Gemeinschaftsplatz Informationen zur Artenvielfalt und Naturschutz den Generationen näher bringen
9	Förderverein Kunst in Kamsdorf e.V.	Kamsdorf	Alte Handwerkstechniken beleben Workshops

10	Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel	Uhlstädt-Kirchhasel	Unterstützung des Freibadvereins Aktionen in Großkochberg
11	Stadt Schwarzatal OT Lichtenhain	Lichtenhain	Gib-Nimm-Regal Arbeitseinsätze zur Gestaltung der Ortseingänge von Lichtenhain
12	Gemeinde Kaulsdorf	Kaulsdorf	Kennenlernen Heimatgemeinde Grundschüler erkunden ihre Heimat
13	Förderverein d. Stadtbibliothek Rudolstadt	Rudolstadt	Rudolstädter Porzellangeschichte für Kinder/Jugendliche Ferienkurs in Koop. mit Kunstwerkstatt
14	Traktorfreunde Remda e.V.	Rudolstadt	Historischer Backofen Wiederherstellung eines alten Backofens durch gemeinsames Tun
15	AWO KV Saalfeld-Rudolstadt e.V.	Saalfeld	Offener Nachmittag f. Pat*innen * Erfahrungsaustausch und Wissensvermittlung
16	Diakoniestiftung Weimar Bad L. gGmbH	Rudolstadt	Erhaltung Begegnungsort Arbeitseinsätze
17	Evang.-Luth. Pfarramt Kirchhasel	Uhlstädt-Kirchhasel	Herbst- und Adventszeit anders Veranstaltungen zum Advent im Freien und unterschiedlichen Orten
18	Schwimmbadförderverein Mellenbach-G. e.V.	Mellenbach-Glasbach	Unterstützung des Freibadvereins Projekttag zur Gestaltung des Freigeländes
19	Förderverein Oberweißbacher Bergbahn e.V.	Oberweißbach	Aufwertung Wanderwegeeingang Arbeitseinsätze zur Erneuerung Lehrpfadtafeln, Errichtung einer Natursteinmauer und von Sitzgelegenheiten
20	Stadt Rudolstadt/ Saal- gärten	Rudolstadt	Ein Freund, ein guter Freund *
21	Stadt Schwarzatal	Schwarzatal	Arbeitseinsatz zur Gestaltung Versorgungsraum
22	Förderverein Schillerhaus Rudolstadt e.V.	Rudolstadt	Erzähltheater der Generationen *
23	Verein "Plan zwanzig 18" e.V.	Großkochberg	Generationenerzählkaffee Gestaltung des Treffpunktes
24	Stadt- und Kreisbibliothek	Saalfeld	Vorlesevideos für Senioren Konzeption und Gestaltung der Videos
25	Stadt Rudolstadt/ BgA	Rudolstadt	Veranstaltungsreihe im Löwensaal *
<p>*Die gekennzeichnete Projekte konnten durch die Pandemiesituation nicht umgesetzt werden. Neben den aufgeführten Anträgen gab es zahlreiche telefonische Anfragen, die nicht zur Antragstellung führten, da die beabsichtigten Aktivitäten durch die Kontaktbeschränkungen in der Pandemiesituation nicht möglich waren.</p>			

Tabelle 11 Übersicht Mikroprojekte 2020

## 2.7 Handlungsfeld 6 „Dialog der Generationen“

Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist wie auch die übrigen Regionen in Thüringen vom demographischen Wandel hin zu einer Alterung der Bevölkerung betroffen. Der Anteil von Menschen im höheren Lebensalter in der Bevölkerung hat in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen und wird laut demographischer Prognosen künftig noch steigen. Die Beziehungsförderung der Generationen innerhalb und außerhalb der Familie ist damit eine Querschnittsaufgabe für die Umsetzung der Familienförderung. Dieser Herausforderung stellen sich die durch das LSZ geförderten Einrichtungen/Angebote:

- Thüringer Eltern – Kind – Zentrum
- Familienzentrum
- Frauenkommunikationszentren
- Seniorenvertretungen
- Mikroprojekte

Sie bieten generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten, die Lebenssinn, soziale Beziehungen und einen Erfahrungsaustausch ermöglichen. Daneben vermitteln sie Hilfe und Unterstützung.

### 2.7.1 Intergenerative Arbeit im Thüringer Eltern-Kind-Zentrum

Die integrative Kindertageseinrichtung „Regenbogen“ in Saalfeld hat sich in den letzten Jahren zum Thüringer Eltern-Kind-Zentrum entwickelt. Die Auswahl der Einrichtung erfolgte im Jugendamt mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses, da hier ein hoher Bedarf für erweiterte Angebote für Familien gesehen wird. Die Einrichtung bietet den Familien des Sozialraumes Saalfeld-Gorndorf und darüber hinaus eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich beraten zu lassen, zu bilden, zu beteiligen oder selbst zu organisieren und soziale Netzwerke zu knüpfen. Gemeinsam mit den Familien, Kooperations- und Netzwerkpartnern werden bedarfsorientierte, niedrigschwellige Angebote für die Familien des Sozialraumes entwickelt und diese dazu angeregt, selbst aktiv den Sozialraum durch die Entwicklung von Angeboten und die eigene Durchführung von Aktivitäten zu gestalten.

Die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit liegen dabei im Bereich der Familienbildung, die durch Beratungs- und Unterstützungsangebote ergänzt werden.

Mit der Planung und Umsetzung eines weiteren THEKIZ wird für einen weiteren Sozialraum im Landkreis soll ein Ort gestaltet werden, an dem sich die Generationen treffen, austauschen und gegenseitig stärken können.

### 2.7.2 Intergenerative Arbeit im Familienzentrum und den Frauenkommunikationszentren

Das AWO Jugend- und Familienhaus in Rudolstadt erfüllt die Funktion eines Familienzentrums in seinem Sozialraum und darüber hinaus. Als offene Einrichtung bietet es eine Vielzahl von generationsübergreifenden Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten, die einen Erfahrungsaustausch ermöglichen (Familienfrühstück, Familiennachmittage, Kindergeburtstage, Freizeiten etc.) an.

Auch hier liegen die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit im Bereich der Familienbildung und im Bereich der Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Mit den Frauenkommunikationszentren in Rudolstadt, Königsee und Saalfeld sind Orte geschaffen worden, die insbesondere Frauen aller Generationen ansprechen. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte liegen in der Beratung und Unterstützung und sie bieten Bildungsangebote an.

### **2.7.3 Interessenvertretungen der Senioren**

Die Interessenvertretungen der Senioren im Landkreis, das Seniorenbüro und die Seniorenbeiräte, sehen den intergenerativen Kontakt bzw. die Schaffung von Kontakt- und Austauschmöglichkeiten zwischen Jung und Alt als eine ihrer wesentlichen Aufgaben.

Das **Seniorenbüro** wirkt als trägerübergreifende Einrichtung und ist Teil der Struktur kommunaler offener Altenarbeit und agiert in bestehenden sozialen Netzwerken.

Zur Interessenvertretung der Senioren im Landkreis wurde eine **Seniorenbeauftragte** durch den Kreistag berufen. Ihre Aufgaben sind in der Satzung des Landkreises beschrieben. Hauptaufgaben sind dabei:

- Vernetzung mit unseren Seniorenbeiräten und Unterstützung ihrer Arbeit
- Entscheidungsgremien des Kreistages (beratende Mitwirkung bei Planungen, Entscheidungen und Maßnahmen des Landkreises, die die Anliegen von Senioren berühren können)
- Seniorenbüro des Landkreises
- Vertretung des Landkreises im Landesseniorenbeirat
- Gebietskörperschaften (Beratung in seniorenrelevanten Fragen)
- Städtepartnerschaftstreffen (Erfahrungsaustausche).

Die Ziele der Arbeit des Seniorenbüros, Möglichkeiten und Angebote werden in den Medien (Presse, lokale TV Sender und Rundfunk) publiziert. Zudem in zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen, wie:

- Seniorentage in Rudolstadt, in Zusammenarbeit mit Seniorenbeirat Rudolstadt,
- Seniorennachmittage in Saalfeld, in Zusammenarbeit mit Seniorenbeirat Saalfeld,
- Veranstaltungen in Begegnungsstätten und Alten- und Pflegeheimen,
- Zusammenkünfte von Selbsthilfegruppen,
- Veranstaltungen in Gemeinden und Städten,
- Familientag in Saalfeld.

In Veranstaltungen einzelner sozialer Träger und Wohlfahrtsverbände präsentiert sich das Seniorenbüro mit Informationsständen, wirkt als Organisator oder die Mitarbeiterin tritt als Referentin auf, um über seniorenrelevante Themen zu informieren.

Die Städte Saalfeld, Rudolstadt und Bad Bankenburg betreiben eine aktive Seniorenpolitik. Sie beziehen die **Seniorenbeiräte** in die kommunal politische Arbeit ein.

Obwohl die Seniorenbeiräte an vielen Orten und Gelegenheiten präsent sind, wird die Arbeit der Seniorenbeiräte als Interessenvertreter der Senioren von den Bürgern noch nicht im gewünschten Umfang wahrgenommen. Alle Seniorenbeiräte haben immer wieder Probleme bei der Neubesetzung der ehrenamtlichen Arbeit im Rahmen der Wahlen. Insbesondere in den kleineren Städten und Gemeinden des Landkreises ist es noch nicht gelungen Seniorenbeiräte einzuberufen.

## 2.7.4 Mikroprojekte

Mit der Schaffung von Fördermöglichkeiten von Mikroprojekten im Landkreis wurde erreicht, dass Gemeinden, gemeinnützige Vereine, Verbände der Wohlfahrtspflege und kirchliche Träger Projekte beantragen können. Diese Projekte verbinden Menschen, stärken das Gemeinwesen und haben nachhaltige Effekte in den Regionen. Bei der Projektentwicklung und Umsetzung steht der intergenerative Aspekt im Mittelpunkt.

## 2.7.5 Zielstellungen in den HF „Wohnumfeld und Lebensqualität“ und „Dialog der Generationen“

<b>Langfristiges Ziel:</b>		
Die Begegnung von Jung und Alt, insbesondere die wechselseitige Verantwortungsübernahme zwischen den Generationen wird gestärkt.		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Es werden Aktivitäten in den Kommunen/Sozialräumen unterstützt, die das Gemeinwesen stärken und generationsübergreifend soziale Teilhabe, Engagement und Begegnung fördern.	Verlängerung der Richtlinie zur <b>Förderung von Mikroprojekten</b>	Beschluss des Kreistages liegt vor
	Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Fördermöglichkeiten	Presseartikel in den genannten Medien
	Veröffentlichung von Informationen über die Internetpräsenz des Landkreises, Social Media Kanäle des Landkreises, das Amtsblatt	
	Umsetzung der Mikroprojekte Beratung der Antragsteller Prüfung und Bewilligung von Anträgen Abrechnung der Projekte	Durchgeführte Angebote Sachberichte und Verwendungsnachweise
<b>Langfristiges Ziel:</b>		
Im Landkreis sind Einrichtungen tätig, die die Beziehungen der Generationen untereinander fördern. Sie wirken gleichermaßen familienfördernd, - unterstützend und –entlastend. Sie unterstützen den Erfahrungstransfer zwischen den Generationen.		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Das <b>Familienzentrum Rudolstadt</b> arbeitet als offene Einrichtung und bietet generationsübergreifende Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten.	Haushaltsplanung, Antragsprüfung, Erstellung Zuwendungsbescheid, Prüfung der Verwendung erfolgen	Träger erhält die finanziellen Mittel für die Umsetzung des Angebotes.
	Es werden offene und längerfristige Familienbildungsangebote in der Einrichtung angeboten	Durchgeführte Angebote Anzahl der Teilnehmenden
	Das Familienzentrum bringt sich aktiv in die Netzwerkarbeit ein.	Protokolle
	Die Angebote werden evaluiert und die Konzeption entsprechend angepasst.	Jährliche Qualitätsentwicklungsgespräche

Das <b>Eltern-Kind-Zentrum in Saalfeld</b> entwickelt gemeinsam mit weiteren Akteuren im Sozialraum die Angebote für Familien.	Haushaltsplanung, Antragsprüfung, Erstellung Zuwendungsbescheid, Prüfung der Verwendung erfolgen	Träger erhält die finanziellen Mittel für die Umsetzung des Angebotes.
	Es finden (Beratungs-)Angebote für Eltern/Familien statt. Dabei werden Kooperationspartner und der Sozialraum einbezogen.	Durchgeführte Veranstaltungen Kooperationsvereinbarungen
	Die Angebote werden evaluiert und die Konzeption entsprechend angepasst.	Jährliche Qualitätsentwicklungsgespräche
Ein weiteres ThEKIZ wird im LK etabliert	Planungsprozess wird durchgeführt Fördervoraussetzungen werden geschaffen	Vergabe erfolgt  Einrichtung ist tätig als ThEKIZ
<b>Langfristiges Ziel</b> Die verschiedenen Zielgruppen können auf Ansprechpartner und Interessenvertretungen zurückgreifen		
<b>Mittelfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Indikatoren</b>
Die Seniorenbeiräte von Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg werden unterstützt.	Haushaltsplanung, Antragsprüfung, Erstellung Zuwendungsbescheid, Prüfung der Verwendung erfolgen	Durchgeführte Veranstaltungen Teilnehmeranzahl Protokolle
Es ist eine Seniorenbeauftragte benannt für den Landkreis benannt.	Interessen der Senioren werden in Gremien des LK vertreten.	
Das Seniorenbüro ist landkreisweit tätig.	Die Öffentlichkeitsarbeit des Seniorenbüros wird intensiviert.  Es finden Veranstaltungen in den Seniorenbegegnungsstätten statt.	

Tabelle 12 Zielstellungen im HF Wohnumfeld und Lebensqualität und Dialog der Generationen

### 3 Maßnahmeplanung

Die Maßnahmeplanung erfolgt auf Basis der in den vorangegangenen Kapiteln dargestellten Zielstellungen in den Handlungsfeldern. Insbesondere die kurzfristigen Zielstellungen stellen konkrete Aufgaben/Maßnahmen dar, die durch die geförderten Personalstellen, Einrichtungen und Projekte realisiert werden sollen. Sie werden mit den Akteuren und in den Netzwerkberatungen thematisiert.

Mit Beginn der Haushaltsplanung für das nachfolgende Jahr reichen die Träger ihre Anträge für die Förderung der Einrichtungen, Angebote und Maßnahmen ein. Dabei fließen im Verlauf des Jahres veränderte Bedarfslagen bzw. Ergebnisse der Planungsprozesse (z.B. neue Angebote) mit ein.

In der nachfolgenden Übersicht sind die für 2022 geplanten Maßnahmen zusammenfassend aufgeführt, deren Umsetzung im Rahmen des LSZ erfolgen soll. Im Umfang sind sie von den beschlossenen Haushalten des Landes, des Landkreises und ggf. der Kommunen abhängig. Die konkrete Maßnahmeplanung wird jeweils mit Antragstellung im November für das Folgejahr aktualisiert.

Maßnahme, Angebot Einrichtung	Träger
Sozialplanung und Sachbearbeitung Verwaltung	Landratsamt Saalfeld - Rudolstadt
Angebote Bildung im familiärem Umfeld	Landratsamt Saalfeld – Rudolstadt, Freie Träger der Jugendhilfe
Familienbildung und Familienerholung	Landratsamt Saalfeld – Rudolstadt, Freie Träger der Jugendhilfe, Familienerholungseinrichtungen
Ehe-Erziehungs-, Familien- und Lebensberatungsstelle	AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Ehe,- Erziehungs-, Familien und Lebensberatung	Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH
Frauenkommunikationszentrum Freizeittreff "Regenbogen"	dfb LV Thüringen e.V.
Frauenkommunikationszentrum "Kleeblatt"	DRK Kreisverband Rudolstadt e.V.
Frauenkommunikationszentrum Saalfeld "Café Waage"	Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH
Sozial-Lotsen	AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Babylotse	Thüringen Kliniken, Landkreis Saalfeld - Rudolstadt
Familienkompass	Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt
Mikroprojekte	Kommunen, Vereine, Träger der Wohlfahrtspflege
Thüringer Eltern- Kind-Zentrum	Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e.V.; ein weiterer freier Träger (n.n.)
Familienzentrum	AWO Rudolstadt e.V.
Seniorenbüro	AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Seniorenbeauftragte und Seniorenbeiräte	Landkreis, Städte Rudolstadt, Saalfeld, Bad Blankenburg
Neue Projekte in Abhängigkeit der Höhe des Landeszuschusses	n.n.

Tabelle 13 Maßnahmeplanung 2022

## 4 Qualitätsentwicklung und Evaluation

### 4.1 Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung in der sozialen Arbeit meint den Austausch aller Beteiligten über die Qualität und die Wirkungen der Angebote und Maßnahmen sowie die sozialpolitische und fachliche Abstimmung über deren bedarfsgerechte Weiterentwicklung im Landkreis. Eine gemeinsame Qualitätsentwicklung auf Landkreisebene bietet die Chance sich fachlich über Handlungsorientierungen und Qualitäten des

Arbeitsfeldes zu verständigen. Ein wirksamer Qualitätsdialog ist immer Ergebnis von Aushandlungsprozessen, in denen die verschiedenen Perspektiven (Zielgruppen, Fachkräfte, Träger, Verwaltung, Politik) auszubalancieren sind.

Mit Beginn der Umsetzung der geplanten Maßnahmen erfolgt zunächst die Orientierung an den vorhandenen Qualitätsstandards des zuständigen Ministeriums bzw. im Falle dessen Zuständigkeit des Landesjugendhilfeausschusses. Diese sind insbesondere:

- Die Fachlichen Standards für Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen (Stand 2013)
- Die Qualitätsstandards für Familienzentren in Thüringen (Stand 2013)
- Die Fachlichen Empfehlungen für Thüringer Eltern-Kind-Zentren (Stand 2016).

Gegenwärtig werden weitere fachliche Empfehlungen seitens des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie für die Bildung im familiärem Umfeld und für die Frauenzentren erarbeitet. Sobald diese vorliegen, fließen sie in die Qualitätsentwicklungsprozesse im Landkreis mit ein.

Die Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen, die die Jugendhilfe tangieren, erfolgt unter Federführung des Jugendamtes.

Einrichtung/Maßnahme	Handlungsfeld des LSZ	Zuständiges Sachgebiet im Jugendamt
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	HF 3, HF 4 und HF 6	SG Allgemeiner Sozialpädagogischer Dienst
Thüringer Eltern-Kind-Zentrum	HF 3, HF 4 und HF 6	SG Jugend und Familie
Familienzentrum	HF 3, HF 4 und HF 6	SG Jugend und Familie
Familienbildung und Familien-erholung	HF 3	SG Jugend und Familie

Tabelle 14 Qualitätsentwicklung und Zuständigkeit in Einrichtungen der Jugendhilfe

Die Frauenkommunikationszentren werden durch die Gleichstellungsbeauftragten in Rudolstadt und Saalfeld und des Landkreises fachlich begleitet und unterstützt. In dem Arbeitskreis der Frauenkommunikationszentren werden Qualitätsstandards und Indikatoren zu ihrer Umsetzung gemeinsam erarbeitet. Die Organisation und Steuerung des AK liegt in der Verantwortung der Sozialplaner. Die konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote erfolgt immer mit Blick auf eine qualitativ hochwertige Arbeit.

Für die neu geschaffenen Angebote „Sozial-Lotsen“ und „Mikroprojekte“ verantworten die Sozialplaner die Qualitätsentwicklungsprozesse. Im Bereich der Seniorenarbeit übernimmt das Seniorenbüro die fachliche Begleitung der Seniorenbeiräte und Begegnungsstätten.

Eine übergreifende Herausforderung bei der Qualitätssicherung und – weiterentwicklung ist es, genauere Informationen zur Bewertung der Qualität von Arbeit und Hinweise für eine gezielte Verbesserung



von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen des Handelns zu erhalten. Dafür sind Evaluationsprozesse notwendig, die gemeinsam mit den Akteuren konzipiert und umgesetzt werden.

## 4.2 Evaluation

Evaluation im Rahmen der Umsetzung des Fachplanes erfolgt mit Blick auf die Maßnahmen, Angebote und Projekte. Es werden Daten erhoben, die als Planungs- und Entscheidungshilfen genutzt werden zur Überprüfung und Verbesserung der Maßnahmen, Angebote und Projekte. Orientiert wird sich dabei an den in den Handlungsfeldern definierten Zielstellungen.

Mit der Evaluation im Bereich des Handlungsfeld 1 „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“ werden die Planungsprozesse selbst bewertet, das heißt, die in Handlungsfeld 1 angelegten langfristigen, mittelfristigen und kurzfristigen Ziele sowie deren Indikatoren. Zu der Überprüfung der in Handlungsfeld 1 angelegten Ziele werden die in den restlichen Handlungsfeldern langfristig angelegten Ziele überprüft. Diese sind als übergeordnete Ziele anzusehen, die aus strategischer bzw. planerischer Sicht zu erfüllen sind. Aufgrund der Tatsache, dass die angesprochenen Ziele auf langfristige Sicht angelegt sind und sich im Rahmen der Laufzeit des Fachplans Familie einbetten, ist es sinnvoll, die Evaluation in diesem Handlungsfeld zum Ende der Laufzeit des Fachplans durchzuführen. Parallel wird ständig eine Fremdevaluation der Planungsprozesse durch die vorhandenen Gremien im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt durchgeführt. Durch regelmäßiges Vorstellen von Inhalten in Ausschüssen sowie der Vorstellung des Fachplans Familie im Kreistag sind relevante Akteure in die Planungsprozesse eingebunden und können jederzeit aktiv in die Gestaltung der Infrastruktur für Familien im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt eingreifen bzw. bestehende Entwicklungen bewerten.

<b>Handlungsfeld 1: „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“</b>
➔ „Selbst- Fremdevaluation“
<b>Inhalte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele Handlungsfeld 1 (Langfristig, Mittelfristig, Kurzfristig)</li> <li>• Langfristige Ziele der Handlungsfelder</li> </ul>
<b>Rhythmus:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschreibung Fachplan</li> </ul>
<b>Methoden:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung Sachberichte</li> <li>• Zuarbeiten Abfrage</li> <li>• Persönliche Gespräche (Qualitätsgespräche)</li> <li>• Teilnahme an Ausschüssen sowie dem Kreistag (Fremdevaluation)</li> </ul>

Tabelle 15 Evaluationsdesign I

Weiterhin bezieht sich die Evaluation auf die Angebote, Maßnahmen und Projekte selbst, die dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zuzuordnen sind. Diese finden sich in den Handlungsfeldern 2-6 des Fachplans wieder. Hierbei wird sich auf die Projektevaluation bezogen. Das heißt die durchführenden Projekte und deren Maßnahmen

selbst werden anhand von vorliegenden Daten (bspw. Statistiken, Sachberichte), Ergebnissen von Arbeitskreisen oder persönlichen Gesprächen bewertet. Hierbei gilt die Unterscheidung in Bestandseinrichtungen und neue Maßnahmen zu beachten. Aufgrund von schon etablierten Evaluationsprozessen (bspw. jährliche Qualitätsgespräche) kann bei den Bestandseinrichtungen auf schon etablierte Strukturen und Instrumente zurückgegriffen werden. Aus diesem Grund findet die Evaluation der Bestandseinrichtungen jährlich statt.

Für neu etablierte Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramms Solidarisches Zusammenleben der Generationen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt wird ein anderer Rhythmus zur Evaluation gewählt. Hier wird sich Schwerpunktmäßig auf ein neues Projekt bzw. eine neue Maßnahme pro Jahr festgelegt. Dies ist zum einen darin begründet, dass die zeitlichen Ressourcen der Sozialplanung zur Evaluation begrenzt sind und zum anderen das neu initiierte Projekte eine gewisse Vorlaufzeit benötigen um realistische Arbeitsergebnisse liefern zu können. Hierbei hält sich die Sozialplanung die Möglichkeit offen, eine bedarfsgerechte Planung hinsichtlich der Evaluation zu unternehmen.

<b>Handlungsfelder 2-6 : „Angebote, Maßnahmen, Projekte“</b>	
→ Projektevaluation	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mittelfristige und kurzfristige Ziele sowie dazugehörige Indikatoren aus dem Fachplan zu den einzelnen Angeboten, Maßnahmen oder Projekten</li> <li>- <b>Besonderheit:</b> Unterscheidung zwischen Bestandseinrichtungen und neuen Maßnahmen bzw. neu entwickelten Maßnahmen</li> </ul>	
Bestandseinrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienzentrum</li> <li>• Frauenkommunikationszentrum</li> <li>• Erziehungsberatungsstellen</li> <li>• ThEKIZ</li> </ul> Neue Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienkompass</li> <li>• Sozial-Lotse</li> <li>• Bildung im familiären Umfeld</li> <li>• Mikroprojekte</li> <li>• Babylotse</li> </ul>	Instrumente für Evaluation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachberichtsbogen der Familienzentren</li> <li>• Berichtsraster wird entwickelt</li> <li>• Statistik KiBnet</li> <li>• Fragebögen</li> </ul>

Tabelle 16 Evaluationsdesign II

## 5 Anlagen - Projektsteckbriefe

Mit den nachfolgenden Projektsteckbriefen sind die Angebote dargestellt, die im Rahmen des LSZ mit pädagogischem Fachpersonal gefördert werden. Die Angaben beruhen auf die Zuarbeiten der Projekte mit dem Stand der Informationen vom April 2021.

### 5.1 Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Rudolstadt

	Träger	Angebot/Leistung
<b>Bezeichnung/Name</b>	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V.	Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
<b>Adresse</b>	Rainweg 91, 07318 Saalfeld	Schwarzburger Chaussee 12 07407 Rudolstadt
<b>Telefon</b>	03671-563100	03672-411528
<b>Fax</b>	03671-563111	03672-489891
<b>E-Mail</b>	awo-saalfeld.de	<a href="mailto:eefl@awo-saalfeld.de">eefl@awo-saalfeld.de</a>
<b>Web</b>	<a href="http://www.awo-saalfeld.de">www.awo-saalfeld.de</a>	www.awo-saalfeld.de
<b>Pädagogische Fachkräfte in VbE</b>	3,2 VbE	
<b>Zielgruppen</b>	Kinder, Jugendliche, Eltern, Personensorgeberechtigte, junge Volljährige, sonstige Erziehungsberechtigte, an der Erziehung von Kindern und Jugendlichen beteiligte Fachkräfte	
<b>Regionale Ausrichtung</b>	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes</b> (was, wie – Zugang/ Methodik, wer- Nutzerkreis)	Siehe Tätigkeitsbericht 2020	
<b>Spezialisierung, Zusatzangebote</b>	Systemische Familientherapie, Spieltherapie, Musiktherapie, Entwicklungspsychologische Beratung (EPB), Video-Home-Training (VHT), Mediation, Arbeit mit Autisten, Insofern erfahrene Fachkräfte nach §8a	
<b>Kooperationspartner, Netzwerke</b>	Jugendamt, Familiengericht, Kindergärten, Schulen, Gesundheitsamt, Sozialamt, Suchtberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle, Frauenhaus, Kinderärzte, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, PIA, Jugendhilfeeinrichtungen u. a.  Netzwerke/Arbeitskreise: „Frühe Hilfen“, „Insofern erfahrene Fachkräfte nach §8a“, „Familiengerichtliche Verfahren“, „Entwicklungspsychologische Beratung“, „Erziehungsberatungsstellen in Thüringen“	

## 5.2 Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Saalfeld

	<b>Träger</b>	<b>Angebot/Leistung</b>
<b>Bezeichnung/Name</b>	Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein	Erziehungs- und Familienberatung Saalfeld
<b>Adresse</b>	Bayerische Straße 13 07356 Bad Lobenstein	Haus der Diakonie, Bruder- gasse 18, 07318 Saalfeld
<b>Telefon</b>	036651-398926	03671 45589-120
<b>Fax</b>	036651.398937	03671 45589-129
<b>E-Mail</b>		eefl.saalfeld@diakonie-wl.de
<b>Web</b>	www.diakonie-wl.de	www.diakonie-wl.de
<b>Pädagogische Fachkräfte in VbE</b>	2,5	
<b>Zielgruppen</b>	Eltern mit Kindern bis 18 J. und alle an Erziehung Beteiligten (z.B. Großeltern, Pflegeeltern, Lehrer, Erzieher...) Kinder + Jugendliche	
<b>Regionale Ausrichtung</b>	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes</b> (was, wie – Zugang/ Methodik, wer- Nutzerkreis)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehungsberatung (Einzelsetting oder beide Eltern)</li> <li>- Paarberatung</li> <li>- Trennungs- und Scheidungsberatung</li> <li>- Familientherapie (system.)</li> <li>- Begleitete Umgänge</li> <li>- Pflegeelternschulung</li> <li>- Zugang: JA, Schule, Kiga, Selbstmelder, andere Beratungsstellen</li> </ul>	
<b>Spezialisierung, Zusatzangebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Systemische Familientherapie</li> <li>- Traumapädagogik</li> <li>- EPB- Beratung,</li> <li>- ISOFA</li> </ul>	
<b>Kooperationspartner, Netzwerke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- JA</li> <li>- Schule + Kiga</li> <li>- andere Beratungsstellen (GKBS, Sucht, Jugendberatung, Schwangerschaftsberatung u.a.)</li> <li>- Klinik (Psychiatrie, Kinderklinik, Kurklinik)</li> <li>- Gericht</li> <li>- Job-Center</li> <li>- Schulsozialarbeit</li> <li>- Jufö</li> <li>- Bildungsträger (BZ)</li> <li>- niedergelassene Psychotherapien</li> </ul>	

### 5.3 Familienzentrum in Rudolstadt

	<b>Träger</b>	<b>Angebot/Leistung</b>
<b>Bezeichnung/Name</b>	AWO Rudolstadt e.V.	AWO Jugend – und Familienhaus (Familienzentrum)
<b>Adresse</b>	Weststraße 11	Friedrich-Fröbel-Straße 7
<b>Telefon</b>	03672/314110	03672/314641
<b>Fax</b>	03672/314118	03672/314642
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:geschaeftsstelle@awo-rudolstadt.de">geschaeftsstelle@awo-rudolstadt.de</a>	Jugend-und-familienhaus@awo-rudolstadt.de
<b>Web</b>	<a href="http://www.awo-rudolstadt.de">www.awo-rudolstadt.de</a>	www.awo-rudolstadt.de/jfh-neues
<b>Pädagogische Fachkräfte in VbE</b>	2,0	
<b>Zielgruppen</b>	Familien, Eltern, Erziehungsberechtigte, familiäre Bezugspersonen, Kinder	
<b>Regionale Ausrichtung</b>	Rudolstadt – Rudolstadt Schwarza/Volkstedt – Landkreis Saalfeld - Rudolstadt	
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes</b> (was, wie – Zugang/ Methodik, wer- Nutzerkreis)	<p>Angebotsformen: längerfristige Angebote, offene Angebote, Beratung und Vermittlung</p> <p>Zielstellungen: Prävention, Information, Wissenserwerb, Kompetenzsteigerung, Stabilisierung Familiensystem</p> <p>Nutzerkreis: Familien, Eltern, Erziehungsberechtigte, familiäre Bezugspersonen, Kinder</p> <p>Portfolio längerfristige Angebote (Kurscharakter): Babytreff, Krabbelgruppe, PEKiP, Learning Tower, Kreativkurse, Bewegungskurse, Familienwochenenden</p> <p>Portfolio offene Angebote: Elternthemenveranstaltungen, Familienfeste, Coaching, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Kindergeburtstage, Unterstützung bei Umgängen, Familienraum, Spielplatz, Familiencafé, Beratung zu frühkindlicher Entwicklung/Pubertät/Trennung und Umgang, Familientage, Notbetreuung, Tonwerkstatt, Holzwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Selbsthilfegruppe</p> <p>Methodik: Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Gemeinwesenorientierung, Partizipation, Niederschwelligkeit, Ressourcen- und Stärkenorientierung, systemische und ganzheitliche Herangehensweise, qualitative und quantitative Bedarfserhebung</p>	
<b>Spezialisierung, Zusatzangebote</b>	PEKiP zertifiziert, Projektpartner AOK für Elternthemenveranstaltungen, Elternbegleiterzertifizierungen, Coaching für Berufsrückkehr nach Elternzeit durch Perspektive Wiedereinstieg, Selbsthilfegruppe für geschiedene Elternteile mit Umgangsrecht	

<b>Kooperationspartner, Netzwerke</b>	Jugendamt, EEFL, Schwangerschaftsberatung, Hebammen, Kinderärzte, Jugendberatung, SPFH, TIZIAN, RegentInnen der Familienbildung, AOK Plus, Väteraufbruch e.V., TMSGFF, Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz, ÜAG Jena – Perspektive Wiedereinstieg, LAG Thüringer Familienzentren, Jugendhilfeausschuss
---------------------------------------	---

#### 5.4 Thüringer Eltern-Kind-Zentrum in Saalfeld

	Träger	Angebot/Leistung
<b>Bezeichnung/Name</b>	Lebenshilfe Kinderwelt gGmbH	
<b>Adresse</b>	Am Bernhardsgraben 1, SLF	
<b>Telefon</b>	03671/ 456351-0	
<b>Fax</b>	03671/45635-21	
<b>E-Mail</b>		
<b>Web</b>		
<b>Pädagogische Fachkräfte in VbE</b>	0,5	
<b>Zielgruppen</b>	Alle Familien des Landkreises und im Besonderen des Eltern-Kind-Zentrums und des Sozialraums Gorndorf	
<b>Regionale Ausrichtung</b>	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes</b> (was, wie – Zugang/ Methodik, wer- Nutzerkreis)	<p><b>Angebote für Kinder</b> (Beantragung Kitaplatz bei Träger und Stadt):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle pädagogische Betreuung und Förderung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt</li> <li>• Lern- und Erlebnisangebote, deren Inhalte sich an den persönlichen Situationen und Interessen der Kinder orientieren,</li> <li>• naturverbundene Bildung und Erziehung in zwei Waldkindergruppen, Waldtage für alle Gruppen</li> <li>• ganzheitliche heilpädagogische Förderung für Kinder mit Behinderung oder Entwicklungsbesonderheiten</li> <li>• Therapie für Kinder mit bestätigtem Förderbedarf durch die Therapeuten der IFF (Logopädie, Physio- und Ergotherapie)</li> <li>• gruppenübergreifende Angebote wie Kinderrat, Tanzen, Kochen, Experimente, Kinderyoga/Entspannung</li> </ul> <p><b>Unsere Angebote für Familien (Kinder, Eltern, Großeltern, andere Angehörige):</b> (Kitaplatz des Kindes, Nachfrage, Besuch der Einrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elterngespräche, Entwicklungsgespräche (individuelle partnerschaftliche Zusammenarbeit hinsichtlich der Entwicklung Ihres Kindes)</li> <li>• Beratung zu allen Themen rund um die kindliche Sprachentwicklung</li> <li>• Beratung zu Sorgen, Problemen in allen familiären Lebensbereichen, gegebenenfalls Vermittlung von Hilfen/Terminen</li> <li>• Informationen über vorhandene Beratungsstellen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt</li> <li>• Unterstützung bei der Beantragung von Kitagebühren, Mitteln aus dem Paket Bildung und Teilhabe und anderen Leistungen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• thematische Elterncafes, Familientreffs, Freizeitangebote</li> <li>• Bildungsangebote für Eltern</li> <li>• Eltern-Kind-Gruppe (Krabbelgruppe)</li> <li>• verschiedene Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten</li> </ul> <p>Im „Familien-Zimmer“ oder „Cafe“ können Eltern, z.B. während der Eingewöhnung der Kinder verweilen und andere Eltern und die Koordinatorin des ThEKiZ kennen lernen. Sie können sich selbst Kaffee/Tee kochen und in Büchern und Prospekten stöbern, ausleihen oder Bücher und Spiele tauschen. Der Raum kann auch ansonsten von den Familien genutzt werden, um kreativ zu sein, gemeinsam zu spielen, um sich auszutauschen ect.</p> <p>Familien können:  ~ jederzeit auf niedrigschwellige Beratungsangebote zurückgreifen, welche die Koordinatorin, die Sprachfachkraft, die Kitaleitung, die Heilpädagogen und die Pädagogen der Einrichtung anbieten. Sie haben so oft die Möglichkeit ein Entwicklungs- oder Beratungsgespräch mit einer Person ihres Vertrauens zu bekommen, wie sie benötigen und möchten. Themen sind dabei u.a. Erziehungsprobleme, schulische Probleme von Geschwisterkindern, Probleme mit dem Partner, Scheidungsprobleme, Probleme in Patchworkfamilien, Schuldenprobleme, Wohnungsprobleme, psychische Probleme, Überlastungsprobleme, Arbeitslosigkeit, Unverständnis der deutschen Rechtslage bei Familien mit Migrationshintergrund etc.</p> <p>~sich durch unsere Krabbelgruppe, Familienallerlei etc. vernetzen</p> <p>~selbst organisiert oder mit Unterstützung themenspezifische Gruppen bilden, Angebote für Familien kreieren</p> <p>~sich durch verschiedene Vorträge aus der Vortragsreihe „Gemeinsam Wachsen“ der AOK in verschiedenen Themenbereichen, wie Erziehung, Gesundheit und ähnliches weiterbilden</p>
<b>Spezialisierung, Zusatzangebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung und Unterstützung der Familien in allen Lebenslagen, Vermittlung von Hilfe</li> <li>- Vernetzung von Familien,</li> <li>- Freizeit- und Bildungsangebote von Familien</li> </ul>
<b>Kooperationspartner, Netzwerke</b>	<p>GS „Roter Berg“ Gorndorf, Jettina-Schule Gorndorf, Jugend- und Stadtteilzentrum Gorndorf, ASB Ortsverband Saalfeld e.V., Sportverein Greifensteinfreunde e.V., Lotus Licht Meditation, Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Beulwitz, Netzwerk „Frühe Hilfen“, Netzwerk Thüringer Eltern Kind Zentren unter Leitung Landeskoordination- und Fachstelle ThEKiZ des Felsenweg-Institutes</p>



## 5.5 Frauenkommunikationszentrum in Saalfeld

	<b>Träger</b>	<b>Angebot/Leistung</b>
<b>Bezeichnung/Name</b>	Diakonestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH	Frauenkommunikationszentrum
<b>Adresse</b>	Brudergasse 11	
<b>Telefon</b>	0160-97350787/ 03671-5254930	
<b>Fax</b>		
<b>E-Mail</b>	n.schiwietz@diakonie-wl.de	
<b>Web</b>	www.diakonie-wl.de	
<b>Pädagogische Fachkräfte in VbE</b>	0,75 VbE	
<b>Zielgruppen</b>	Frauen	
<b>Regionale Ausrichtung</b>	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes</b> (was, wie – Zugang/ Methodik, wer- Nutzerkreis)	<p>Das Frauenkommunikationszentrum ist ein Ort der Begegnung, der Beratung, der sozialen Interaktion, der Kommunikation – ein Ort der Gemeinschaft! Es ist gleichzeitig ein Treffpunkt, eine Anlaufstelle und ein Raum des besonderen Schutzes. Das Frauenkommunikationszentrum ist ein Ort des Miteinanders, ein Ort, in dem Frauen sich auf Augenhöhe begegnen können, ein Ort, in dem man Unterstützerinnen findet und auch selbst Unterstützerin sein darf. Das Frauenkommunikationszentrum bietet Frauen die Möglichkeit, genau das zu sein, was sie sind. Nämlich Frauen mit Fähigkeiten, Talenten und Potenzialen, mit individuellen Bedürfnissen und Vorlieben, mit eigenen Träumen und Sehnsüchten.</p> <p>Wir bieten niedrigschwellige Beratungsangebote zu Themen in allen Lebenslagen einer Frau. Bei Bedarf einer intensiven fachspezifischen Beratung können wir zeitnah einen Termin in einer mit uns kooperierenden Beratungsstelle vereinbaren.</p> <p>Das Frauenkommunikationszentrum setzt sich für die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Frauen ein und leistet einen wichtigen Beitrag zum Abbau der Benachteiligung von Frauen im gesellschaftlichen Leben. Wir ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang zu Bildungsangeboten, Freizeitaktivitäten, Gruppenaktivitäten, zur individuellen Interessenfindung, zum Aufbau von sozialen Kontakten und dem Erleben von Gemeinschaft. In Form von Gruppenangeboten und Gesprächskreisen geben wir Frauen die Möglichkeit, sich über alltägliche Problemlagen auszutauschen, sich aktiv mit Erfahrungen der Diskriminierung, der Ausgrenzung und dem Erleben körperlicher, seelischer und struktureller Gewalt auseinander zu setzen, aber auch einen Raum, in dem man gemeinsam lachen und manchmal auch weinen kann.</p>	

	<p>Das Frauenkommunikationszentrum ist ein Ort, der die Solidarität zwischen den Frauen fördern und aktiv gestalten soll.</p> <p>Kurz:</p> <p>Das Frauenkommunikationszentrum bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung</li> <li>• Begleitung</li> <li>• Unterstützung</li> <li>• Prävention</li> <li>• Schutz</li> <li>• Krisenintervention</li> <li>• Bildung</li> <li>• Veranstaltungen</li> <li>• Gruppenangebote/ Gesprächskreise</li> <li>• Bildung</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Vermittlung</li> <li>• Vernetzung</li> </ul>
<p><b>Spezialisierung, Zusatzangebote</b></p>	<p>Bildungsangebote/ Beratungsangebote/ Gruppenangebote (Selbsthilfe/ Hilfe zur Selbsthilfe)</p> <p>Angebote zur Interessenfindung/ sinnhafte Freizeitgestaltung</p> <p>Angebote für alleinerziehende Mütter/ Aufbau hilfreicher Netzwerke/ Angebote der Entlastung u.ä.</p> <p>Gemeinsame Mahlzeiten (Frühstücke/ Suppenküche/ Sonntagsbrunch mit anschließendem Gottesdienstbesuch etc.)</p> <p>Feste/ Feiern</p> <p>Andachten</p>
<p><b>Kooperationspartner, Netzwerke</b></p>	<p>Stadt Saalfeld</p> <p>Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt</p> <p>Suchtberatungsstelle</p> <p>Familienberatung</p> <p>Kirchenkreissozialarbeit</p> <p>Projekte Tizian Plus</p> <p>WfbM</p> <p>u.v.m.</p>

## 5.6 Frauenkommunikationszentrum in Rudolstadt

	<b>Träger</b>	<b>Angebot/Leistung</b>
<b>Bezeichnung/Name</b>	Frauenkommunikationszentrum Freizeitreff „Regenbogen“	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einzelfallberatung (persönlich, telefonisch und via Videoplattform) - mit Weitervermittlung zu entsprechenden Stellen</li> <li>– Gruppenveranstaltung (wenn möglich)</li> </ul>
<b>Adresse</b>	Erich – Correns – Ring 39 07407 Rudolstadt	
<b>Telefon</b>	036 72 / 34 59 08	
<b>Fax</b>	036 72 / 34 59 08	
<b>E-Mail</b>	Frauenzentrum-Regenbogen@gmx.de	
<b>Web</b>	www.dfb-thueringen.com	
<b>Pädagogische Fachkräfte in VbE</b>	0,75 VbE	
<b>Zielgruppen</b>	Frauen jeden Alters und jeder Konfession! <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alleinerziehende</li> <li>– Seniorinnen</li> <li>– Familien</li> <li>– Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen</li> <li>– Personen mit anderer Nationalität</li> <li>– Personen unterschiedlichster Religionen</li> </ul>	
<b>Regionale Ausrichtung</b>	Stadt Rudolstadt mit allen dazugehörigen Gemeinden und der Landkreis Saalfeld / Rudolstadt	
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes</b> (was, wie – Zugang/ Methodik, wer- Nutzerkreis)	<p><b>Was?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fach- und Vorträge zu verschiedenen Themen</li> <li>– Verschiedene Treffen (Tanzen, Singen, Sport, Handarbeit, Gedächtnistraining)</li> <li>– Vermittlung von Hilfen</li> <li>– Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen</li> <li>– Hilfe beim Kontakt mit Ämtern, Behörden und Institutionen</li> <li>– Feiern zu verschiedenen Anlässen</li> </ul> <p><b>Wie?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Flyer</li> <li>– Aushänge im Haus und an unserer Außenwerbefläche</li> <li>– Internetseite</li> <li>– Facebook</li> <li>– Verschiedenen Netzwerkpartner machen auf unsere Veranstaltungen aufmerksam</li> <li>– Aushängen der Flyer in den Wohnungsgesellschaften in unserer Stadt</li> <li>– Zeitung (OTZ und Markus)</li> <li>– Radiowerbung</li> </ul> <p><b>Wer?</b></p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Senioreninnen</li> <li>– Frauen in der 2. Lebenshälfte (über 50 Jahre)</li> </ul>
<b>Spezialisierung, Zusatzangebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frauenfrühstück</li> <li>– Feste und Feiern zu bestimmten Anlässen</li> <li>– Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen</li> </ul>
<b>Kooperationspartner, Netzwerke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frauenhaus der Volkssolidarität in Rudolstadt</li> <li>– AWO Quartiersmanagement</li> <li>– AWO Jugendhaus</li> <li>– Seniorenbüro des Landkreises</li> <li>– LandesArbeitsGemeinschaft der Frauenzentren</li> <li>– Gleichstellungsbeauftragte der Stadtverwaltung Rudolstadt und des Landkreises Saalfeld / Rudolstadt</li> <li>– Ehrenamtszentrale der Caritas in Saalfeld</li> <li>– Quartierentwicklungsprojekt Schwarza/Nord-Volkstedt/West</li> <li>– Thüringer Ehrenamtsstiftung</li> <li>– Stadtverwaltung Rudolstadt</li> <li>– Landratsamt Saalfeld / Rudolstadt</li> </ul>

## 5.7 Frauenkommunikationszentrum in Königsee

	<b>Träger</b>	<b>Angebot/Leistung</b>
<b>Bezeichnung/Name</b>	DRK KV Saalfeld-Rudolstadt e.V.	FKZ Kleeblatt Königsee
<b>Adresse</b>	Breitscheidstraße 118 07407 Rudolstadt	Am Kümmebrunnen 26 07426 Königsee
<b>Telefon</b>	03672 432314	036738599519
<b>Fax</b>	03672 432343	
<b>E-Mail</b>	u.kind@drk-saalfeld- rudolstadt.de	fkz-kleeblatt@drk-saalfeld- rudolstadt.de
<b>Web</b>	www.drk-saalfeld-rudolstadt.de	
<b>Pädagogische Fachkräfte in VbE</b>	0,625 VbE	
<b>Zielgruppen</b>	Frauen ggf. Familien in schwierigen Lebenssituationen bzw. mit Beratungs- und Begegnungsbedarfen	
<b>Regionale Ausrichtung</b>	Stadt Königsee und Umgebung im Einzelfall auch aus dem Landkreis	
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes</b> (was, wie – Zugang/ Methodik, wer- Nutzerkreis)	Tägliche Öffnungszeiten, Terminierung für Einzelberatung möglich, telefonische Erreichbarkeit, Geplante Veranstaltungen und Begegnungen für alle Frauen aus Königsee und Umgebung 1x jährlich Familiennachmittag	
<b>Spezialisierung, Zusatzangebote</b>	Kleiderkammer, Ehrenamtliche Mitwirkung, Gesprächskreise, Frauenfrühstück, Kreativ-Kurse, Vortragsreihen, Einzelberatungen, Förderung der Alltagskompetenz von Frauen	
<b>Kooperationspartner, Netzwerke</b>	Stadt Königsee, DRK-Saalfeld-Rudolstadt, LAG, WG Königsee, LRA Saalfeld-Rudolstadt, AK Frauenzentren, Frauenhaus, AG Häusliche Gewalt, AA, Vereine	

## 5.8 Soziallotsen

	<b>Träger</b>	<b>Angebot/Leistung</b>
<b>Bezeichnung/Name</b>	AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V.	Soziallotsen
<b>Adresse</b>	Rainweg 70 07318 Saalfeld	
<b>Telefon</b>	03671 563 387	
<b>Fax</b>	03671 527 881	
<b>E-Mail</b>	soziallotsen@awo-saalfeld.de	
<b>Web</b>	www.awo-saalfeld.de	
<b>Pädagogische Fachkräfte in VbE</b>	1,375	
<b>Zielgruppen</b>	0-99 Jahre, jedes Alters, jedes Geschlechts, jeder Konfession, jeder Herkunft	
<b>Regionale Ausrichtung</b>	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	
<b>Kurzbeschreibung des Angebotes</b> (was, wie – Zugang/ Methodik, wer- Nutzerkreis)	Soziallotsen sind Ansprechpartner in sozialen Angelegenheiten. Sie beraten, geben Orientierungshilfe und weisen den Weg zu den zuständigen Stellen. Das Beratungsspektrum reicht von der Beantragung einer Pflegestufe bis hin zum Wohngeld. Sie beraten im Büro, telefonisch oder bei einem Hausbesuch. Das Angebot ist kostenlos und kann von jedem Landkreisbewohner genutzt werden.	
<b>Spezialisierung, Zusatzangebote</b>		
<b>Kooperationspartner, Netzwerke</b>	LRA SLF-RU, Stadtverwaltungen des Landkreises, Jobcenter und Agentur für Arbeit, Schulamt, Kindergärten und Schulen, Seniorenbüro, Krankenkassen, MDK, Pflegedienste, Haushalts- und Lieferservice, Betreuungsbehörde, Quartiersmanagement, Netzwerk „frühe Hilfen“	